



Nachhaltigkeits- & Geschäftsbericht 2024

NACHHALTIG AM WERK

Inhalt

Nachhaltigkeitsbericht

Über uns	4
Das Studierendenwerk Freiburg in Zahlen	4
Nachhaltigkeit im Unternehmen	6
Grundlage der Berichterstellung	7
Unsere 12 Nachhaltigkeitskategorien	8
Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	9
Klima- und Umweltschutz	14
1 Klimaschutz	15
2 Klimaanpassung	26
3 Ressourcen & Kreislaufwirtschaft	28
4 Biodiversität	32
5 Produktverantwortung	34
Soziale Verantwortung	36
6 Menschenrechte & Lieferkette	37
7 Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	38
8 Anspruchsgruppen	42
Unternehmenserfolg & Governance	44
9 Unternehmenserfolg & Arbeitsplätze	45
10 Regionaler Mehrwert	47
11 Transparenz	49
12 Anreize zur Transformation	50
VSME-Kennzahlen	52

Geschäftsbericht

Lagebericht	60
Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft 2024	61
Entwicklung der Geschäftsbereiche in 2024	62
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	65
Personalbericht	66
Chancen- und Risikobericht	67
Ausblick	70
Finanzierung	72
Bilanz	74
Gewinn- und Verlustrechnung	76
Geschäftsführung und Verwaltungsrat	78

Impressum	79
------------------	-----------

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

seit über 100 Jahren unterstützen und beraten wir Studierende in der Region Freiburg-Schwarzwald, um ihnen ein erfolgreiches Studium zu ermöglichen. Dies trägt maßgeblich zum Nachhaltigkeitsziel 4 der Vereinten Nationen bei: inklusive, hochwertige und gleichberechtigte Bildung für alle Menschen zu gewährleisten.

Optimale Studienbedingungen zu schaffen und dabei ökonomisch orientiert, aber zugleich ökologisch sowie sozial verantwortungsvoll zu handeln, gehörte für das Studierendenwerk schon immer zusammen. Nicht zuletzt deshalb haben wir bereits 2021 die WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg unterzeichnet und geben dem Thema Nachhaltigkeit mit all seinen Facetten in diesem Jahresbericht besonders viel Raum.

Erstmals wenden wir mit dem VSME (Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs) einen freiwilligen Berichtsstandard an und zeigen darüber hinaus, wie mithilfe einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des Studierendenwerks identifiziert werden konnten.

Im ersten Teil erfahren Sie mehr zu diesen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und welche Maßnahmen im Detail ergriffen wurden. Erläutert werden die bereits erzielten Erfolge und die zukünftigen Ziele. Im zweiten Teil des Berichts findet sich unser Geschäftsbericht 2024. Er gewährt Ihnen Einblicke in die finanzielle Lage im vergangenen Jahr sowie in die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche und gibt einen Ausblick.

Eine nachhaltige Entwicklung kann nur gelingen, wenn soziale, umweltbezogene und wirtschaftliche Ziele gleichzeitig umgesetzt werden. Das erfordert Ausdauer, Beharrlichkeit und vor allem Teamgeist.

In diesem Sinne möchte ich mich bedanken bei diesem Team, den Mitarbeitenden und den Gremienmitgliedern sowie bei den Hochschulen, den zahlreichen Kooperationspartnern und natürlich bei den Studierenden selbst. Sie alle haben unsere Arbeit auch im vergangenen Jahr wieder konstruktiv begleitet und viele Fortschritte erst möglich gemacht.

Lassen Sie uns gemeinsam weiterhin nachhaltig am Werk bleiben!

Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr



Clemens Metz
Geschäftsführer

Über uns

Das Studierendenwerk Freiburg in Zahlen

Das Studierendenwerk Freiburg (SWFR) wurde 1921 gegründet. Als gemeinnützige Einrichtung betreuen wir rund 45.000 Studierende. Sie verteilen sich auf die Stadt Freiburg und unsere Hochschulstandorte Offenburg/Gengenbach, Furtwangen, Villingen-Schwenningen, Lörrach und Kehl (VSM 47b).



Mehr Infos
über uns gibt es hier

www.swfr.de

Unsere 401 Mitarbeitenden unterstützen die Studierenden darin, ihr Studium erfolgreich zu absolvieren, indem sie (VSM 47a):

- 20 Mensen und Cafeterien betreiben
- pro Jahr über 7.200 BAföG-Anträge bearbeiten
- ca. 8.800 Beratungen zu Finanzen, sozialen und anderen Themen durchführen
- 6.442 Wohnheimplätze anbieten und bei weiterer Wohnraumvermittlung helfen
- interkulturelle Veranstaltungen für 35.000 Teilnehmende bieten
- in 2 Kindertagesstätten insgesamt 100 Kinder betreuen



Nachhaltigkeit im Unternehmen

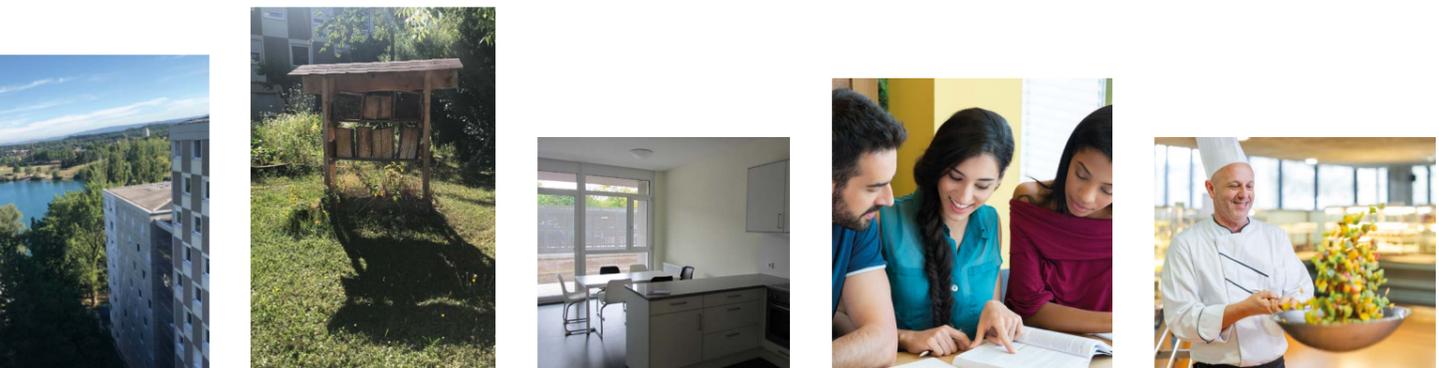
Als eines der größten Studierendenwerke in Baden-Württemberg wissen wir um unsere gesamtgesellschaftliche Wirkung. Nachhaltige Prinzipien sind daher in unserem Unternehmensleitbild verankert. Zudem sind wir per Auftrag dem Gemeinwohl verpflichtet (VSME 47d). Die folgenden drei Aspekte sind uns bei der Erfüllung unserer Aufgaben besonders wichtig:



Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta des Landes BW haben wir uns 2021 öffentlich zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bekannt. Wir wollen dort Verantwortung übernehmen, verändern und verbessern, wo wir es können, wo es wesentlich und wirksam ist. Nachhaltigkeit ist für uns eine Querschnittsaufgabe. Alle Abteilungen setzen Maßnahmen um. Für eine zielgerichtete Strategie haben wir Nachhaltigkeit organisatorisch und personell im Unternehmen verankert. Die Geschäftsführung trägt die oberste Verantwortung. Sie wird unterstützt von den Abteilungsleitungen und einem Nachhaltigkeitsbeauftragten sowie einer Beauftragten für nachhaltige Hochschulgastronomie. Alle zusammen entwickeln unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiter und überprüfen sie auf ihre Wirksamkeit (VSME 48, 49).

Unser Motto lautet: **“Du studierst, wir machen den Rest.”**
Wir fördern die Studierenden der Hochschulen in unserer Region in ihren sozialen, wirtschaftlichen, gesundheitlichen und kulturellen Belangen. Gleichbehandlung und Chancengleichheit sind uns dabei besonders wichtig. Wir wollen ein verlässlicher und verantwortungsvoller Partner für die Studierenden sein und befragen sie regelmäßig, um unseren Auftrag bestmöglich zu erfüllen (VSME 47c).

Wir leben von der Vielfalt unserer Mitarbeitenden. Daher begegnen wir uns untereinander mit Respekt, unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, physischer Fähigkeiten, ethnischer Zugehörigkeit oder Religion. Als Arbeitgeber möchten wir unseren Mitarbeitenden die bestmögliche Unterstützung bieten, damit sie ihre Vielfalt konstruktiv und gewinnbringend für die Studierenden einsetzen können. Wir sind tolerant und setzen uns mit den Meinungen anderer auseinander, hinterfragen alte Gewohnheiten und lassen neue Ideen zu.



Grundlage der Berichterstellung

Unser Bericht orientiert sich an der KLIMAWIN, einem Nachhaltigkeitsmanagementsystem für kleine und mittlere Unternehmen. Zudem erfüllt er die Anforderungen des Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs (VSME) der EFRAG und enthält eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse. Alle VSME-Angaben sind im Text durch die Angabe (VSME Ziffer) gekennzeichnet, so dass sie leicht zu finden sind.

Berichtsgrundlage	
Standard (VSME 24a)	VSME – umfassend
ausgelassene sensible Informationen (VSME 24b)	keine
Basis (VSME 24c)	individuell
Tochterunternehmen (VSME 24d)	keine
Zeitraum	01.01.2024 – 31.12.2024
Unternehmensinformationen	
Rechtsform (VSME 24e1)	Anstalt des öffentlichen Rechts
NACE-Sektorklassifizierungscode (VSME 24e2)	Haupttätigkeit: • 55.90.9 – Sonstige Beherbergungsstätten a. n. g. Nebentätigkeit: • 84.12.0 – Öffentliche Verwaltung auf den Gebieten Gesundheitswesen, Bildung, Kultur und Sozialwesen • 56.29.0 – Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen
Bilanzsumme (VSME 24e3)	259.869.789,36 €
Umsatz (VSME 24e4)	41.403.621,26 €
Anzahl der Beschäftigten (Köpfe)* (VSME 24e5)	401
Anzahl der Beschäftigten (Vollzeitäquivalente)* (VSME 24e6)	307
Land der Hauptgeschäftstätigkeit (VSME 24e7)	Deutschland
Geolokalisation der Unternehmensstandorte (VSME 24e8)	Das SWFR hat insgesamt 33 Standorte. Dazu gehören neben dem Hauptsitz der Verwaltung, zwei Kindertagesstätten, 16 Wohnheime oder Wohnheimcampus sowie 20 Cafeterien und Mensen. Die Koordinaten der Standorte finden sich im Anhang.
Nachhaltigkeitszertifizierung (VSME 25)	Biozertifizierung nach Bio-AHVV, Green Vision Solutions CCF-Siegel, BWzero

* Anmerkung: Personalbezogene Kennzahlen wurden im Nachhaltigkeitsbericht als durchschnittliche Jahreswerte über das gesamte Kalenderjahr hinweg dargestellt.

Unsere 12 Nachhaltigkeitskategorien

Wir haben 12 Nachhaltigkeitsziele in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Diese versuchen wir mit unserem Unternehmensauftrag zu vereinen: den Studierenden ausreichend Wohnraum zu fairen Mieten, vollwertige und preiswerte Mahlzeiten sowie soziale und interkulturelle Förderung zu bieten.

Welche der 12 Ziele dabei in unserer Nachhaltigkeitsstrategie eine zentrale Rolle spielen, haben wir durch eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse herausgefunden.



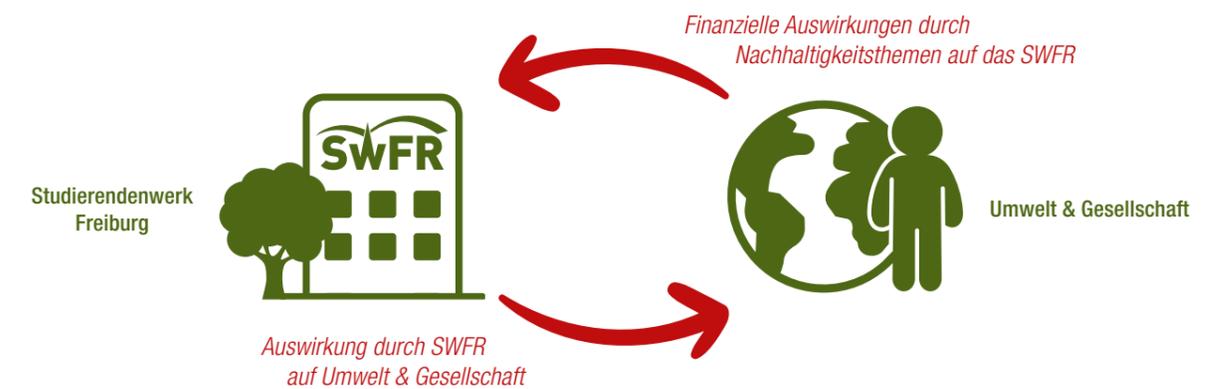
Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

Was ist eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DWA)?

Die DWA ist ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung. Mit ihr identifizieren wir die wichtigsten Auswirkungen des Studierendewerks auf Umwelt und Gesellschaft – und umgekehrt. Dabei stehen zwei Fragen im Fokus:

1. Welche Auswirkungen hat das SWFR auf Umwelt und Gesellschaft? z. B.: CO₂-Emissionen unserer Wohnheimheizungen.
2. Welche finanziellen Folgen haben Nachhaltigkeitsthemen auf das SWFR? z. B.: Risiken durch zunehmende Extremwetterlagen oder Chancen der Digitalisierung.

Wir betrachten in unserer DWA die gesamte Wertschöpfungskette – von unseren Lieferanten und Dienstleistern über unsere eigenen Geschäftstätigkeiten bis hin zu den Studierenden, die unsere Dienste schlussendlich in Anspruch nehmen.



Die drei Schritte der doppelten Wesentlichkeitsanalyse im SWFR

1. Analyse der Wertschöpfungskette

Unsere DWA begann mit der Betrachtung der SWFR-Wertschöpfungskette. Neben unseren Tätigkeiten in den Bereichen Wohnheime, Hochschulgastronomie, Kultur & Internationales, Beratung & Info, Studienfinanzierung und Kita, haben wir uns die Vor- und Nachkette unserer Geschäftstätigkeiten angeschaut. Z. B. der Bezug von Lebensmitteln in der Hochschulgastronomie oder die Nutzung unserer Wohnheime durch die Studierenden. Basierend auf den Themen des European Sustainability Reporting Standards haben die Bereichsleitungen unserer Fachabteilungen unsere Auswirkungen in der gesamten Lieferkette auf Umwelt und Gesellschaft in 30 Nachhaltigkeitsthemen identifiziert. Diese Auswirkungen wurden eingeordnet nach Eintrittswahrscheinlichkeit, zeitlichem Horizont, positiven oder negativen Wirkungen.

2. Risiko- und Chancenscreening

Im zweiten Schritt haben wir im SWFR 21 Umwelt- und Gesellschaftsthemen identifiziert, die finanzielle Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben könnten. Die darin enthaltenen Chancen und Risiken haben wir hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihres erwarteten Schadens oder Gewinns bewertet. Darauf aufbauend haben wir erste Maßnahmen zur Risikominderung oder Chancenverwirklichung entwickelt. Die wesentlichen Risikothemen für das SWFR waren:

- Hitzewelle
- Erderwärmung
- Migration
- CO₂-Transformation
- demographischer Wandel
- Datensicherheit und Cybersecurity

3. Einbezug von Stakeholdern

Wir haben unsere wichtigsten Stakeholder – darunter Mitarbeitende, Studierende und Hochschulen – befragt, welche Erwartungen sie an uns als Studierendenwerk haben und welche Nachhaltigkeitsthemen für sie besonders relevant sind. Anschließend haben wir untersucht, welche Folgen es hätte, wenn wir diese Erwartungen nicht erfüllen und Maßnahmen zur Vermeidung erarbeitet. Der Einbezug der Stakeholder geschah durch Umfragen, Workshops und Interviews. Gefragt haben wir sie direkt oder durch Vertretungen der Institutionen. Dabei kam heraus, dass Nachhaltigkeit für unsere Stakeholder ein wichtiges Thema ist: unsere 30 Nachhaltigkeitsthemen wurden hinsichtlich ihrer Wichtigkeit von Studierenden mit 4,19 (von max. 5) und von Mitarbeitenden mit 3,97 (von max. 5) bewertet.

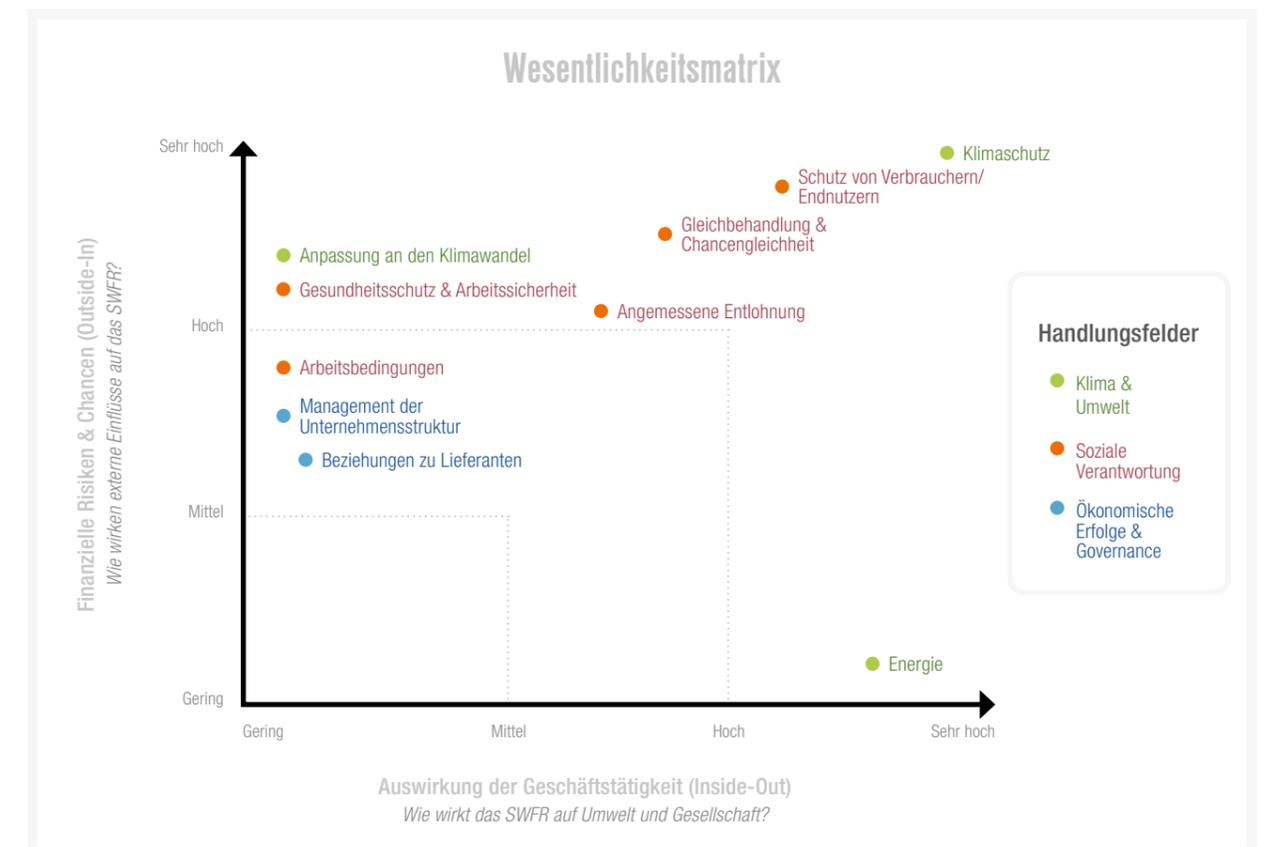
Top Themen unserer Stakeholder



Nachdem wir die DWA durchgeführt haben, haben wir die erarbeiteten Ergebnisse der drei einzelnen Schritte zusammengeführt. Aus der Vielzahl möglicher Themen haben wir eine Liste mit den wichtigsten Punkten zusammengestellt.



Die Ergebnisse unserer DWA mit den wesentlichen Themen des Studierendenwerks Freiburg bildet die Matrix ab:



Ergebnisse der DWA

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen unserer DWA haben wir in übergeordnete Themen geclustert. Als Ergebnis haben wir 4 unserer 12 Nachhaltigkeitsziele als wesentlich identifiziert:



1
Klimaschutz



7
Mitarbeitendenrechte und
-wohlbefinden



8
Anspruchsgruppen



9
Unternehmenserfolg
& Arbeitsplätze

Die abgebildeten Themen bilden die Schwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Sie ermöglichen uns eine zielgerichtete und wirkungsvolle Arbeit. Da sich gesellschaftliche und ökologische Rahmenbedingungen kontinuierlich ändern, überprüfen wir die Ergebnisse unserer DWA regelmäßig und passen unsere Strategie entsprechend an.

Nachhaltigkeitsstrategie und Maßnahmen

Die nachfolgende Tabelle zeigt an, wie wir unsere 12 Nachhaltigkeitsthemen den Themen des VSME-Standards zuordnen. Außerdem zeigen wir, ob wir explizite Nachhaltigkeitsstrategien und -maßnahmen dazu umsetzen, diese veröffentlichen und ob wir uns Ziele setzen (VSME 26 a,b,c,d). Was wir umsetzen und welche Ziele wir uns gesetzt haben, berichten wir in den nachfolgenden Kapiteln 1 – 12 ausführlich (VSME 27, 28).

VSME-Themen	unsere Nachhaltigkeitsziele	Nachhaltigkeitsstrategie/-maßnahmen	veröffentlicht	Zielsetzung	wesentlich
Klimawandel	<ul style="list-style-type: none">  1 Klimaschutz  2 Klimaanpassung 	✓	✓	✓	✓
Umweltverschmutzung	<ul style="list-style-type: none">  1 Klimaschutz 	✓			✗
Wasser und marine Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">  3 Ressourcen & Kreislaufwirtschaft 	✓	✓		✗
Biodiversität und Ökosysteme	<ul style="list-style-type: none">  4 Biodiversität 	✓	✓	✓	✗
Kreislaufwirtschaft	<ul style="list-style-type: none">  3 Ressourcen & Kreislaufwirtschaft  5 Produktverantwortung 	✓	✓	✓	✗
Mitarbeitende	<ul style="list-style-type: none">  7 Mitarbeitendenrechte 	✓	✓	✓	✓
Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette	<ul style="list-style-type: none">  6 Menschenrechte & Lieferkette 	✓			✗
betroffene Gemeinschaften	<ul style="list-style-type: none">  6 Menschenrechte & Lieferkette 				✗
Endverbraucher	<ul style="list-style-type: none">  8 Anspruchsgruppen 	✓	✓	✓	✓
Unternehmensführung	<ul style="list-style-type: none">  9 Unternehmenserfolg  10 regionaler Mehrwert  11 Transparenz  12 Anreize zur Transformation 	✓	✓	✓	✓



Klima- und Umweltschutz

Umweltschutz ist ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Klimaschutz ist eines unserer vier wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und hat bei uns hohe Priorität. Als Studierendenwerk bieten wir über 6.400 Wohnheimplätze an und servieren jährlich fast 2,2 Millionen Mahlzeiten in unseren Mensen. Die Ausstattung unserer Wohnheime, der Energieverbrauch und die Lebensmittel, die wir in der Gastronomie verwenden, haben weitreichende Auswirkungen auf die Umwelt. Gleichzeitig bieten sich hier große Chancen für ökologische Verbesserungen.

1 Klimaschutz

2 Klima-
anpassung

3 Ressourcen &
Kreislaufwirtschaft

4 Biodiversität

5 Produkt-
verantwortung

Klima und Umwelt

1 Klimaschutz



„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel, nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

ZIELSETZUNG

Wir möchten eines der Studierendenwerke Deutschlands mit den niedrigsten Treibhausgasemissionen sein und spätestens 2040 klimaneutral werden. In unserer Klimaschutzstrategie steht das Vermeiden von Emissionen dabei vor Reduktionsmaßnahmen und der Leistung von freiwilligen Klimaschutzbeiträgen.

MAßNAHMEN (VSME 28)

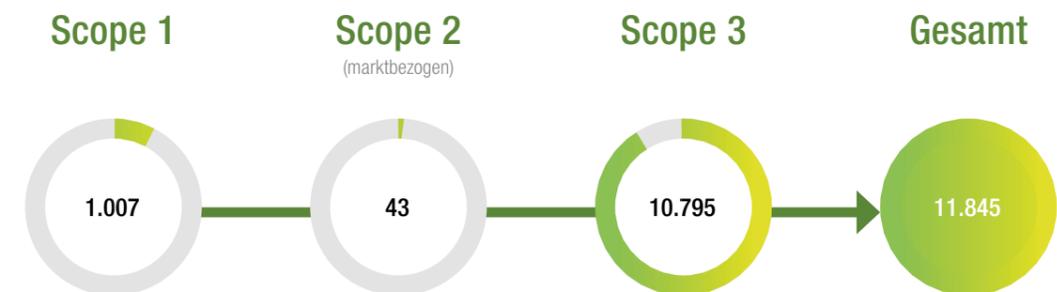
Unsere Treibhausgasbilanz

Seit 2021 erstellen wir eine THG-Bilanz, auf deren Basis wir Reduktionsziele festlegen. Die Bilanzierung folgt dem Operational Control Ansatz und berücksichtigt die Reporting Standards des Greenhouse-Gas-Protocols. So gewährleisten wir eine transparente und reproduzierbare Bilanzierung, die uns als Vergleichsgrundlage über die Zeit und gegenüber anderen Studierendenwerken dient.

Im Jahr 2024 betragen die Emissionen unseres Corporate Carbon Footprints 11.845 t CO₂e (marktbezogen). Das sind 4,4 % weniger als im Vorjahr und bedeutet eine Reduktion um 16,2 % gegenüber unserem Basisjahr 2022.

- Von den 11.845 t CO₂e entfielen 91 % auf Scope 3, während Scope 1 8,5 % und Scope 2 weniger als 0,5 % ausmachten.
- Allein durch den Bau neuer Wohnheime und deren Möblierung emittieren wir 1.993 t CO₂e.
- Ohne den Bau von Wohnheimen wären unsere Unternehmensemissionen um 17 % niedriger und lägen bei 9.852 t CO₂e.

Emissionen im Jahr 2024 in t CO₂e



Was sind eigentlich Scope 1, 2 und 3 der Treibhausgasbilanz?

Bei der Erstellung einer THG-Bilanz unterscheidet man zwischen verschiedenen Scopes, sogenannten Referenzrahmen:

Scope 1: direkte THG-Emissionen
Z. B. Erdgas, Heizöl und Benzin in eigenen Gebäuden (Mensen, Verwaltung, Kitas) sowie Emissionen aus Kältemitteln und dem Fuhrpark.

Scope 2: indirekte THG-Emissionen
Aus der Erzeugung der beschafften Energie, z. B. Strom, Fernwärme, Dampf, Kühlungsenergie in den Gebäuden aus Scope 1 und von E-Fahrzeugen.

Scope 3: sonstige indirekte THG-Emissionen
Sind mit unserer Unternehmenstätigkeit verbunden, z. B. Verbrauch von Energieträgern in Wohnheimen, Bezug von Waren und Dienstleistungen (auch Neubau), Müllentsorgung, Wasser und Abwasser, Geschäftsreisen und das Pendeln der Mitarbeitenden.

Was bedeutet CO₂e?

CO₂e steht für Kohlendioxid-Äquivalent und ist eine Maßeinheit, die verwendet wird, um die Auswirkungen verschiedener Treibhausgase auf das Klima vergleichbar zu machen.

Unsere Treibhausgasemissionen im Detail

	2024	Datenqualität*
Scope 1	1.007	
Scope 2		
standortbezogen	1.572	
marktbezogen	43	
Scope 3 gesamt	10.795	
1. Eingeaufte Waren und Dienstleistungen	7.280	Mittel
2. Kapitalgüter	537	Mittel
3. Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten	336	Hoch
4. Transport und Distribution (vorgelagert)	210	Mittel
5. Müllentsorgung	562	Hoch
6. Geschäftsreisen	20	Hoch
7. Pendeln der Mitarbeitenden	147	Hoch
8. angemietete oder geleaste Sachanlagen	Emissionen sind durch Operational Control Ansatz in Scope 1 + 2 enthalten	
9. Transport und Distribution (nachgelagert)	es werden keine Produkte verkauft, die transportiert werden	
10. Verarbeitung verkaufter Güter	es werden keine Zwischenprodukte verkauft	
11. Gebrauch verkaufter Endprodukte	verkaufte Produkte verursachen bei Nutzung keine Emissionen	
12. End of Life verkaufter Produkte	s. Kategorie Müllentsorgung	
13. vermietete oder verleaste Sachanlagen	1.703	Hoch
14. Franchise	trifft nicht auf das SWFR zu	
15. Investitionen	keine	
THG-Emissionen gesamt (standortbezogen)	13.374	
THG-Emissionen gesamt (marktbasierend)	11.845	

* Datenqualität

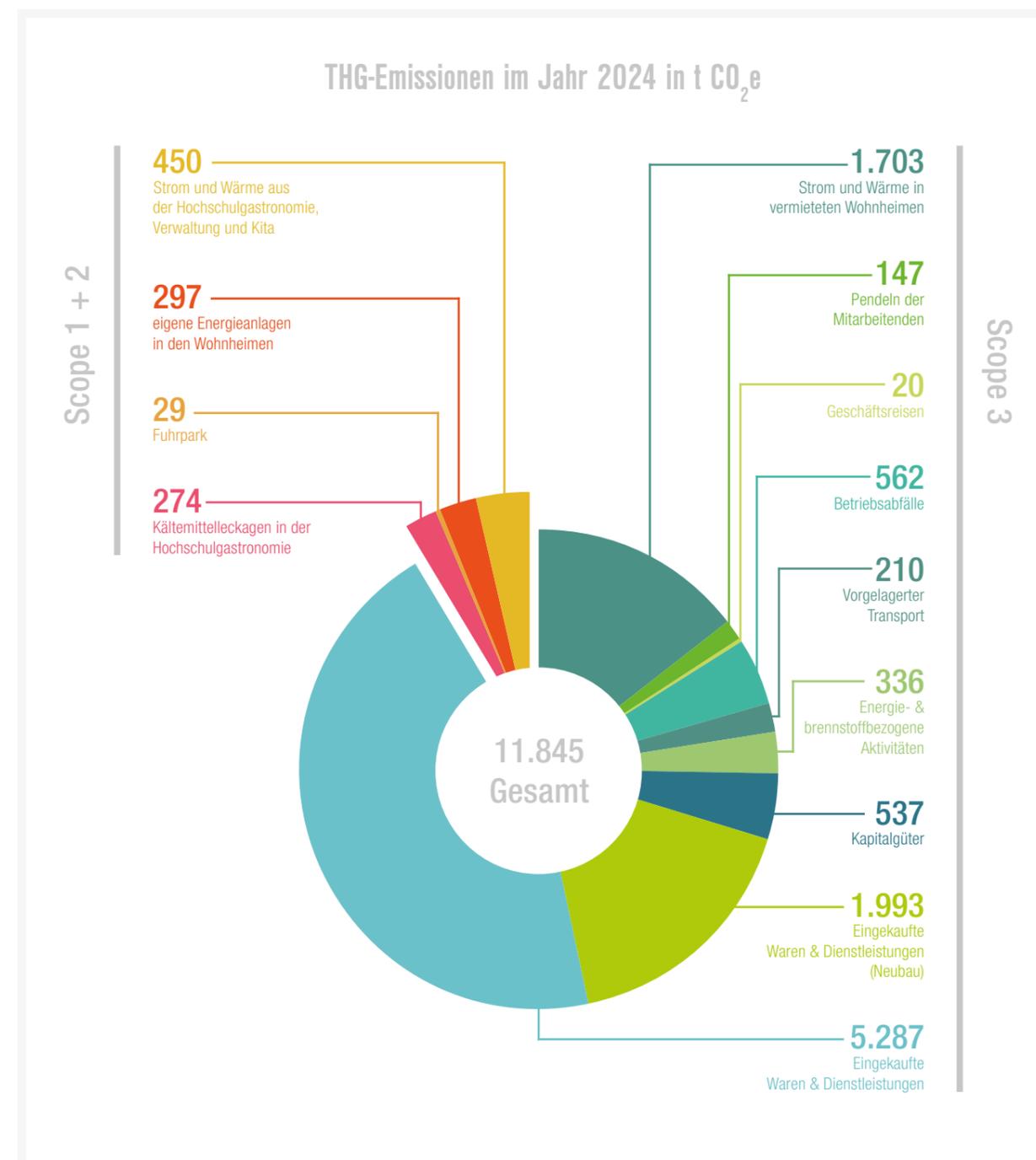
Niedrig: keine tatsächlichen Mengenangaben, Angabe von z. B. Kosten und Flächen

Mittel: Mischung aus tatsächlichen Mengenangaben und groben Angaben

Hoch: tatsächliche Mengenangaben für alle Angaben (kg, kWh) + spezifische Anbieter/Warenarten etc.

Sehr hoch: Verwendung von Primärdaten von Mitarbeitenden und vor- und nachgelagerter Partner (konkrete Emissionen)

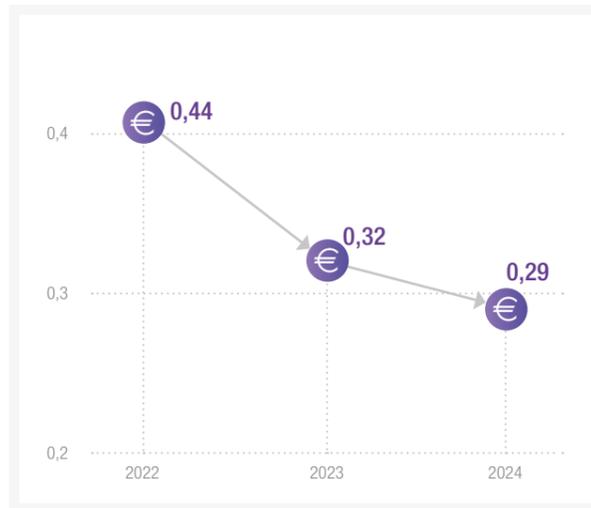
Ein Großteil unserer Emissionen entfiel mit 7.280 t CO₂e auf die eingekauften Waren und Dienstleistungen in Scope 3 (61,5 %). Es folgt die Kategorie vermietete Sachanlagen (und eigene Energieanlagen), in die die Emissionen durch den Verbrauch von Strom, und Wärme in unseren Wohnheimen fallen. Mit 2.000 t CO₂e entspricht dies 16,9 % unseres gesamten THG-Ausstoßes. Der Energieverbrauch in der Hochschulgastronomie und der Verwaltung verursacht hingegen 3,8 % der Emissionen (Scope 1 und 2). Die Müllentsorgung verursacht 562 t CO₂e (4,7 %), während Kapitalgüter 537 t CO₂e (4,5 %) ausmachen. Die restlichen fünf Kategorien emittierten zusammen 988 t CO₂e. Sechs Kategorien konnten wir bei der Bilanzierung ausschließen, da sie nicht auf uns zutreffen bzw. in andere Kategorien verortet werden. Damit haben wir ein relativ vollständiges Bild unserer Unternehmensemissionen. Auch die Datenqualität der erhobenen Emissionen ist mittel bis hoch (VSME 50/51/52/53).



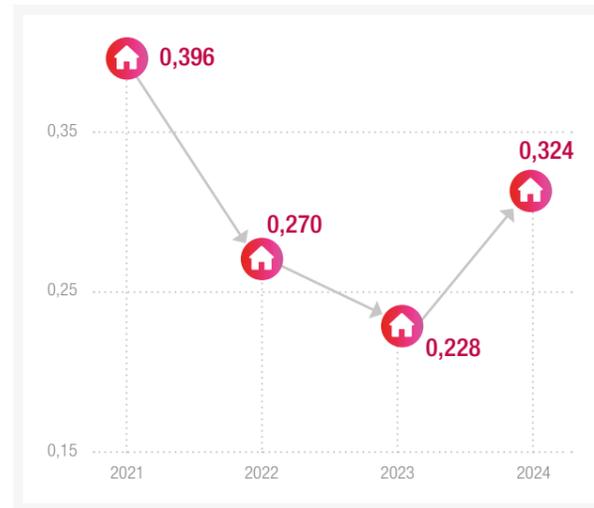
Unternehmensspezifische Emissionen

Als Studierendenwerk haben wir verschiedene Geschäftsfelder. Daher betrachten wir unsere Emissionen innerhalb dieser genauer. Dadurch können wir spezifische Maßnahmen und Ziele ableiten und unsere Fortschritte verfolgen.

- € CO₂e-Emissionen pro 1.000 € Umsatz (marktbasiert)**
 2024 haben wir pro 1.000 € Umsatz 0,29 t CO₂e ausgestoßen. Das sind 10 % weniger als im Jahr 2023. Der Umsatz enthält keine Semesterbeiträge und keine Finanzhilfen des Landes.



- 🏠 CO₂e-Emissionen pro Wohnheimplatz**
 0,324 t CO₂e betragen die Emissionen durch Strom, Wärme und Wasser pro Wohnheimplatz – also die Verbräuche auf die wir als Vermieter durch bauliche Maßnahmen einen besonderen Einfluss haben. Im Vergleich zu den meisten anderen Studierendenwerken ist das ein niedriger Wert. Im Jahr 2024 sind die Emissionen gegenüber dem Vorjahr u. a. deshalb deutlich angestiegen, weil unsere größte Holzhackschnitzelheizanlage zeitweise ausfiel und stattdessen Gas- und Ölheizungen liefen.



- 🍴 CO₂e-Emissionen pro Mahlzeit**
 In unserer größten Mensa, der Mensa Rempartstraße, in der wir fast die Hälfte aller Mahlzeiten unserer gesamten Hochschulgastronomie produzieren, erfassen wir die Emissionen in den Essenslinien Essen 1, Essen 2, Schneller Teller und Tagesgericht. Diese angebotenen Gerichte verursachen durchschnittlich 1.310 g CO₂e pro Mahlzeit, basierend auf den verwendeten Lebensmitteln. Diesen Wert weist uns das Unternehmen Eaternity aus.

Ein Vergleich mit Gerichten mit einem ähnlichen Nährwertgehalt zeigt:

- 38 % unserer Gerichte werden mit drei Blättern bewertet. D.h. sie emittieren weniger als die Hälfte der CO₂e-Emissionen durchschnittlicher Gerichte mit gleichem Nährwert.
- 44 % unserer Gerichte erhalten zwei Blätter. Sie emittieren weniger CO₂e als durchschnittliche Gerichte mit gleichem Nährwert (aber mehr als unsere Gerichte, die mit drei Blättern bewertet werden).
- 18 % unserer Gerichte sind mit einem Blatt ausgewiesen. Sie emittieren mehr CO₂e pro Mahlzeit als durchschnittliche Gerichte mit gleichem Nährwert.

mehr Infos zu unserem

Mensa-FoodPrint

swfr.de → [ESSEN](#) → [Einblicke](#) → [Nachhaltigkeit](#) → [Mensa-FoodPrint](#)



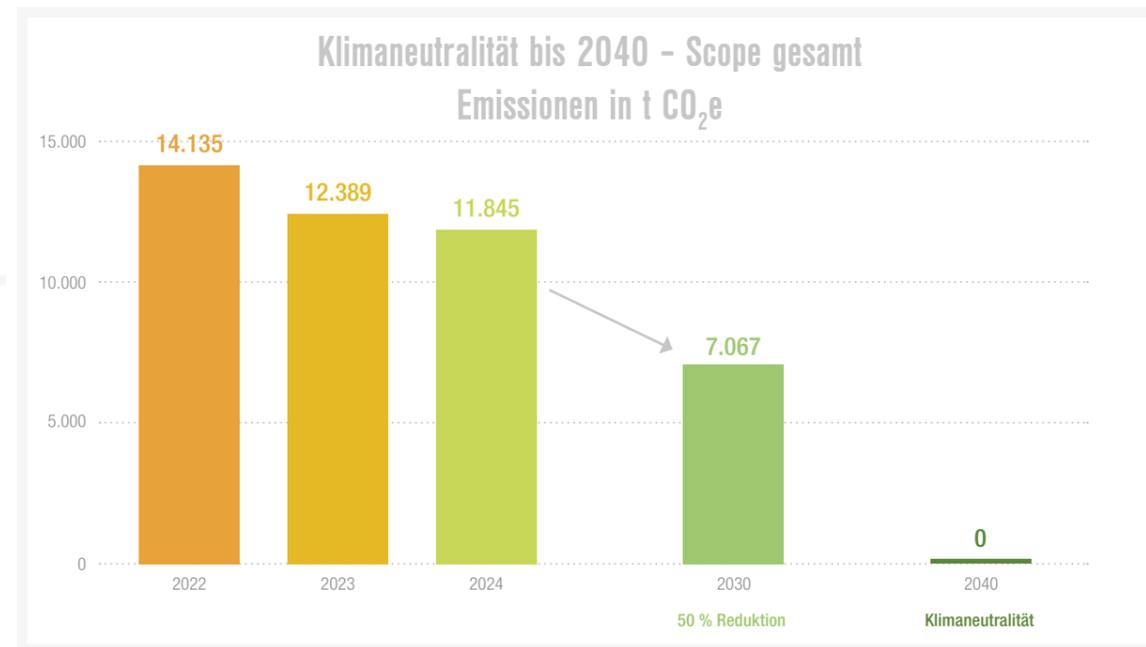
Auf dem Weg zur Klimaneutralität

Unser Klimaschutzziel verfolgen wir schon seit längerem. 2010 konnten wir die Emissionen unserer Wohnheime um 79 % senken. Bis 2040 wollen wir als Studierendenwerk klimaneutral sein. Bis 2030 planen wir unsere Treibhausgasemissionen gegenüber unserem Basisjahr 2022 um mindestens die Hälfte zu reduzieren, obwohl unsere Geschäftsbereiche Wohnen und Hochschulgastronomie kontinuierlich wachsen (s. Kapitel 9). Durch viele Maßnahmen sinken unsere Emissionen insbesondere in Scope 3 seit Jahren. Dort haben wir 35,3 % unseres Zwischenziels zur Halbierung unserer Emissionen erreicht. Während die Emissionen in Scope 2 auf niedrigem Niveau relativ konstant blieben, haben sich die Emissionen in Scope 1 gegenüber dem Basisjahr erhöht. Dies liegt vorrangig an gestiegenen Energieverbräuchen sowie größeren Kältemittelleckagen in der Hochschulgastronomie. (VSME 54. a,b,c,d.).

Für die Kernbereiche unserer Arbeit (eigener Scope) betrachten wir darüber hinaus seit 2020 die Emissionen aus Scope 1, 2 und drei Kategorien aus Scope 3 (studentisch vermietete Wohnanlagen, Pendeln der Mitarbeitenden, Geschäftsreisen). Dort haben wir im Jahr 2024 zusammen 2.920 t CO₂ emittiert.

Bereich	Basisjahr 2022	Geschäftsjahr 2024	Veränderung ggü. Basisjahr	Zielsetzung und -erreichung		
	Emissionen in t CO ₂ e	Emissionen in t CO ₂ e		+/- in t CO ₂ e	Zieljahr 2030	Reduktionsziel in %
Scope 1	979	1.007	+29	489	50	-5,8
Scope 2	43	43	+/-0	22	50	0
Scope 3	13.113	10.795	-2.318	6.556	50	35,3
Scope gesamt	14.135	11.845	-2.289	7.067	50	32,4

Bereich	Basisjahr 2022	Geschäftsjahr 2024	Veränderung ggü. Basisjahr	Zieljahr 2030	Reduktionsziel in %	Zielerreichung in %
Eigener Scope	2.510	2.920	+410	1.255	50	-32,7

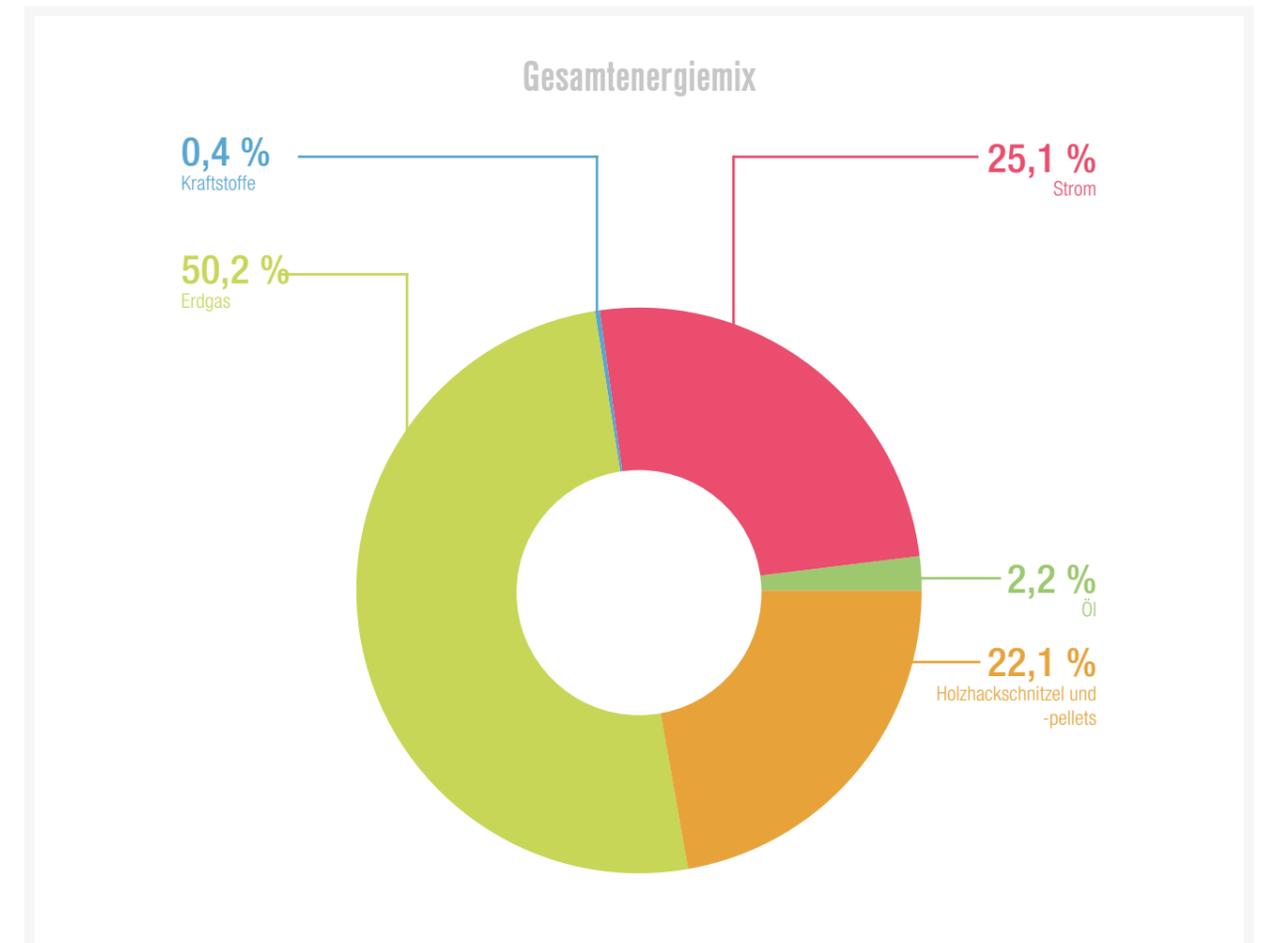


Die Bilanzjahre 2022 und 2023 wurden aufgrund methodischer Änderungen neu berechnet. Sie haben daher andere Werte als in den vorangegangenen Nachhaltigkeitsberichten. Die Anpassung dient der Sicherstellung von Vergleichbarkeit und Konsistenz.

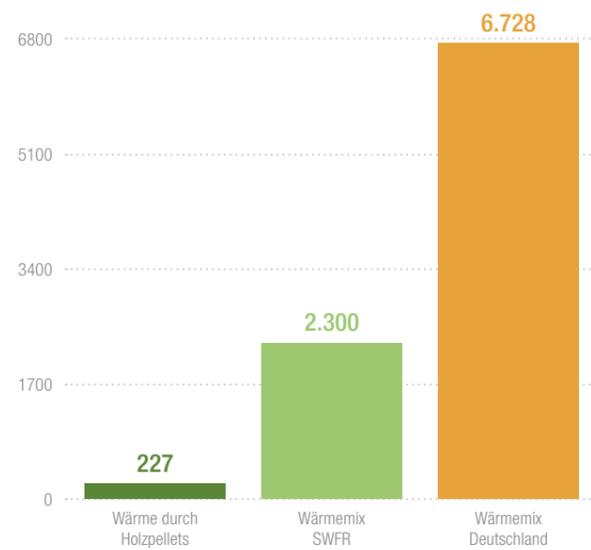
Energieverbrauch im SWFR

Unser Energieverbrauch beträgt insgesamt 29.238 MWh (VSME 29). Bei Strom beziehen wir 100 % Ökostrom. In der Wärmeerzeugung stammen 30 % aus erneuerbaren Energien. Mit 21.768 MWh fallen 74,5 % unseres Energieverbrauchs auf die Wohnheime. In der Hochschulgastronomie werden 6.949 MWh verbraucht (23,8 %) und in der Verwaltung und den Kitas 521 MWh (1,7 %). Insgesamt stammen 47 % unserer Energie aus erneuerbaren Quellen.

Energieträger	erneuerbare Energie in MWh	nicht erneuerbare Energie in MWh
Strom	7.356	0
Kraftstoffe (Benzin/Diesel)	0	106
Erdgas	0	14.668
Holzhackschnitzel und -pellets	6.477	0
Öl	0	631
Gesamt	13.833	15.405



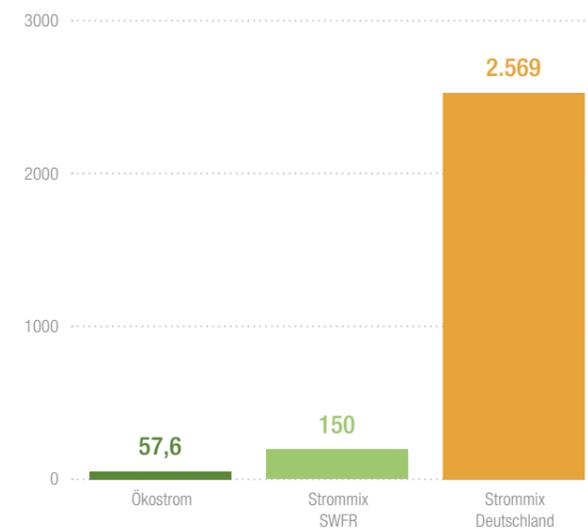
Wärmeemissionen in t CO₂e



Wärme aus nachhaltiger Erzeugung

Wärme ist einer der größten Emissionsposten in unserer CO₂e-Bilanz. 2024 emittierten wir durch Wärmeerzeugung 2.300 t CO₂e. Im Vergleich zum durchschnittlichen deutschen Wärmemix (6.728 t CO₂e) sind das fast zwei Drittel weniger. Dies gelingt uns u. a. indem wir emissionsarme Holzhackschnitzel-Heizungsanlagen betreiben, die mit Holz aus der Region befeuert werden. Zudem sind einige unserer Gebäude an das emissionsgünstige Fernwärmenetz der Uniklinik Freiburg angeschlossen. Hätten wir unsere Wärme ausschließlich durch Holzpellets erzeugt, lägen unsere Emissionen bei 227 t CO₂e.

Stromemissionen in t CO₂e



Strom aus erneuerbaren Energien

In unseren Liegenschaften beziehen wir 100 % hochwertigen Ökostrom oder produzieren den Strom selbst. Dadurch konnten wir 2024 den Ausstoß von 2.419 t CO₂e im Vergleich zum bundesdeutschen Strommix einsparen.

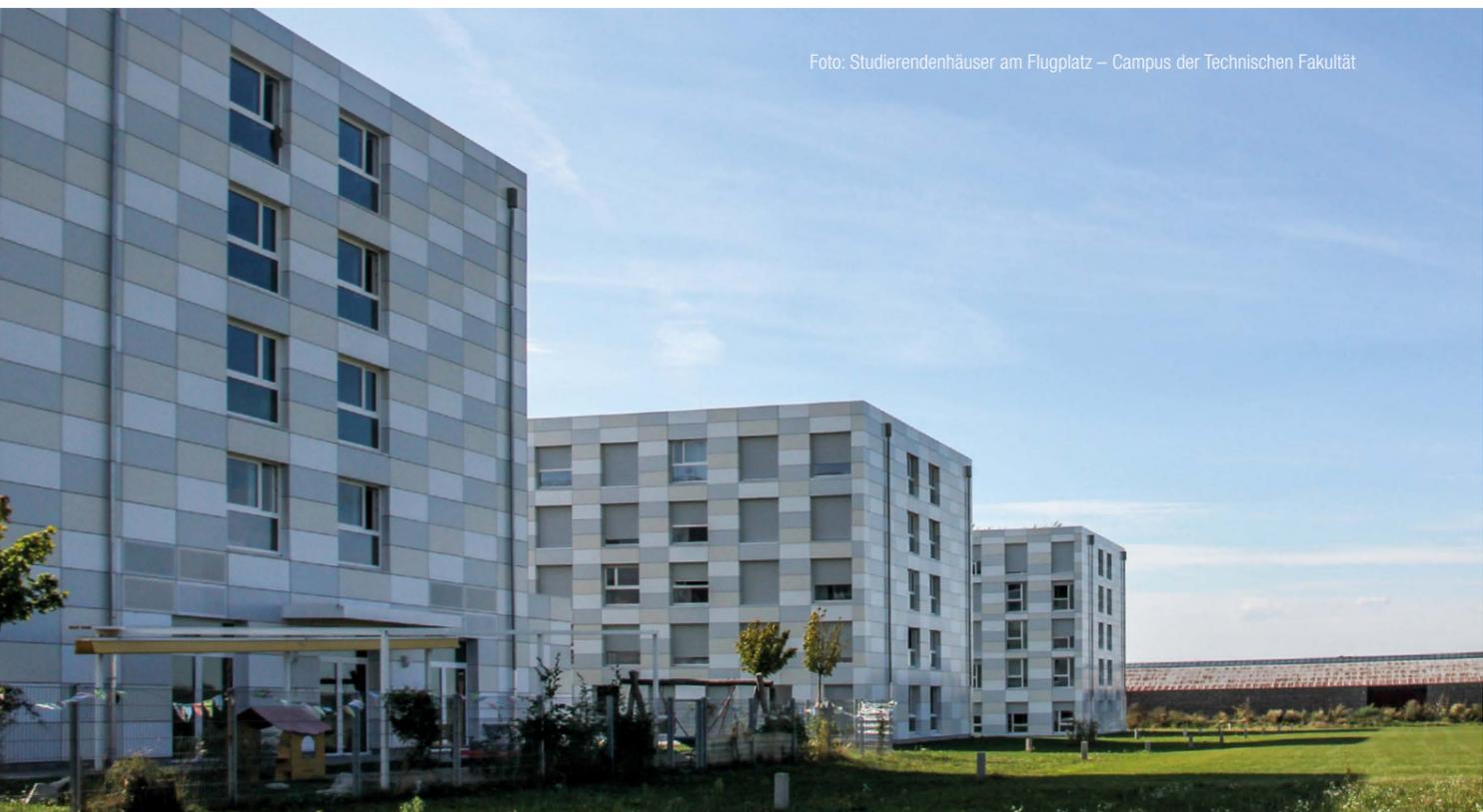
Energetische Sanierung der Altbauten

Seit 2009 haben wir viele unserer Bestandsgebäude energetisch saniert. Durch den Austausch veralteter Technik, die Erneuerung von Heizanlagen sowie Dämmmaßnahmen konnten sowohl der Energieverbrauch insgesamt als auch der CO₂e-Ausstoß deutlich gesenkt werden.

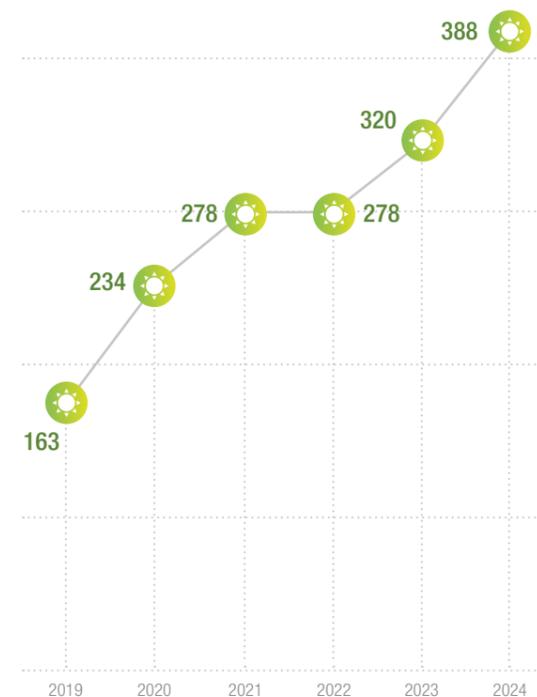
Energieeffiziente und CO₂e-optimierte Neubauten

Unsere Neubauten orientieren sich an den KfW-Effizienzhaus-Standards für energiesparende Neubauten und erreichen fast durchweg die Effizienzhausstufe 40. Für den energieeffizienten Gebäudebetrieb haben wir die Fenster mit Kippstopfen ausgestattet, um die Studierenden zu effizientem Stoßlüften zu animieren. Auch sind unsere Heizungen hydraulisch abgeglichen und die Thermostatköpfe an den Heizungen so voreingestellt, dass die Zimmer nicht übermäßig geheizt werden. Aktuell bauen wir in der Falkenbergerstraße einen klimafreundlichen Neubau (KfW 298).

Foto: Studierendenhäuser am Flugplatz – Campus der Technischen Fakultät



Ausbau unserer PV-Anlagen in kWp



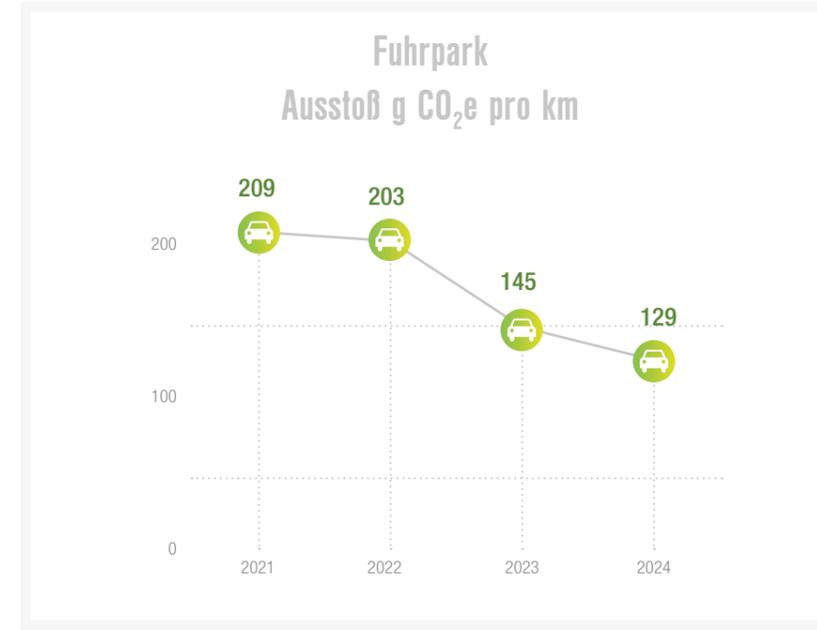
Eigener Strom vom Dach

2008 haben wir unsere erste Photovoltaikanlage installiert. Seitdem bauen wir – überall wo es wirtschaftlich ist – neue Anlagen. Mittlerweile betreiben wir 17 PV-Anlagen mit einer installierten Leistung von 388,7 kWp. In den letzten fünf Jahren haben wir unsere installierte PV-Leistung damit mehr als verdoppelt. Unsere Anlagen produzierten im letzten Jahr 286.181 kWh Strom. Das entspricht dem durchschnittlichen Verbrauch von fast 90 Vier-Personen-Haushalten.

Umweltfreundliche Mobilität – für Mitarbeitende und Studierende

147 t CO₂e der Emissionen resultieren aus dem Pendeln zur Arbeit. Pro Mitarbeitenden sind das im Schnitt 0,364 t CO₂e. Diesen Wert wollen wir gemeinsam weiter senken. Wir geben daher seit 2023 durch den Zuschuss zum Jobticket einen Anreiz zum Umstieg auf den ÖPNV. Das nutzten im vergangenen Jahr 139 Mitarbeitende. Anfang 2024 haben wir zudem ein Jobradleasing eingeführt. Daran nahmen 15 Kolleginnen und Kollegen teil. Außerdem stellen wir unseren Mitarbeitenden überdachte und verschleißbare Fahrradstellplätze mitsamt E-Ladestation und einer Umkleide mit Duschen zur Verfügung. Aus unserer jährlichen Mobilitätsumfrage ergibt sich, dass 36 % der Belegschaft zu Fuß oder mit dem Rad zur Arbeit kommen und 36 % den ÖPNV nutzen. 28 % fahren mit dem Auto oder einem Roller/Motorrad zur Arbeit. Durchschnittlich beträgt der einfache Arbeitsweg unserer Mitarbeitenden 11,9 km.

Mit der Teilnahme an Stadtradeln versuchen wir seit 2021 die Aufmerksamkeit auf das Thema umweltbewusste Mobilität zu lenken. Die 17 Teilnehmenden haben 2024 während der zweiwöchigen Kampagne 3.070 km zurückgelegt und dabei theoretisch 510 kg CO₂e vermieden. Um die umweltfreundliche Mobilität unserer Studierenden zu unterstützen, gehört zu jedem Wohnheimplatz ein Fahrradstellplatz. An fast jedem Wohnheimstandort gibt es zudem Fahrrad-Reparatur-Säulen. Wir kooperieren mit dem Fahrradverleihsystem der Freiburger Verkehrs AG und haben Platz für Fahrrad-Ausleihstationen an unseren Wohnheimen geschaffen.



Elektrifizierung unseres Fuhrparks

Die Emissionen unserer 19 Firmenwagen betragen im Jahr 2024 29 t CO₂e. Über unsere Fahrzeugflotte hinweg haben wir durchschnittlich 129 g CO₂e pro km ausgestoßen. Wir senken diesen Wert jährlich. Seit 2021 schaffen wir nur noch Dienstfahrzeuge an, die höchstens 125 g CO₂e pro km ausstoßen. Ein Auto mit Hybridantrieb und drei reine E-Autos sind schon Teil unserer Fahrzeugflotte. Wenn möglich tanken diese unseren selbsterzeugten PV-Strom. 19 % der Strecken legten wir im Jahr 2024 elektrisch zurück. Außerdem überprüfen wir unsere Flotte auf Potential zur Verkleinerung und nutzen vermehrt Car-Sharing-Angebote.

Unsere Emissionen, unsere Verantwortung

In unserer Klimaschutzstrategie hat die Vermeidung von Emissionen Vorrang vor Reduktionsmaßnahmen. Solange wir noch Treibhausgase emittieren, übernehmen wir Verantwortung für die verbleibenden Emissionen aus unserem Kerngeschäft (Scope 1, Scope 2 und Scope 3: Wohnheime, Pendeln, Geschäftsreisen). Deshalb leisten wir einen freiwilligen Klimaschutzbeitrag von 2.920 t CO₂ über die Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg und unterstützen ausgewählte Länder bei der Erreichung ihrer Klimaschutzziele. Konkret fördern wir das Projekt „Solarkocher in Madagaskar“, das effiziente und klimafreundliche Solarkocher verteilt, um CO₂-Emissionen zu reduzieren und die Abholzung in Madagaskar zu bremsen. Zudem werden darin Schulklassen für Umweltschutz sensibilisiert und Aufforstungsprojekte finanziert. Zusätzlich leisten wir über die Klimaschutzstiftung eine Naturprämie, um den heimischen Wald in Baden-Württemberg wiederherzustellen und zu stabilisieren. So verbinden wir globalen Klimaschutz im Süden mit regionalem Klimaschutz.

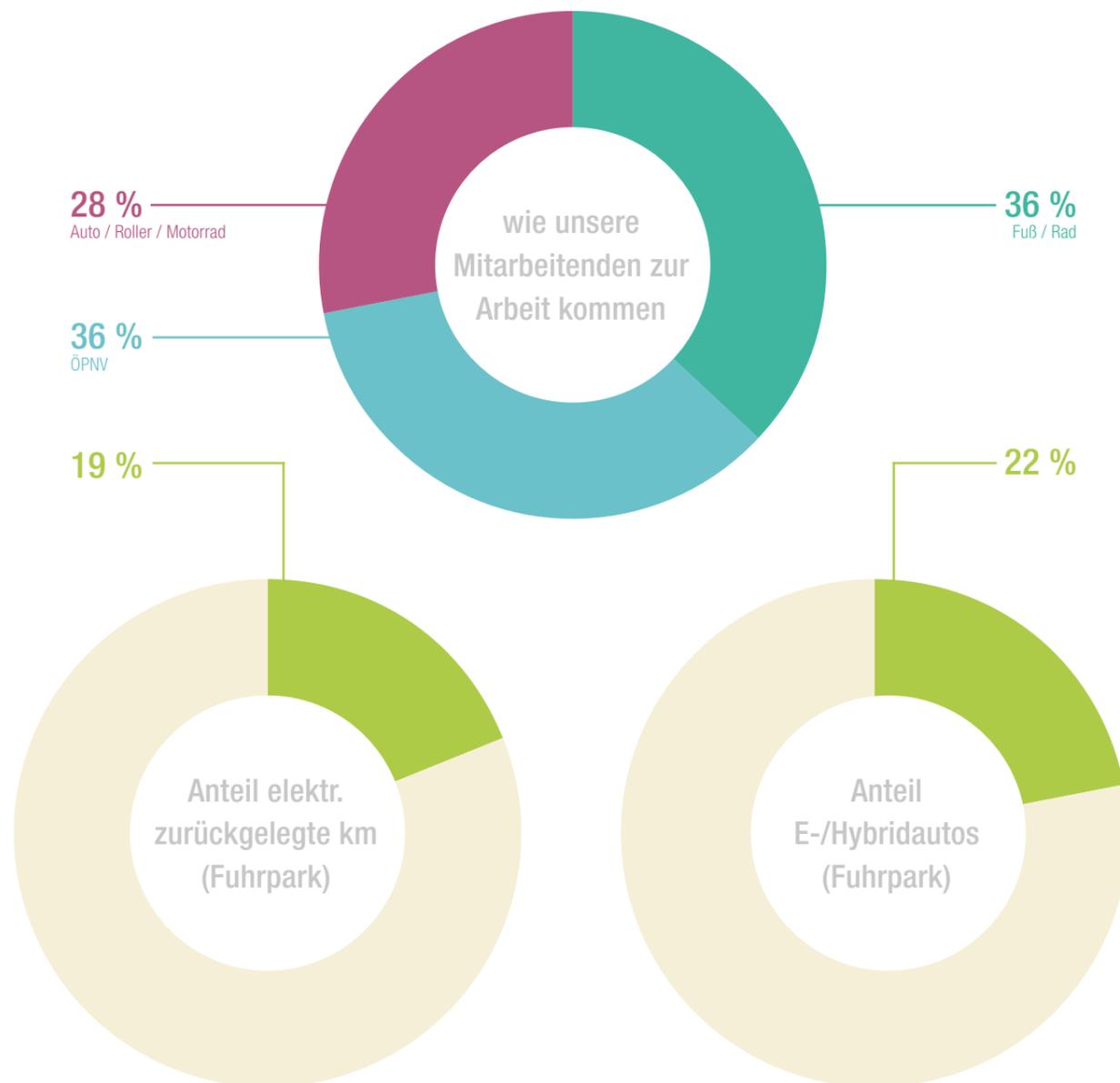
Wirkungsvoller Klimaschutz

Wir tragen das hochwertige Gütesiegel BWzero der Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg. Dieses Siegel wird an Organisationen verliehen, deren Klimaschutzmaßnahmen – insbesondere zur Reduktion von Treibhausgasemissionen – als besonders ambitioniert und nachweislich wirksam eingestuft wurden.

AUSBLICK (VSM 48, 54e, 55, 56)

Bis 2030 wollen wir unseren CCF-Abdruck gegenüber dem Jahr 2022 halbiert haben. Bis 2040 streben wir Klimaneutralität an. Wir planen:

- Ende 2025 die zehn klimaschädlichsten Gerichte in der größten Mensa aus dem Sortiment zu nehmen oder deren Rezeptur nachhaltig zu verbessern.
- weitere hydraulische Abgleichungen der Heizungen in älteren Gebäuden.
- neue PV-Anlagen an das Stromnetz anzuschließen.
- die durchschnittlichen Emissionen unserer Fahrzeugflotte auf 115 g CO₂e pro km zu senken.
- die CO₂e-Emissionen pro Wohnplatz weiter zu senken, durch den Bau von energieeffizienten Wohnheimen und einer klimagerechten Sanierung unserer Bestandsgebäude.
- die Datengrundlage unserer CO₂e-Bilanzierung weiter zu verbessern.
- die Emissionen aus Kältemitteln zu reduzieren, indem wir schrittweise auf weniger klimaschädliche Kältemittel in der Hochschulgastronomie umsteigen.
- für unsere Emissionen aus Scope 1, 2 und den drei Scope 3-Kategorien (Pendeln, Geschäftsreisen, Wohnheime) einen freiwilligen Klimaschutzbeitrag zu leisten.



2 Klimaanpassung



„Wir ergreifen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

ZIELSETZUNG

Wir sind uns bewusst, dass der Klimawandel voranschreitet. Neben der notwendigen Reduktion unserer Emissionen müssen wir uns als SWFR auch den Klimawandelfolgen anpassen und die Resilienz unserer Infrastruktur und Lieferketten stärken.

MASSNAHMEN (VSME 28)

Die Folgen des Klimawandels im Blick

In einem ausführlichen Chancen- und Risikoscreening haben wir uns mit möglichen zukünftigen Entwicklungen beschäftigt. 21 Themen haben wir hinsichtlich ihres Einflusses auf unsere Geschäftstätigkeit sowie auf die uns vor- und nachgelagerte Lieferkette untersucht (s. Kapitel „Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen“) (VSME 57 b). Drei wesentliche klimabedingte Gefahren und Übergangereignisse haben wir für uns als Studierendenwerk identifiziert (VSME 57a,c,d; 58):

- Hitzewelle** (min. an fünf aufeinanderfolgenden Tagen Temperaturen von über 30 °C)
- Erderwärmung** (genereller Anstieg der Durchschnittstemperatur der Erde)
- CO₂-Transformation** (Wandel zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaftsweise mit gesteuerter Verteuerung fossiler Energieträger)

Diese drei Risiken haben wir hinsichtlich ihrer Auswirkungen, Eintrittswahrscheinlichkeiten und des erwarteten Schadenpotentials betrachtet und erste Gegenmaßnahmen entwickelt.

Hitzewelle			
Auswirkungen und finanzielle Risiken	Maßnahmen	Wahrscheinlichkeit	Schaden
SWFR <ul style="list-style-type: none"> • Überhitzung von Gebäuden • hitzebedingter Verlust an Mitarbeiterproduktivität • erhöhte Kosten durch Klimatisierungsmaßnahmen • eingeschränkte Nutzbarkeit (Bewohnbarkeit + Gastrofläche) • Ausfall von Mitarbeitenden • Investitionen in Schutzmaßnahmen • Umsatzrückgang in der Hochschulgastronomie Lieferkette <ul style="list-style-type: none"> • ähnlich wie SWFR (s. o.) • Lieferschwierigkeiten • erhöhte Beschaffungskosten • Ernteverluste durch Austrocknung/Überhitzung und Brände 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschattungsmaßnahmen an Gebäuden und Freiflächen • weitere Trinkwasserspender • Klimatisierung in Gebäuden • Lieferketten auf Resilienz überprüfen 	<p>häufig</p>	<p>gering</p>

Erderwärmung			
Auswirkungen und finanzielle Risiken	Maßnahmen	Wahrscheinlichkeit	Schaden
SWFR <ul style="list-style-type: none"> • erhöhte Anzahl von Tagen mit geringer Mitarbeitendenproduktivität • erhöhte Kühlungskosten im Sommer • sowie ähnliche wie bei Hitzewelle (s. o.) 	<ul style="list-style-type: none"> • s. Hitzewelle 	<p>häufig</p>	<p>mittel</p>

CO ₂ -Transformation			
Auswirkungen und finanzielle Risiken	Maßnahmen	Wahrscheinlichkeit	Schaden
SWFR <ul style="list-style-type: none"> • politische Anreize zum Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, Ausbau erneuerbarer Energien • schrittweise Mengenverknappung im EU-ETS führt zu höheren Kosten für Emissionszertifikate, steigender CO₂e-Preis • steigende Energiekosten • erhöhte Verwaltungsaufwendungen für Nachhaltigkeits-/Energiemanagement und -berichterstattung • zusätzliche Investitionskosten in neue Technologien 	<ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizienz der Gebäude erhöhen • Sensibilisierung Energieverbräucher (Studierende und Mitarbeitende) • Grad an erneuerbaren Energien im Energieverbrauch erhöhen (Heizen, Fuhrpark etc.) 	<p>gelegentlich</p>	<p>hoch</p>

Viele weitere und die drei Risiken betreffende Maßnahmen haben wir bereits ergriffen. Dazu gehört z. B. das Einsparen von Energie oder der Bezug erneuerbarer Energien (s. Kapitel 1).

Klimaresistente Bepflanzung und Starkregenabsicherung

In unseren Grünanlagen pflanzen wir klimaresistente Bäume und begrünen so weit wie möglich unsere Dächer, um kühlende Flächen zu erzeugen. Wir sammeln den Regen, der auf unsere Wohnheimdächer fällt in eigenen Versickerungsgruben und entlasten damit das öffentliche Abwassersystem. Gerade bei zunehmenden Starkregenereignissen ist das ein Beitrag zur Schwammstadt.

AUSBLICK (VSME 48)

- Wir wollen die Begrünung von Wohnheimfassaden testen.
- Notwendige Anpassungen an die Klimawandelfolgen nehmen wir stärker in den Blick und bauen unser Risikoscreening aus.

3 Ressourcen & Kreislaufwirtschaft



„Wir verringern die Inanspruchnahme von Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

ZIELSETZUNG

Das SWFR verfolgt die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft: die Vermeidung von Abfällen, eine hohe Wiederverwertbarkeit und Reparaturfähigkeit sind dabei wichtige Elemente unserer Strategie (VSME 37). Außerdem wollen wir unsere Energieverbräuche senken.

MASSNAHMEN (VSME 28)

Kreisläufe schließen und Ressourcen sparen

Mehrweg statt Einweg

Im Jahr 2017 wurden in unseren gastronomischen Betrieben noch 321.900 Einwegbecher ausgegeben. Durch den Einsatz von einem Mehrwegbeckersystem und einem Rabatt von 10 Cent für den Kaffee im mitgebrachten Mehrwegbecher hat sich die Anzahl der Einwegbecher bereits im Jahr 2022 um 88 % auf 37.800 reduziert.

Reparatur von Geräten

Wir reparieren defekte Geräte, wenn möglich. Bei nichtreparablen Geräten werden noch funktionstüchtige Teile ausgebaut, die wir in anderen Geräten wiederverwenden. Hersteller von Geräten, die häufig kaputt gehen, werden von unserer Einkaufsliste genommen. Bei Verwendung höherwertiger Fabrikate haben wir festgestellt, dass die Lebensdauer meistens doppelt so hoch ist. Des Weiteren bieten diese Geräte oft eine bessere Versorgung mit Ersatzteilen.

Gemeinsam gegen Foodwaste

Zum nachhaltigen Kochen gehört es, Überproduktionen zu vermeiden. Deswegen kochen wir in Chargen: nur eine zuvor bestimmte Menge wird zubereitet und nach Bedarf nachgekocht. Dadurch fallen wenig Speisereste an und das Essen ist immer frisch. Wir kaufen auch nur nach Bedarf ein. Falls doch etwas zu viel gekauft wurde, wird es eingelagert. An der Ausgabe kann man kleinere Portionen bestellen. Sollte man nicht satt werden, gibt es meist einen kostenfreien Nachschlag. Essensreste können mit nach Hause genommen werden.

Sharing in Wohnheimen

In den meisten Wohnheimen gibt es „Verleih-Tutorate“. Dinge, die man nicht täglich benötigt, können dort ausgeliehen werden. Z. B. Grills, Biertische, Spiele oder Küchengeräte. Im Jahr 2024 haben wir in der Studentensiedlung während des Semesterwechsels einen Umsonstladen geöffnet. Dort konnten aus- und einziehende Studierende Gegenstände miteinander tauschen.

Strom und Wasser sparen

Um Wasser in unseren Wohnheimen zu sparen, haben wir Durchflussminderer in unseren Wasserversorgungen eingebaut. Stück für Stück rüsten wir unsere Beleuchtung auf stromsparende LED-Leuchtmittel um und verbauen, wo es sinnvoll ist, Bewegungsmelder.

Ganz neu bauen wir Wasserhähne ein, bei denen in der Griff-Mittelstellung ausschließlich kaltes Wasser fließt – während bei Standardarmaturen in der Grundstellung sofort Energie verbraucht wird. Warmes Wasser fließt dann nur, wenn es gebraucht wird.

Hohe Wohnheimauslastung

Wir nutzen unsere Wohnheimplätze optimal aus. Im Jahr 2024 betrug unsere Belegquote 99,5 %. Abwesenheiten der Studierenden können durch Zwischenvermietungen ausgeglichen werden. Außer an den Standorten Kehl, Furtwangen und Schwenningen waren unsere Wohnheime durchgängig voll belegt.

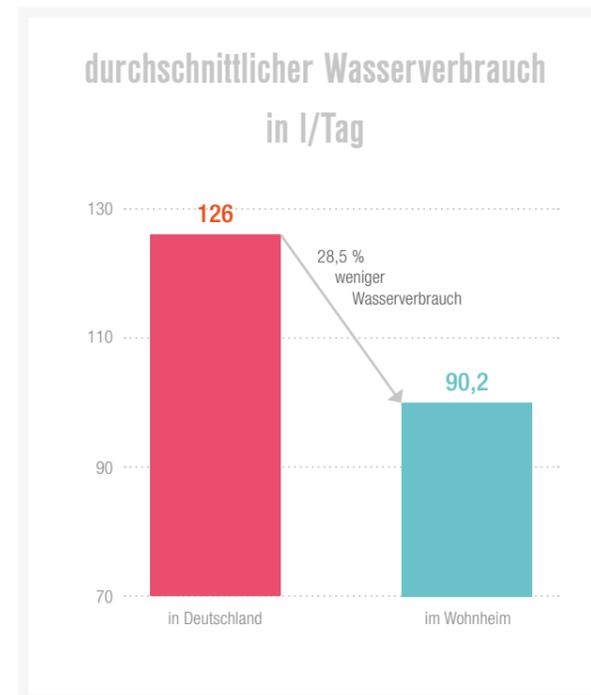
Mülltrennung

Durch die Bereitstellung einer zweisprachigen und mit Piktogrammen versehenen Müllkarte für die Studierenden unserer Wohnheime konnten wir die Fehlwurfquote in der Vergangenheit um 25–30 % verringern. Trotzdem blieb die richtige Mülltrennung dort weiterhin eine Herausforderung und zu viel landet im Restmüll und kann nicht mehr verwertet werden.

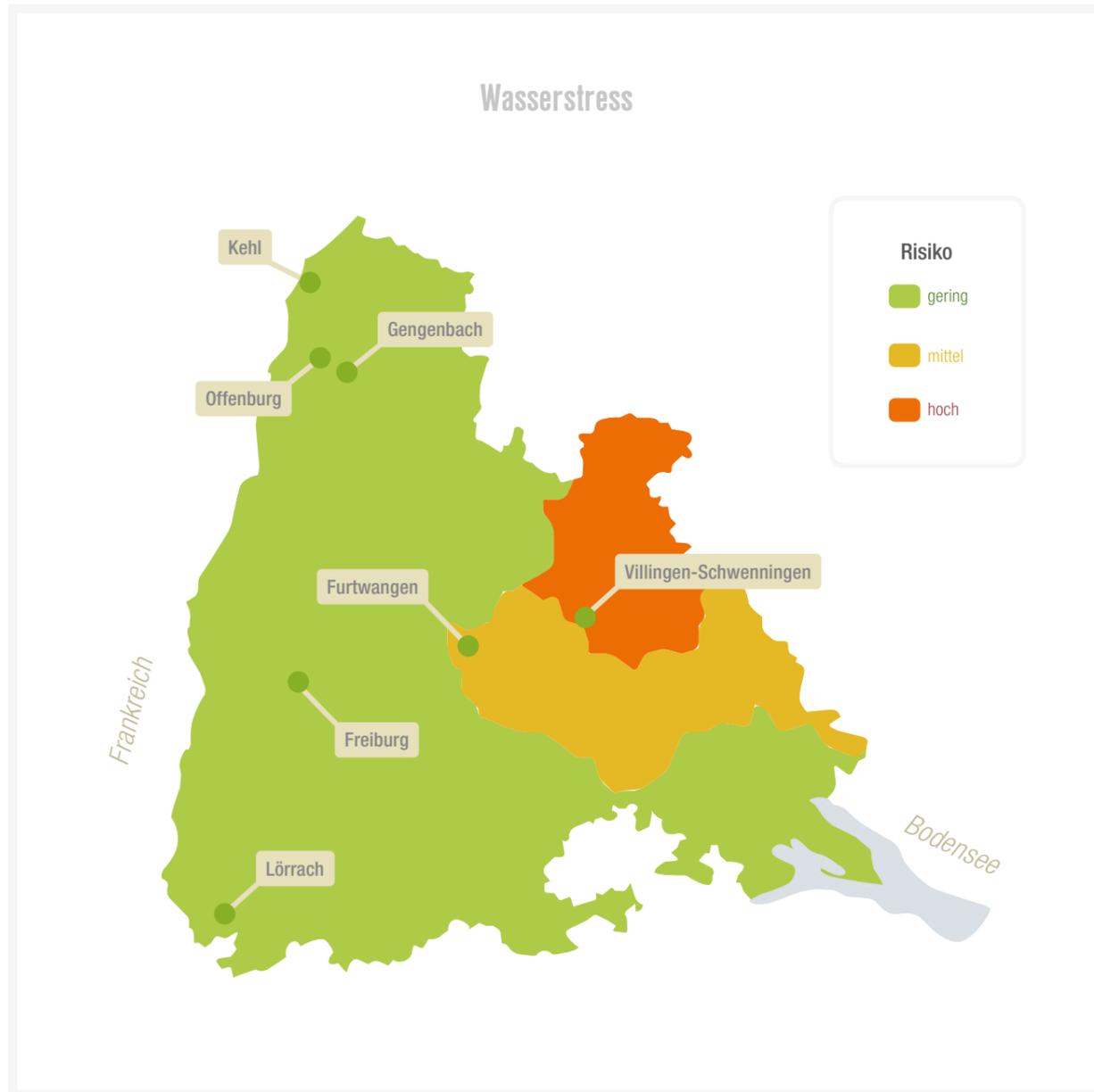
Wasserentnahme vor Ort

Das SWFR entnahm 2024 insgesamt 243.784 m³ Wasser dem öffentlichen Netz und einem Tiefbrunnen (VSME 35). 87 % und damit der Großteil entfielen auf den Bereich Wohnheime. Das entspricht einem Einsatz von 90,2 l pro Bewohnerin oder Bewohner am Tag. Das liegt weit unter dem Durchschnitt von 126 l pro Tag in Deutschland (Umweltbundesamt 2023). Die Hochschulgastronomie bezog über 12 % des gesamten Wassers. Die Verwaltung und Kitas folgten mit jeweils unter einem Prozent.

Bereich	2022 in m ³	2023 in m ³	2024 in m ³
Wohnanlage	199.185	205.410	211.981
Gastronomie	27.483	23.076	30.500
Kita	630	681	662
Verwaltung	655	631	641
Gesamt	227.953	229.798	243.784



Bei der Betrachtung des Wasserstressrisikos (Verhältnis des Wasserbedarfs zu den verfügbaren erneuerbaren Oberflächen- und Grundwasservorräten) ergibt sich, dass fast alle unserer Unternehmensstandorte ein Risiko von unter 10 % aufweisen. Nur vier Standorte weisen ein mittleres bis hohes Risiko auf (VSME 35).



Standort	Wasserstressrisiko	Wasserentnahme in m ³
Mensa und Cafeteria Schwenningen	40–80%	927
Mensa Furtwangen	20–40%	638
Studentenhaus Schramberger Straße in Villingen-Schwenningen	40–80%	3.336
Studierendenhäuser Furtwangen	20–40%	8.922

Wasserentnahme in der Lieferkette

In unserer größten Mensa, in der wir fast die Hälfte aller Mahlzeiten unserer gesamten Hochschulgastronomie produzieren, erfassen wir den Wasserverbrauch der Lebensmittel am Ort ihrer Erzeugung. Die verwendeten Lebensmittel pro Mahlzeit verbrauchen an ihrem Erzeugungsort durchschnittlich 40,2 l. Diesen Wert weist uns das Unternehmen eaternity aus.

Ein Vergleich mit Gerichten ähnlichen Nährwertgehalts zeigt:

- 62 % unserer Gerichte haben einen optimalen Wasserverbrauch am Erzeugungsort der Lebensmittel.
- 33 % unserer Gerichte weisen einen optimalen bis sehr niedrigen Wasserverbrauch auf.
- 5 % unserer Gerichte verbrauchen so viel Wasser am Erzeugungsort der Lebensmittel, dass es möglicherweise zu viel ist.



swfr.de → ESSEN → Einblicke → Nachhaltigkeit → Mensa-FoodPrint



Wasserverbrauch vor Ort

Der Wasserverbrauch, also das Wasser, welches wir der Wasserumwelt nicht zurückleiten und an Dritte weitergeben, betrug in der Hochschulgastronomie 1.437 m³. Die Zahl ergibt sich durch einen Wasserverlust von ungefähr 0,5 l pro ausgegebenem Essen in der Mensa sowie Wasserrückständen in unseren Fettabscheidern (VSME 36).

Abfallaufkommen

Insgesamt betragen unsere Abfälle im Jahr 2024 990 t. 100 % sind davon ungefährlich. 61,7 % führen wir dem Recycling zu, 38,3 % ist Restmüll (VSME 38 a,b). Zum Massenstrom müssen wir keine Angaben machen (VSME 38 c). Ein Großteil des bilanzierten Abfalls ist der von Studierenden aus unseren Wohnheimen (77 %), während 18 % in der Hochschulgastronomie und lediglich 5 % in unserer Verwaltung und den Kitas anfallen.

Abfallart	in t
Papier und Pappe	274
Restmüll	379
Wertstoffe	202
Sperrmüll und Bauabfall	96
Speisereste und Biomüll	39
Ungefährlich gesamt	990
Gefährlich gesamt	0

AUSBLICK (VSME 48)

- Wir wollen weitere Optimierungspotentiale identifizieren.
- Es werden weitere Waschmaschinen mit integriertem Ökawaschmittel aufgestellt.
- Wir testen verschiedene Systeme, um die Trennung von Biomüll in unseren Wohnheimen ohne Fehlwürfe umzusetzen.
- Unsere Beschaffungsrichtlinien werden auf Nachhaltigkeitskriterien hin geprüft und gegebenenfalls angepasst.
- Wir werden perspektivisch die BAföG-eAkte einführen und damit erhebliche Mengen Papier sparen.

4 Biodiversität



„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

ZIELSETZUNG

Das SWFR hat keine Standorte im Besitz, geleast oder verwaltet, die in oder in der Nähe von Schutzgebieten oder bedeutenden Biodiversitätsgebieten liegen und die durch das SWFR negativ beeinflusst werden (VSME 33). Gleichzeitig wissen wir, dass wir durch unsere Geschäftstätigkeit und besonders in unserer Lieferkette einen Einfluss auf die Artenvielfalt haben. Negative Einflüsse wollen wir dabei verringern und unseren Beitrag zum Schutz bzw. auch Aufbau von Biodiversität leisten.

MASSNAHMEN (VSME 28)

Bio-Anteil in der Hochschulgastronomie

Die Art der landwirtschaftlichen Erzeugung von Lebensmitteln hat einen erheblichen Einfluss auf die Umweltverträglichkeit. Als Studierendenwerk ist es für uns daher ein großes Anliegen, den Anteil der Lebensmittel aus biologischer Erzeugung zu erhöhen. Im Jahr 2020 hatten wir einen Bio-Anteil von 2,9 %, während er im Jahr 2024 mit 8,5 % (in kg) fast dreimal so hoch lag. Wenn wir den Bio-Anteil nach Einkaufswert betrachten, lagen wir 2024 sogar bei 9,13 %.

Alle unsere Mensen und Cafeterien sind seit 2021 Bio-zertifiziert. Wir bieten z. B. Bio-Kaffee, Bio-Tee, Bio-Limonaden, Bio-Trinkschokolade und Bio-Riegel an. Außerdem haben wir Bio-Komponenten in unseren Gerichten, z. B. Bio-Salat, Bio-Apfel, Bio-Bananen, Bio-Tofu, Bio-Spargel und in Teilen Bio-Rindfleisch.

Bio-Anteil nach Gewicht in %



Keine Gentechnik in der Mensa

Wir verwenden keine gentechnisch veränderten Produkte in unserer Gastronomie, um die natürliche Biodiversität zu erhalten.

Mensa und Schutz des Regenwaldes

Der Schutz des Regenwaldes ist uns wichtig. Daher betrachten wir seit 2024 mit Eaternity unsere Auswirkungen auf den Regenwald in der Hochschulgastronomie. Wir überprüfen mithilfe des Unternehmens Eaternity bestimmte eingekaufte Lebensmittel entlang der Lieferkette, ob Zertifizierungen eine Entwaldung ausschließen.

Ein Blick auf unser Essensangebot zeigt:

- 28 % unserer Gerichte enthalten keine kritischen (d. h. entwaldungsverursachenden) Produkte oder verwenden zertifizierte Produkte, die sicherstellen, dass keine Entwaldung des Regenwaldes stattfindet.
- 0 % unserer Gerichte enthalten sowohl zertifizierte Produkte als auch Produkte, die möglicherweise zur Entwaldung beitragen.
- 72 % unserer Gerichte enthalten kritische Produkte ohne Zertifizierung.



swfr.de → ESSEN → Einblicke → Nachhaltigkeit → Mensa-FoodPrint



Insektenhotels, Wildblumen und Artenschutz

In unseren Wohnanlagen gibt es Urban Gardening Projekte und Insektenhotels. Außerdem haben wir insektenfreundliche Wildblumenwiesen auf unseren Geländen und Versickerungsgruben. Vor Beginn eines Neubaus prüfen wir den Artenschutz. Wir siedeln geschützte Arten um oder legen auf unserem Gelände Nistkästen und Trockenmauern für z. B. Fledermäuse oder Vögel an.

Grünflächen und Versiegelungsgrad

Soweit es uns möglich ist, begrünen wir unsere Dächer, wenn nicht Photovoltaikanlagen darauf installiert sind. Häufig bauen wir neue Wohnheime in die Höhe, um keine weitere Grünfläche zu versiegeln. Auf den Grundstücken, auf denen unsere Wohnheime und die Verwaltung gebaut sind, haben wir einen Anteil von 43 % naturnahen Flächen, also Wiesen, Bäume etc. (mit Gründächern). 63 % unserer Grundstücksflächen (Wohnheime und Verwaltung) sind durch Gebäude, Straßen etc. versiegelt (Gründächer sind nicht enthalten) (VSME 34).

Landnutzungstyp	2023 in ha	2024 in ha
versiegelte Fläche	nicht erhoben	11,590
naturnahe Fläche vor Ort	nicht erhoben	7,942
naturnahe Fläche außerhalb des Geländes	0	0
Gesamtflächennutzung	nicht erhoben	18,401

AUSBLICK (VSME 48)

- Wir wollen den Anteil an Bio-Lebensmitteln in der Hochschulgastronomie auf über 10 % steigern.
- Mehrere Rezepte in der Hochschulgastronomie werden so angepasst, dass sie ausgewiesene Bio-Regio-Gerichte werden.
- Wir werden als regionales Artenschutzprojekt Winterquartiere für Kreuzottern im Schwarzwald anlegen.
- Der Schutz und Erhalt der natürlichen Biodiversität wird in der Pflege und Gestaltung unserer Außenflächen auch in unseren zukünftigen Entscheidungen eine Rolle spielen.

5 Produktverantwortung



„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

ZIELSETZUNG (VSME 28)

Unsere Angebote an die Studierenden immer nachhaltiger zu machen, ist unser Ziel. In der Hochschulgastronomie stellen wir uns dabei u. a. folgende Fragen:

- Wo kommen unsere Lebensmittel her (s. Kapitel 4 und 10) und wie werden sie hergestellt (s. Kapitel 4)?
- Welche Lebensmittel möchten wir anbieten?
- Was wollen die Studierenden essen (s. Kapitel 8)?

MAßNAHMEN

Pflanzenbasierte Gastronomie

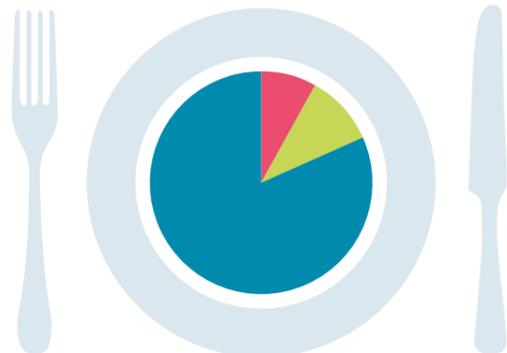
Entsprechend der Nachfrage bieten wir in unseren großen Mensen täglich eine Auswahl an pflanzenbasierten Speisen. Die Mensa Rempartstraße gehört seit 2016, die Mensa Littenweiler seit 2019 zu den vegan-freundlichsten Mensen Deutschlands. Sie wurden von der Tierrechtsorganisation PETA ausgezeichnet. Stetig entwickeln wir unser Essensangebot weiter und vergrößern die Auswahl an pflanzenbasierten Gerichten. Seit 2019 kochen wir mehr vegane und vegetarische Gerichte als Fisch- oder Fleischgerichte. Seit 2019 hat sich der Anteil veganer Essen in den Freiburger Mensen von 14 % auf 31 % im Jahr 2024 mehr als verdoppelt, während die Anzahl der Fisch- und Fleischgerichte von 43 % auf 26 % sank.

	2018	2019	2022	2023	2024
vegan (Freiburg) in %	●	14	25	32	31
vegetarisch (Freiburg) in %	●	44	47	43	43
Fleisch/Fisch (Freiburg) in %	●	43	28	25	26
vegan (alle anderen Hochschulstandorte) in %	3	5	11	12	11
vegetarisch (alle anderen Hochschulstandorte) in %	28	31	34	45	28
Fleisch/Fisch (alle anderen Hochschulstandorte) in %	69	64	55	43	61

Was liegt auf dem Teller (in kg)?

Bei der Betrachtung des Gewichtanteils eines durchschnittlichen Gerichts in unserer Mensa ergibt sich:

- 8,3 % entfallen auf Fisch und Fleisch
- 10,1 % sind tierische Produkte wie Eier und Milchprodukte
- 81,6 % machen alle anderen Produkte aus



Tierwohl und nachhaltiger Fischfang

Wenn wir auf tierische Produkte zurückgreifen, dann ist uns das Tierwohl wichtig. Schrittweise erhöhen wir den Standard bei den Haltungsbedingungen von Tieren:

- Seit April 2024 gibt es in unseren Freiburger Mensen zu 100 % Bio-Rindfleisch der Haltungsform 4.
- Die von uns verwendeten Eier stammen zu fast 90 % aus Freiland- und 10 % aus Bodenhaltung.
- Die im Speiseplan mit „aus nachhaltigem Fischfang“ gekennzeichneten Fischgerichte entsprechen den MSC-zertifizierten Richtlinien einer nachhaltigen Fischerei.
- In unserer größten Mensa bewerten wir die Essen 1, Essen 2, Schneller Teller und Tagesgericht anhand der Biozertifizierungen der im Rezept enthaltenen tierischen Produkte.

Ein Blick auf unser Essensangebot zeigt:

- 34 % unserer Gerichte enthalten ausschließlich tierische Produkte aus ökologischer Landwirtschaft oder sind vegan.
- 5 % unserer Gerichte enthalten tierische Produkte aus sowohl ökologischer als auch konventioneller Landwirtschaft (z. B. Lasagne mit Bio-Rind und konventionellem Käse).
- 61 % unserer Gerichte enthalten tierische Produkte aus ausschließlich konventioneller Landwirtschaft.



mehr Infos zu unserem



swfr.de → [ESSEN](#) → [Einblicke](#) → [Nachhaltigkeit](#) → [Mensa-FoodPrint](#)

Hauseigene Manufaktur und Conveniencegrad

Seit 2021 stellen wir Mayonnaise und Nudeln in unserer eigenen Manufaktur her. So haben wir die Kontrolle darüber, welche Zutaten verwendet werden. Im Jahr 2024 produzierten wir 4.700 kg Pasta und 14.600 kg Mayonnaise. Unser Ziel ist es, möglichst frisch zu kochen und den Grad an vorverarbeiteten Lebensmitteln in den Mensen niedrig zu halten.

Bei den eingekauften Lebensmitteln (in kg) im Jahr 2024 waren:

- fast 18 % unbehandelte Rohware (wie ungewaschenes Gemüse)
- 6 % küchenfertig (wie geschnittene Zwiebeln)
- 36 % garfertig (wie TK-Gemüse, trockene Teigwaren)
- 40 % in einem höheren Verarbeitungsgrad (wie Backwaren, vorgekochte Teigwaren, Wurst)

Effizienz von Elektrogeräten

Bei der Anschaffung von Elektrogeräten legen wir großen Wert auf Energieeffizienz und eine hohe Lebensdauer, da diese Geräte in den Wohnheimen und Mensen intensiv genutzt werden.

Ökologischer Waschen in den Wohnheimen

In der Studentensiedlung am Seepark haben wir 2024 Waschmaschinen getestet, die mit integriertem Öko-Waschmittel arbeiten. Dieses wird automatisch an den Waschgang angepasst dosiert. Die optimale Dosierung führt zu einem besseren Waschergebnis, reduziert den Wasserverbrauch, verringert die ökologische Belastung der Abwässer und verlängert die Lebensdauer der Waschmaschine. Aufgrund des erfolgreichen Pilotprojekts werden wir diese Initiative 2025 ausweiten.

Schadstoffemissionen

Wir haben keine meldepflichtigen Schadstoffemissionen in Luft, Wasser und Boden (VSME 32).

AUSBLICK (VSME 48)

- Wir wollen zunehmend hochverarbeitete Lebensmittel in unseren Mensen durch Eigenproduktion ersetzen.
- Bis 2026 wollen wir die Anforderungen der Europäischen Masthuhn-Initiative für 100 % des eingekauften Geflügels umsetzen.
- Wir vergrößern den Anteil an pflanzenbasierter Kost in unserer Hochschulgastronomie.

Soziale Verantwortung

Soziale Verantwortung

8 Anspruchsgruppen



7 Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden



6 Menschenrechte & Lieferkette



Wir sind uns unserer sozialen Verantwortung als Unternehmen bewusst. Die Interessen unserer Belegschaft sowie der von uns betreuten Studierenden sind zwei von vier wesentlichen Themen unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Als Arbeitgeber möchten wir attraktiv sein und setzen uns dafür ein, gute und faire Arbeitsbedingungen zu schaffen. Dabei nehmen wir individuelle Bedürfnisse ernst und berücksichtigen unterschiedliche Qualifikationen, Lebensphasen und Anforderungen. Die Achtung der Rechte unserer 401 Mitarbeitenden sowie die Verhinderung von Diskriminierung sind zentrale Anliegen und Leitprinzipien unserer Tätigkeit.

Der Austausch mit den Studierenden ist uns wichtig, um ihre Bedürfnisse zu kennen und bestmöglich auf sie eingehen zu können. Nur so können wir unseren Unternehmenszweck, die soziale Betreuung und Förderung von Studierenden, optimal erfüllen und mit der Zeit gehen.

6 Menschenrechte & Lieferkette



„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

ZIELSETZUNG

Wir erkennen unsere Verantwortung gegenüber den Arbeitskräften in unserer Lieferkette an und bemühen uns, auch dort faire Bedingungen zu gewährleisten.

MASSNAHMEN (VSME 28)

Verhaltenskodex und Menschenrechte für die eigene Belegschaft

Unser Unternehmensleitbild, das 2003 von den Mitarbeitenden entwickelt wurde, betont Werte wie Vielfalt, Toleranz, ein wertschätzendes Miteinander und nachhaltiges Wirtschaften. Wir sind dem Chancengleichheitsgesetz und dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz verpflichtet. In unserer Dienstvereinbarung positionieren wir uns klar gegen Diskriminierung. Beschwerden in der eigenen Belegschaft können über unser internes Hinweisgeberschutzsystem anonym abgegeben werden, zudem gibt es eine Beschwerdestelle bei Vorfällen sexueller Gewalt oder Diskriminierung.

Themen wie Unfallverhütung und Menschenrechte haben wir im Leitbild und Verhaltenskodex (noch) nicht explizit adressiert, sie sind uns dennoch wichtig. Bei uns gelten die allgemeingültigen Arbeitsvorschriften. Da wir nur Arbeitskräfte in Deutschland beschäftigen (VSME 39c), sind Themen wie Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel und Arbeitsschutz durch Gesetze sowie Begehungen und Arbeitsschuttmittelbereitstellung klar geregelt.

Lieferketten und Zulieferstandards

Von allen Lieferanten lassen wir uns die Tariftreue, die Sicherstellung von Sozialabgaben und die Bezahlung von Mindestlohn bestätigen. Bei EU-Ausschreibungen prüfen wir darüber hinaus auch die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen mit den Schwerpunkten des Verbotes der Kinderarbeit, der ausbeuterischen Zwangsarbeit, der Diskriminierung von Menschen nach Geschlecht, Herkunft, Glaubensrichtung usw. (VSME 62.c).

Thema <small>(VSME 61 a,b, VSME 62 a,b)</small>	Verhaltenskodex/ Dienstvereinbarung deckt ab	bestätigte Vorfälle im SWFR
Kinderarbeit	Nein	0
Zwangsarbeit	Nein	0
Menschenhandel	Nein	0
Diskriminierung	Ja	0
Unfallverhütung	Nein	0
Sexuelle Gewalt	Ja	0
Vorhandensein einer Beschwerdemöglichkeit der Belegschaft	Ja	

Fairtrade in der Mensa

In unseren Mensen und Cafeterien bieten wir in den in Frage kommenden Warengruppen größtenteils und bevorzugt Fairtrade-Produkte an (Kaffee, Kakao, Tee, Bananen, Nüsse und Schalenfrüchte). So verkaufen wir Fairtrade-zertifizierten Bio-Kaffee, Fairtrade-Schokolade von GEPA und nachhaltige Erfrischungsgetränke.

AUSBLICK (VSME 48)

- Wir werden weiterhin auf die Einhaltung von Standards bei unseren Lieferanten achten.

7 Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden



„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

ZIELSETZUNG

Wir wissen: unsere Unternehmensziele erreichen wir nur mit zufriedenen Mitarbeitenden. Sie sind der Garant dafür, dass es bei uns heißt: *„Du studierst, wir machen den Rest.“* Daher ist es uns besonders wichtig, ihnen gute Arbeitsbedingungen zu bieten und ihre Interessen zu berücksichtigen.

MASSNAHMEN (VSME 28)

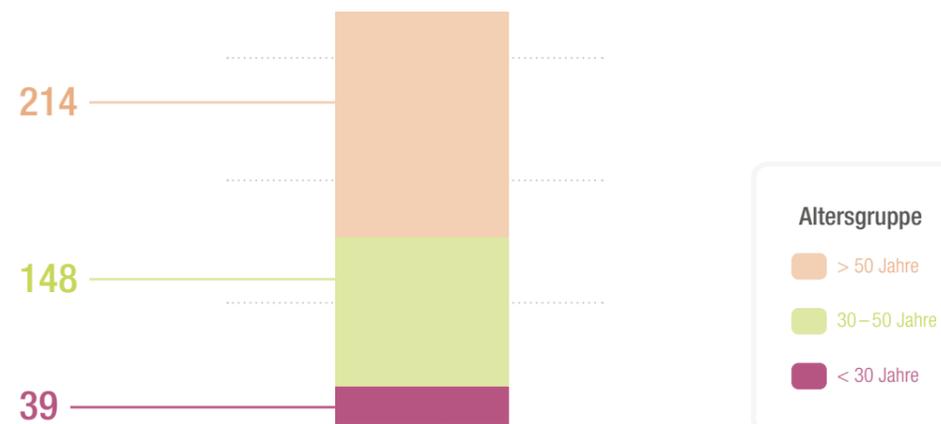
Vielfältige Aufgaben

Unsere 401 Mitarbeitenden (275 weiblich, 126 männlich, 0 divers) bringen ihr Fachwissen in verschiedenen Bereichen ein. Vom technischen Dienst, über die Erziehung in der Kita, soziale Beratung bis hin zur Zubereitung von Essen in der Mensa – bei uns sind vielfältige Karrieren möglich.

Vielfältige Belegschaft

Ebenso vielfältig wie unsere Tätigkeiten, soll auch unsere Belegschaft sein. Unsere Mitarbeitenden haben 36 verschiedene Nationalitäten. Wir bilden 7 Auszubildende aus, unsere Quote der schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Beschäftigten liegt bei 5,88 %, was über der vorgeschriebenen Quote von 5 % des Sozialgesetzbuch IX liegt. Eine altersmäßige Durchmischung bei unseren Mitarbeitenden streben wir ebenso an.

Demografische Verteilung der Mitarbeitenden (Köpfe)



Personalrat und Beauftragte

Die Interessen unserer Beschäftigten werden durch einen Personalrat vertreten. Um die Rechte der Mitarbeitenden zu wahren und Diskriminierung zu verhindern, werden der Personalrat sowie die Chancengleichheitsbeauftragte bei der Personalgewinnung in die Entscheidungsfindung eingebunden. Damit sie ihre Perspektiven einbringen können.

Faire und flexible Arbeitsbedingungen

Wir bezahlen 99,75 % unserer Mitarbeitenden nach dem *„Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder“*. Alle unsere Mitarbeitenden erhalten eine Vergütung, die mindestens dem Mindestlohn entspricht. Geleistete Mehrarbeitsstunden können durch Freizeit ausgeglichen werden (VSME 42a,c).

Vergünstigungen für unsere Mitarbeitenden

- Wir bieten kostenlose Getränke wie Mineralwasser, Kaffee und Kakao am Arbeitsplatz.
- Wir bieten ein vergünstigtes Essen in unseren Mensen.
- Wir geben einen Zuschuss zum Jobticket. Diesen Zuschuss hat 2024 mit 139 Mitarbeitenden ein Drittel unserer Belegschaft in Anspruch genommen.
- Wir bieten ein Dienstradleasing an. Das nutzten 14 Mitarbeitende im Jahr 2024.
- Im Rahmen unserer betrieblichen Gesundheitsförderung nahmen 2024 durchschnittlich 131 Mitarbeitende vergünstigt an den Angeboten unseres Kooperationspartners Hansefit teil.

Arbeitsschutz und Gesundheit

Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist uns wichtig. Im Jahr 2024 lag die Zahl unserer meldepflichtigen Arbeitsunfälle bei 15. Das sind 28,5 pro 1 Mio. Arbeitsstunden. Die Zahl der Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen lag bei 0 (VSME 41).

Weiterbildung

Unsere Mitarbeitenden bieten wir jedes Semester kostenlose Englisch- und Französischkurse an. Das haben 18 Mitarbeitende in Anspruch genommen. Darüber hinaus gab es zum ersten Mal einen Deutschkurs für die Beschäftigten der Freiburger Mensen, an dem 8 Mitarbeitende teilgenommen haben. Zusätzlich unterstützen wir die Teilnahme an den Weiterbildungsangeboten unseres Dachverbandes, dem Deutschen Studierendenwerk. Die Zahl der jährlichen Weiterbildungsstunden je Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer werden wir ab 2025 erfassen (VSME 42c).

Familienfreundlicher Arbeitgeber

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist uns wichtig:

- Wir bieten Beratungsgespräche für werdende Väter und Mütter an.
- Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden mit Kindern, indem wir Ferienangebote sowie Babysitting und Nachhilfe mit 50 % der Kosten bezuschussen und dafür bis zu 600 € im Jahr pro Mitarbeitenden bereitstellen. Insgesamt wurden letztes Jahr acht Anträge von vier Mitarbeitenden gestellt und 845 € ausgezahlt.
- Es gibt einen Kita-Platz für ein Mitarbeitenden-Kind in unserer Kita Wolkengarten.



Für Gleichberechtigung

Wir setzen uns für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ein, wie es im Grundgesetz und im Chancengleichheitsgesetz des Landes Baden-Württemberg festgelegt ist. Dafür haben wir eine Beauftragte für Chancengleichheit, die Maßnahmen ergreift und ausführlich in unserem Chancengleichheitsplan berichtet. Wir verwenden gendergerechte Sprache und formulieren Stellenanzeigen neutral. 69 % unserer Belegschaft ist weiblich (VSME 39 b). Der Anteil weiblicher Führungskräfte liegt bei 41 % (VSME 59). In unserem Verwaltungsrat sind 36 % weiblich, unser Geschäftsführer ist männlich (VSME 65).

Männer und Frauen verdienen aufgrund ihrer Einordnung im Tarifvertrag gleich viel für dieselbe Stelle. Aufgrund dessen, dass u. a. der Frauenanteil in der Hochschulgastronomie in den niedrigeren Entgeltgruppen (wie z. B. bei den Küchenhilfen) sehr hoch ist, verdienen Frauen über das gesamte SWFR gesehen im Durchschnitt 15,55 % weniger pro Vollzeitstelle als Männer (VSME 42 b).

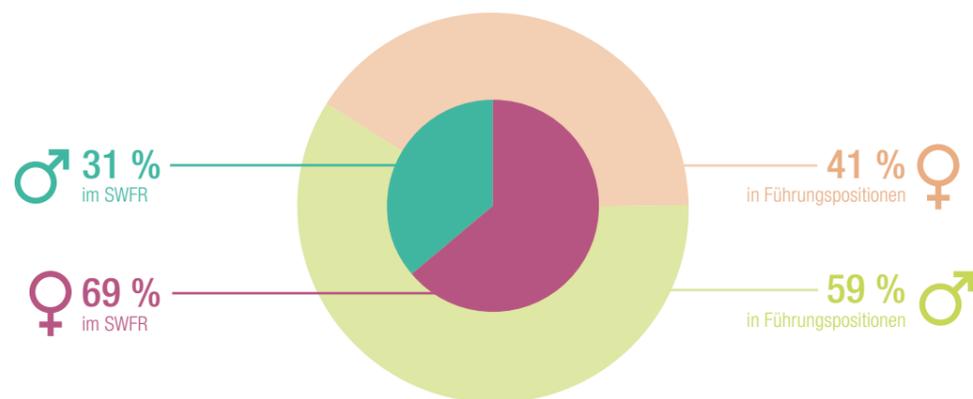
Frauenquote in der Geschäftsführung und im Verwaltungsrat

Geschäftsführung	1/1 Männer = 100 % 0/1 Frauen = 0 %
Nicht geschäftsführende Mitglieder im Verwaltungsrat	7/11 Männer = 64 % 4/11 Frauen = 36 %

mehr Infos in unserem
Chancengleichheitsplan



Frauenquote im gesamten Unternehmen und in Führungspositionen



Frauenstammtisch

Für die Mitarbeiterinnen des SWFR hat im Jahr 2024 ein virtueller Stadtrundgang zu Frauengeschichten in Freiburg stattgefunden bei dem zwölf Frauen aus vier Abteilungen teilnahmen.

Achtsam

Im Rahmen der Kampagne „achtsam. Mit Sicherheit besser feiern“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration in Baden-Württemberg wurden unsere Kulturteam-Mitarbeitenden zu den Themen sexuelle Belästigung, Bedrohung und Grenzüberschreitung in der Gastronomie, in Diskotheken sowie auf öffentlichen Plätzen geschult. Ziel dieser Schulung ist es, die Sicherheit von Frauen und das individuelle Sicherheitsempfinden bei unseren Veranstaltungen zu erhöhen.



Foto: Elena Schmidt Coaching – Geschlechtergerechtigkeit

AUSBLICK (VSME 48)

- Wir werden weiterhin in die Ausbildung junger Menschen und die Fortbildung aller Mitarbeitenden investieren.
- Ab 2025 werden wir die Anzahl der Weiterbildungsstunden pro Kopf erheben und auswerten.
- Wir entwickeln eine Vereinbarung zum mobilen Arbeiten für die Beschäftigten der Verwaltung, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern und ihnen gleichzeitig Wege, Zeit und Kosten zu ersparen.
- Wir wollen die Unterrepräsentanz von Frauen in bestimmten Unternehmensbereichen verringern. Dazu gehören insbesondere die Berufsgruppen technischer Bereich, Koch/Köchin sowie Lagerverwaltung und Fahrdienste.
- Eingehaltene Quoten zu halten und dort, wo es geht zu erhöhen, ist ebenso unser Ziel.

8 Anspruchsgruppen



„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

ZIELSETZUNG

Unser Ziel ist es, mit unseren Studierenden in einem guten Austausch zu stehen, ihre Bedürfnisse zu kennen und entsprechend zu handeln, denn sie sind unsere wichtigste externe Anspruchsgruppe.

MASSNAHMEN (VSME 28)

Wir informieren

Das Studierendenwerk stellt sich und seine Angebot möglichst transparent dar. Dafür nutzt es verschiedene Medien und spricht auch direkt auf Veranstaltungen unterschiedliche Anspruchsgruppen an. Wir erstellen zielgerichtete Publikationen, betreiben eine übersichtliche und möglichst barrierefreie Website mit Erklärungen in leichter Sprache und Gebärdensprache und sind auf Social-Media-Kanälen aktiv.

Wir tauschen uns aus

Das SWFR pflegt einen regelmäßigen Austausch z. B. mit den Studierenden aus dem Verwaltungsrat, dem Studierendenrat und den Wohnheimvorständen. Zusätzlich tauschen wir uns mit Partnern wie anderen Studierendenwerken, dem Deutschen Studierendenwerk, der Universität Freiburg, den Hochschulen, der Stadt Freiburg und unseren Lieferanten aus. Im Jahr 2024 hat das SWFR eine Analyse durchgeführt, um seine Anspruchsgruppen zu identifizieren und die wichtigsten davon zu bestimmen. Mit diesen wurde im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse des SWFR das Thema Nachhaltigkeit bearbeitet (s. Kapitel "Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen").

Wir fragen nach

Feedback ist uns wichtig. Die Bewertungen der Gerichte durch die Studierenden werden im Speiseplan veröffentlicht. Letztes Jahr haben wir beispielsweise gefragt, welche Umweltkennzahlen unsere Hochschulgäste interessieren oder welche Preisaufschläge sie für nachhaltige Gerichte bereit sind zu zahlen.



Wir schaffen kurzfristig Angebote und entwickeln unsere Leistungen weiter

Wir reagieren regelmäßig auf aktuelle Bedarfe unserer Anspruchsgruppen, indem wir kurzfristig Angebote schaffen. So stellt das SWFR beispielsweise Notunterkünfte für Studierende ohne Wohnung zum Semesterstart bereit oder hilft mit Darlehen aus, wenn sich Auszahlungen verzögern.

Das Sachgebiet Beratung und Information wurde seit 2023 neu strukturiert. Das übergeordnete Ziel ist es, die Angebote bestmöglich an der Lebenssituation der Studierenden zu orientieren und stetig hieran anzupassen. Dies lässt sich insbesondere an den Angeboten der Studienfinanzierungsberatung aufzeigen: durch das Pandemiegeschehen hat sich die finanzielle Situation der Studierenden in sehr kurzer Zeit komplett verändert. Während dieser Zeit wurde eine Vielzahl an kurzfristiger Nothilfe geleistet, im Anschluss haben wir diese Angebote als langfristige und nachhaltige Bausteine der Studienfinanzierung etabliert, um der grundsätzlich veränderten Lebensrealität der Studierenden gerecht zu werden.

Wir ermöglichen Chancengleichheit für Studierende

Damit Studierende unabhängig von ihrem ökonomischen Hintergrund studieren können, bietet das SWFR verschiedene Möglichkeiten an, um sie in akuten und unverschuldeten Notlagen finanziell durch zinslose Darlehen zu unterstützen. Allein im Jahr 2024 waren das 152.000 €.

AUSBLICK (VSME 48)

- Das SWFR wird die Feedbackmöglichkeiten der Studierenden für seine Angebote ausweiten.
- Wir wollen unsere Anspruchsgruppenbefragung im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse aktualisieren und den Kreis der Befragten erweitern.



Foto: Beratungsgespräch im SWFR



Foto: Seepark

Unternehmenserfolg & Governance

Eine gute Unternehmensführung bildet die Grundlage für langfristigen Erfolg und ist eines unserer vier wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Seit über 100 Jahren schafft das SWFR ein optimales Studiumsumfeld für Studierende und ist dabei stetig gewachsen. Zu wachsen und gleichzeitig nachhaltiger zu werden ist unser Anspruch. Dabei beziehen wir unsere Mitarbeitenden und Studierenden mit ein, informieren sie und motivieren zu nachhaltigem Verhalten. Denn unser Erfolg hängt maßgeblich von ihrem Zutun ab.

Unser unternehmerisches Handeln orientiert sich an den Werten, die in unserem Leitbild verankert sind. Transparenz über unsere Tätigkeiten, nachvollziehbare Entscheidungen und ein stetiger Blick auf die Herausforderungen der Zukunft sind uns dabei wichtig.

Ökonomische Erfolge & Governance



9 Unternehmenserfolg & Arbeitsplätze



„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

ZIELSETZUNG

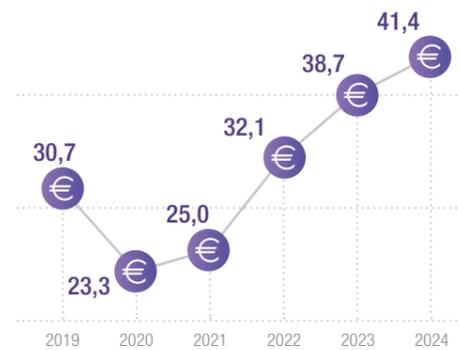
Wir wollen unsere Geschäftstätigkeit an den Bedürfnissen der Studierenden orientieren. Das heißt für uns: unsere stark nachgefragten Angebote weiter ausbauen und zugleich langfristig Arbeitsplätze sichern.

MASSNAHMEN (VSME 28)

Den langfristigen Unternehmenserfolg im Blick

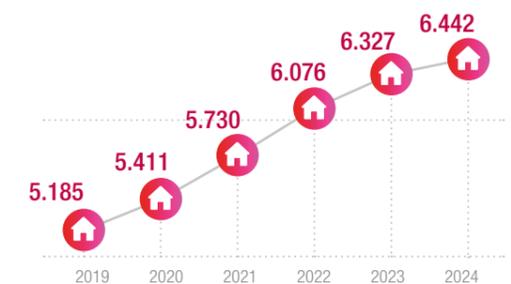
In unseren wichtigsten Geschäftsbereichen wachsen wir und insgesamt konnten wir 2024 ein positives operatives Ergebnis erwirtschaften.

Umsatz in Mio. €



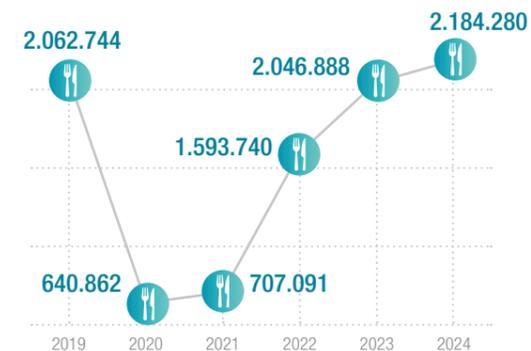
Unser Umsatz steigt kontinuierlich.

Wohnheimplätze



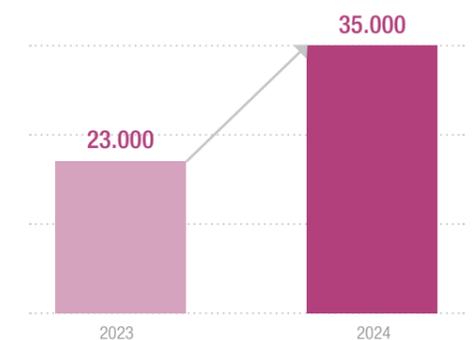
Wir bauen die Anzahl unserer Wohnheimplätze stetig aus – 2024 bei einer Belegungsquote von 99,5 % und einer Versorgungsquote von 14,27 %.

Ausgegebene Essen



Aufgrund steigender Nachfrage werden mehr Essen ausgegeben, teilweise stoßen wir dabei an unsere Kapazitätsgrenzen.

Veranstaltungsteilnehmende



Unsere Angebote aus den Bereichen Kultur & Internationales wurden gut angenommen.

Sichere Arbeitsplätze in der Region

Alle Mitarbeitenden sind in Deutschland beschäftigt (VSME 39c). Wichtig ist es uns, unseren Mitarbeitenden langfristige Perspektiven zu geben. Wenn möglich schließen wir daher unbefristete Arbeitsverträge ab. Diese haben 83,7 % unserer Mitarbeitenden (VSME 39 a). Ebenso versuchen wir die Fluktuation auf einen gesunden Wert zu halten. Die Quote lag 2024 bei 17,43 %. 70 Mitarbeitende haben dabei das SWFR verlassen. (VSME 40). Wir beschäftigen keine Zeitarbeitskräfte (VSME 60).

Wir bilden aus

Im Jahr 2024 gab es bei uns 7 Auszubildende. Jährlich stellen wir neue Auszubildende ein. Da wir den jungen Menschen eine langfristige Perspektive geben wollen, bieten wir allen nach dem Ende ihrer Ausbildung eine Stelle bei uns im Unternehmen an.

Eine genauere Beurteilung unserer wirtschaftlichen Lage mit mehr Kennziffern, einer Risiken- und Chancenbetrachtung sowie einem Ausblick findet sich im zweiten Teil dieses Berichts.

AUSBLICK (VSME 48)

- Wir wollen weiterhin Ausbildungsplätze anbieten.
- Der studentische Wohnungsbau und attraktive Essensangebote sollen ausgebaut werden. Dies dient zum einen der Sicherung des Unternehmenserfolgs, vor allem sind das aber die wichtigsten Wünsche, die Studierende und Hochschulen an uns als Studierendenwerk stellen.
- Wir planen unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung weiter zu verbessern und den VSME Standard vollständig abzudecken.
- Wir planen auch für das Geschäftsjahr 2025 mit einem positiven operativen Ergebnis.

10 Regionaler Mehrwert



„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

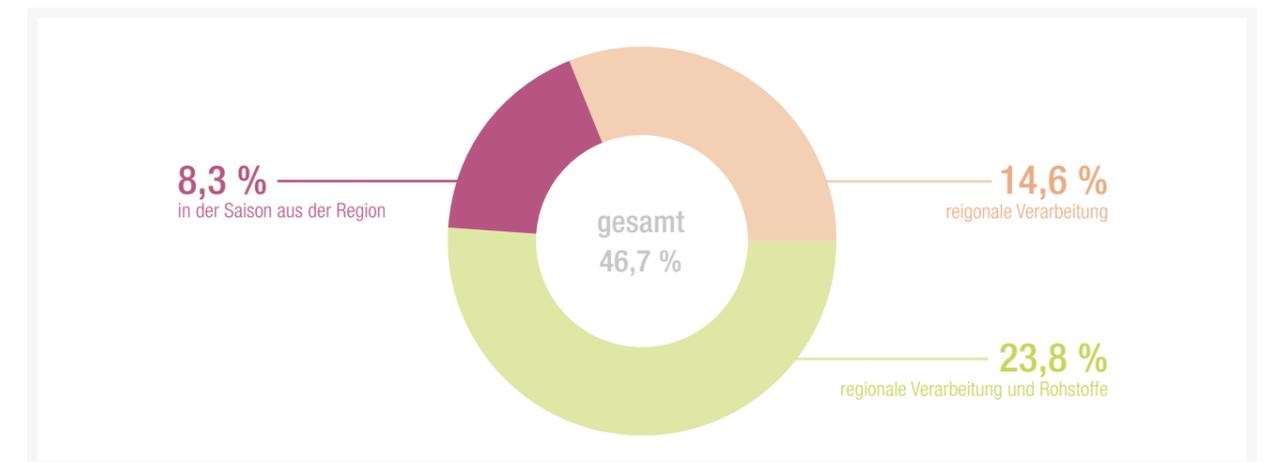
ZIELSETZUNG

Wir haben eine hohe Identifikation mit der Region, in der wir wirtschaften. Wir sehen uns als festen Bestandteil der regional tätigen Unternehmen. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Region attraktiv und lebenswert ist. Das sicherzustellen, kann nicht allein die Aufgabe der Kommune sein. Zivilgesellschaftliche Akteure und Unternehmen müssen daran mitwirken.

MAßNAHMEN (VSME 28)

Regionale Lebensmittel

Ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Verpflegung ist der regionale Bezug von Lebensmitteln. So können Transportemissionen reduziert und regionale Lieferstrukturen gestärkt werden. Daher legen wir großen Wert auf die Herkunft unserer Zutaten. Fast 24 % unserer Lebensmittel wurden in der Region (i. d. R. Baden-Württemberg, Bayern oder Elsass) erzeugt und dort auch verarbeitet. 8 % kamen in der Saison aus der Region, während fast 15 % regional verarbeitet wurden. Zusammengerechnet kommen wir dabei auf einen Anteil von fast 47 %.



Innerhalb der einzelnen Produktgruppen sieht das so aus:

- Wir beziehen fast sämtliches frisches Obst und Gemüse sowie Kartoffeln in der Saison von lokalen Bauernhöfen vom Kaiserstuhl oder aus dem Markgräfler Land.
- Das frische Rind- und Schweinefleisch kaufen wir ausschließlich aus Baden-Württemberg und Bayern und das frische Geflügelfleisch aus Deutschland und dem Elsass.
- Von uns verarbeitete Eier stammen überwiegend von einem regionalen Geflügelhof.
- Frische Backwaren kommen aus handwerklichen Bäckereibetrieben vor Ort.
- Die Milchprodukte und den Bio-Haferdrink beziehen wir von einem regionalen Milchproduzenten, unser Mineralwasser sowie die Saft- und Mixschorlen kommen von Getränkeherstellern aus der Region.
- Unsere Raps- und Sonnenblumenöle stammen aus der Region.

Regiotage in der Mensa

An unseren Regiotagen in der Mensa konnten die Studierenden ausgewählte Lieferanten und Lieferantinnen mit ihren angebotenen Produkten kennenlernen.

Dienstleistungen aus der Region

Wir behandeln Unternehmen aus der Region – sofern wettbewerbsrechtlich möglich – als unsere bevorzugten Lieferanten und beauftragen gerne regionale Handwerksbetriebe und Bauunternehmen. Wir schließen langfristige Partnerschaftsverträge mit Lieferfirmen aus der Region ab, um Planungssicherheit auf beiden Seiten zu stärken (VSME 47 c).



Regionale Partnerschaften

Wir kooperieren beim Semesterticket und dem Fahrradverleihsystem der Freiburger Verkehrs AG mit dem regionalen Verkehrsverbund und in mehreren Bereichen mit dem Uniklinikum Freiburg. Das Studierendenwerk ist Mitglied in der Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e. V., einem gemeinnützigen Verein, der sich für finanziell bzw. sozial benachteiligte Menschen in der Region einsetzt.

StudiTours in der Region

Der regionale Bezug ist uns bei der Konzeption von Veranstaltungen ebenfalls wichtig. Im Rahmen unserer StudiTours bieten wir Studierenden Exkursionen an. 26 von 44 Touren haben im Jahr 2024 in der Region stattgefunden, um diese den Studierenden näher zu bringen.



StudiTours 2024 | Schauinsland



StudiTours 2024 | Colmar



StudiTours 2024 | Konstanz

AUSBLICK (VSME 48)

- Wir wollen den Anteil unserer eingekauften Lebensmittel aus der Region auf 50 % in 2025 erhöhen.
- Wir bauen eine direkte Produzenten-Lieferanten-Wertschöpfungskette (vom Erzeuger auf den Teller) auf.

11 Transparenz



„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

ZIELSETZUNG

Unser Handeln orientiert sich an den Werten unseres Leitbilds und den Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Wir legen großen Wert auf die Verhütung und Bekämpfung von Korruption sowie auf offene und transparente Berichterstattung.

MASSNAHMEN (VSME 28)

Public Corporate Governance Kodex

Wir halten den Public Corporate Governance Kodex des Landes Baden-Württemberg ein. Jährlich dokumentieren wir in unserem Bericht zur Corporate Governance die Einhaltung von Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

mehr Infos zu
Corporate Governance



Für Transparenz und gegen Korruption

Finanzentscheidungen in größerem Umfang werden bei uns vom Verwaltungsrat getroffen. Die Verhütung und Bekämpfung von Korruption wird durch regelmäßige Revisionsprüfungen sichergestellt. Unsere Mitarbeitenden werden bei ihrer Einstellung über die arbeitsrechtlichen Folgen von korruptem Verhalten informiert. Richtlinien zur Handlungsweise bei der Arbeit, z. B. in Bezug auf die Annahme von Geschenken, sind u. a. in der allgemeinen Geschäftsweisung aufgeführt. Verstöße gegen Gesetze zur Korruption gab es im Jahr 2024 keine (VSME 43).

Offenlegung der Geschäftstätigkeiten

Unsere wichtigsten Geschäftszahlen veröffentlichen wir im jährlichen Geschäftsbericht. Dort sind auch die Umsätze und Tätigkeitsfelder zu sehen. In folgenden vier aufgezählten Sektoren ist das SWFR nicht tätig (VSME 63a,b,c,d):

- umstrittene Waffen (Streumunition, chemische und biologische Waffen)
- fossile Brennstoffe (Kohle, Öl und Gas)
- Anbau und Erzeugung von Tabak
- Produktion von Chemikalien

Nachhaltigkeitszertifizierungen

Das SWFR hat ein CCF-Siegel der Green Vision Solutions GmbH erhalten. Dieses bestätigt die Erhebung des Corporate Carbon Footprint nach den Anforderungen des GHG Protocol unter Anwendung einer durch den TÜV Rheinland zertifizierten Berechnungsmethodik. Das Siegel wird jährlich vergeben. Die aktuelle Ausgabe stammt vom 26.05.2025.



Das SWFR trägt das hochwertige Gütesiegel BWzero der Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg. Dieses Siegel wird an Organisationen verliehen, deren Klimaschutzmaßnahmen – insbesondere zur Reduktion von Treibhausgasemissionen – als besonders ambitioniert und nachweislich wirksam eingestuft wurden. Die Auszeichnung ist gültig vom 06.2025 bis 07.2026.

Mehr zur Vergabe: www.klimaschutzstiftung-bw.de/de/bwzero/id/2025103



Die Prüfgesellschaft ökologischer Landbau mbH hat das SWFR nach der Bio-Außer-Haus-Verpflegung-Verordnung (Bio-AHVV) geprüft und zertifiziert vom 10.12.2024 bis 31.01.2026 (VSME 25).

Ausschluss vom Übereinkommen in Paris

Das SWFR fällt nicht unter die in Artikel 12.1 und 12.2 der Delegiertenverordnung (EU) 2020/1818 ausgeschlossenen Unternehmen (VSME 64).

AUSBLICK (VSME 48)

- Bestehende Regelungen werden regelmäßig im Hinblick auf ihre Gesetzeskonformität überprüft und ggf. angepasst.

12 Anreize zur Transformation



„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen unsere Mitarbeitenden und Anspruchsgruppen ein, um die unternehmerische Nachhaltigkeit zu steigern.“

ZIELSETZUNG

Nachhaltigkeit ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die Unterstützung und Expertise vieler erfordert. Wir setzen im Unternehmen dafür Anreize und ermöglichen sowohl Mitarbeitenden als auch Studierenden, sich nachhaltiger zu verhalten.

MAßNAHMEN (VSME 28)

Mitarbeitende für Nachhaltigkeit

Unseren Mitarbeitenden bieten wir:

- bezuschusste Jobtickets und ein Dienstradleasing, um einen Anreiz für eine nachhaltige Mobilität zu setzen.
- Workshops zur pflanzenbasierten Küche (für Mensaleitungen).
- hausinterne Workshops zu Themen der Nachhaltigkeit.

Studierende für Nachhaltigkeit

Durch viele Maßnahmen versuchen wir die Studierenden auf unserem Weg zu mehr Nachhaltigkeit mitzunehmen.

Wohnen

- In den Wohnheimen informieren wir über Schimmelvermeidung und richtiges Lüften.
- Auf Social-Media geben wir Tipps zum Stromsparen und stellen Angebote wie „Verleih-Tutorate“ oder den Umsonstladen vor.

Essen

- Für den mitgebrachten Mehrwegbecher gibt es 10 Cent Rabatt auf den Kaffee.
- In den Mensen halten wir unsere Gäste dazu an, Essensreste mit nach Hause zu nehmen, sich bei wenig Hunger an der Ausgabe eine kleine Portion zu bestellen und nur so viele Servietten wie benötigt mitzunehmen. Hierzu stellen wir Schilder auf, posten auf unseren Social-Media-Kanälen und führen Aktionswochen durch.
- 2024 haben wir in unserer größten Mensa den FoodPrint eingeführt. Mit ihm zeigen wir unseren Gästen an, was ihr Gericht mit der Umwelt zu tun hat. Der FoodPrint setzt sich aus vier Parametern zusammen:

- CO₂-Ausstoß (Gramm pro Portion)
- Wasser (Liter pro Portion)
- Tierwohl (Bio-Zertifizierung der tierischen Produkte)
- Regenwald (Regenwaldschutz durch zertifizierte Produkte)



Veranstaltungen und Exkursionen

- Unsere interkulturellen Veranstaltungen finden häufig zu Themen der Nachhaltigkeit statt. So zeigten verschiedene Angebote beim „Sommerfest im MensaGarten“ die Vielfalt der Freiburger Studierenden. Das Bühnenprogramm beinhaltete eine Mischung kulturdiverser Tanz- und 23 Musikaufführungen, von Einflüssen aus Japan, Griechenland, China, Iran, Indien, Südamerika und Afrika.
- Unsere ÖkoTours bringen Freizeitangebote und Nachhaltigkeit zusammen. In Exkursionen vermitteln wir den Studierenden Themen wie nachhaltiges Konsumverhalten oder ökologische Architektur, indem wir Orte oder Unternehmen besuchen, die diese Prinzipien in der Praxis umsetzen. So gab es bei uns die Tour „Nachhaltig am Werk – Nachhaltigkeit in der Hochschulgastronomie / biologisch, regional, hochwertig und günstig – ein Blick hinter die Kulissen der Mensa I.“

Von klein auf nachhaltig

In unseren Kitas vermitteln wir im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung den Kindern ein umweltfreundliches Handeln im Alltag und bilden das Umweltbewusstsein durch Projekte wie das Anlegen einer Wildblumenwiese für Insekten oder die Pflege eines Kräuterbeets aus.

Gemeinsam nachhaltig sein – Mitgliedschaften und Projekte

Über Mitgliedschaften und Projektarbeiten versuchen wir als Multiplikator unsere Nachhaltigkeitsexpertise in Netzwerke zu geben und zusammen mit unseren Partnerinnen und Partnern besser zu werden. Wir sind:

- **Kooperationspartner** in einem Projekt des Innovationscampus Nachhaltigkeit (ICN) zu „Transformation des Gemeinschaftsverpflegung-Sektors“. Unsere Hochschulgastronomie wird eine Nachhaltigkeitsbeurteilung durchführen und dann eine evidenzbasierte Nachhaltigkeitsinnovation aufbereiten und experimentell testen.
- **Kooperationspartner** in einem **INTERREG-Oberrhein-Projekt** (EU-gefördert) zu „Stärkung der Lebensmittel-KMUs am Oberrhein durch die Entwicklung nachhaltiger Wertschöpfungsketten für vegetarische Mahlzeiten in Kantinen und im Einzelhandel“. Darin wird die Bio-Regionalisierung vegetarischer Gerichte in den Mensen des SWFR ein Pilotprojekt sein.
- **Klimawin-Unternehmen** seit September 2021. Als Teil der Initiative des Landes Baden-Württemberg bekennen wir uns als Unternehmen zu den zwölf Leitsätzen der Klimawin BW.
- **Gründungsmitglied Freiburger Klimapakt** ab März 2025. Dort werden wir gemeinsam mit Unternehmen, Institutionen, und Vereinen das Ziel der Stadt Freiburg, bis 2035 treibhausgasneutral zu sein, unterstützen.
- Mitglied der **AG Nachhaltigkeit des Deutschen Studierendenwerks**. Wir bringen gemeinsam mit anderen das Thema Nachhaltigkeit in den Studierendenwerken voran.



Foto: FWTM | Auftakt Freiburger Klimapakt 28.04.2025

AUSBLICK (VSME 48)

- Wir wollen erneut eine Raumklimakarte versenden, die unsere Studierenden in den Wohnheimen beim optimalen Heizverhalten unterstützt.
- Wir werden eine Social-Media-Kampagne zum Thema Energiesparen in den Wohnheimen machen.
- Wir wollen einige unserer Veranstaltungen mit dem Nachhaltigkeitssiegel „Green Event“ auszeichnen lassen.

VSME-Kennzahlen

In der Übersicht finden sich alle von der VSME geforderten Angaben. Quantitative Angaben sind direkt abzulesen, qualitative werden mit einem Verweis zur Seite im Bericht angegeben.

VSME-Inhaltsindex				
Kennzahl	Beschreibung	Verweis	Wert	Einheit
B 1 – Grundlagen für die Erstellung				
24 a	Berichtsansatz		umfassend	
24 b	ausgelassene sensible Informationen		keine	
24 c	Berichtsbasis		individuell	
24 d	Tochterunternehmen		keine	
24 e 1	Rechtsform		A. d. ö. R.	
24 e 2	NACE-Sektorklassifizierungscode		55.90.9	
24 e 3	Bilanzsumme		259.869.789,36	€
24 e 4	Umsatz		41.403.621,26	€
24 e 5	Beschäftigte (Kopf)		401	
24 e 6	Beschäftigte (VZÄ)		307	
24 e 7	Land der Haupttätigkeit		Deutschland	
24 e 8	Geolokalisation der Unternehmensstandorte	S. 57		
25	Nachhaltigkeitszertifizierung	S. 49		
B 2 – Praktiken, Strategien und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft				
26 a	Nachhaltigkeitspraktiken	S. 13		
26 b	Nachhaltigkeitsstrategien	S. 13		
26 c	Nachhaltigkeitsinitiativen	S. 13		
26 d	Nachhaltigkeitsziele	S. 13		
27	Übersicht 26a-d	S. 13		
28	Beschreibung Nachhaltigkeitsmaßnahmen	S. 15, 26, 28, 32, 34, 37, 41, 42, 45, 47, 49, 50		
B3 – Energie und Treibhausgasemissionen				
29	Gesamtenergieverbrauch		29.238	MWh
	davon erneuerbar		13.833	MWh
	davon nicht erneuerbar		15.405	MWh

VSME-Inhaltsindex				
Kennzahl	Beschreibung	Verweis	Wert	Einheit
30 a	THG-Emissionen Scope 1		1.007	t
30 b	THG-Emissionen Scope 2 (Standort)		1.572	t
31	THG-Intensität (marktbezogen)		0,29	t/1.000 €
B4 – Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden				
32	Meldepflichtige Schadstoffemissionen		keine	
B5 – Biodiversität				
33	Flächen nahe biodiversitätssensiblen Orten		0	ha
34 a	Gesamtflächennutzung Unternehmen		18,401	ha
34 b	Versiegelte Fläche		11,590	ha
34 c	Naturnahe Fläche, Standort		7,942	ha
34 d	Naturnahe Fläche, außerhalb		0	ha
B 6 – Wasser				
35	Wasserentnahme		243.429	m ³
36	Wasserverbrauch		1.437	m ³
B7 – Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement				
37	Kreislaufwirtschaft			
38 a	Abfallaufkommen, gesamt		990	t
38 b	Abfallmenge, recycelt		61,7	%
38 c	Massenstrommenge		keine	
B8 – Belegschaft – Allgemeine Merkmale				
39 a	Anteil unbefristete Arbeitsverträge		83,7	%
39 b	Frauenanteil im Unternehmen		69	%
39 c	Land Arbeitsvertrag		Deutschland	
40	Fluktuationsquote		17,43	%

VSME-Inhaltsindex				
Kennzahl	Beschreibung	Verweis	Wert	Einheit
B9 – Belegschaft – Gesundheit und Sicherheit				
41 a	Meldepflichtige Arbeitsunfälle (Anzahl)		15	
41 a	Meldepflichtige Arbeitsunfälle (pro 1 Mio. Arbeitstd.)		28,5	
41 b	Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen		0	
B10 – Belegschaft – Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung				
42 a	Bezahlung nach Mindestlohn		ja	
42 b	Gender Pay Gap		15,55	%
42 c	Anteil Mitarbeitende mit Tarifvertrag		99,75	%
42 d	Weiterbildungsstunden AN nach Geschlecht		nicht erhoben	
B11 – Verurteilungen und Geldbußen wegen Korruption und Bestechung				
43	Anzahl Verurteilungen und Höhe Geldsumme		0	Anzahl und €
C1 – Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Verwandte Initiativen				
47 a	Wichtigste Dienstleistungen/Erzeugnisse	S. 5		
47 b	Markt / Land		Deutschland	
47 c	Wichtigste Geschäftsbeziehungen	S. 6		
47 d	Schlüsselemente Nachhaltigkeit	S. 6		
C2 – Beschreibung von Praktiken, Strategien und zukünftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft				
48	Nachhaltigkeitsmaßnahmen	S. 25, 27, 31, 33, 35, 40, 41, 43, 46, 48, 49, 51		
49	Höchste Verantwortungsebene Nachhaltigkeit		Geschäftsführung	
B3 – erweiterte Angaben zu Treibhausgasemissionen				
50-53	THG-Emissionen Scope 3		10.795	t
C3 – Treibhausgasminderungsziele und Klimawandel				
54 a,b,cd	THG-Reduktion, Zieljahr	S. 20		
54 e	THG-Reduktion, Maßnahmen	S. 25		
55, 56	Übergangsplan Sektor hohe Klimaauswirkung	S. 25		

VSME-Inhaltsindex				
		Verweis	Wert	Einheit
C4 – Klimarisiken				
57 a	Beschreibung	S. 26		
57 b	Bewertung	S. 26		
57 c	Zeithorizont	S. 26		
57 d	Maßnahmen	S. 26		
58	Risiko	S. 26		
C5 – Zusätzliche Merkmale der Belegschaft				
59	Geschlechterdiversität Führungsebene	S. 38		
60	Leiharbeiter		keine	
C6 – Zusätzliche Informationen zur eigenen Belegschaft – Menschenrechtsrichtlinien und -prozesse				
61 a	Verhaltenskodex		vorhanden	
61 b	Regelungen zu Kinderarbeit, Diskriminierung etc.		teilweise	
61 c	Beschwerdemechanismus		vorhanden	
C7 – Schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen				
62 a	Bestätigte Vorfälle, eigene Belegschaft		keine	
62 b	Maßnahmen	S. 40		
62 c	Bestätigte Vorfälle, Lieferkette		keine	
C8 – Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von EU-Referenzwerten				
63 a	Umstrittene Waffen		keine	
63 b	Tabakerzeugnisse		keine	
63 c	Fossile Brennstoffe		keine	
63 d	Chemikalienproduktion		keine	
64	Ausschluss durch Übereinkommen von Paris		nein	
C9 – Geschlechterdiversität im Leitungsorgan				
65	Geschlechterdiversität Leitungsorgan		1/1 männlich	

Studierendenwerkeindex				
Kennzahl	Beschreibung	Verweis	Wert	Einheit
Wohnheim				
	THG-Emissionen pro Wohnheimplatz		0,324	t
	installierte PV-Leistung		388,71	kWp
	Erzeugte kWh Strom PV-Anlagen		286.181	kWh
	THG-Emissionen (Scope 1, 2, und drei Scope 3)		2.920	t
	Versorgungsquote		14,27	%
	Belegungsquote		99,5	%
Hochschulgastronomie				
	Bioanteil Mensa nach Gewicht		8,48	%
	Bioanteil Mensa im Einkauf		9,13	%
	Regionale Herkunft Lebensmittel, gesamt		46,6	%
	Regionale Verarbeitung Lebensmittel		14,5	%
	Regionale Verarbeitung und Rohstoff Lebensmittel		23,7	%
	Regionale Lebensmittel in der Saison		8,3	%
	THG-Emissionen pro Gericht (Mensa Rempartstr.)		1,310	kg
	Wasserverbrauch pro Gericht (Lieferkette)		40,2	l
	Anteil veganes Essen		28	%
	Anteil vegetarisches Essen		41	%
	Anteil Fisch/Fleisch-Essen		31	%
Eigene Belegschaft				
	Behindertenquote		5,88	%
	Anzahl Auszubildende		7	
Sonstige				
	Fahrzeugemissionen CO ₂ e/km (Fuhrpark)		129	g
	elektrische km an gesamt gefahrenen km (Fuhrpark)		19	%

Geolokalisation von Standorten (VSME 24 e.8.)			
Name	Straße	PLZ	Koordinaten
Verwaltung und Kita			
Verwaltung/Hauptsitz	Basler Straße 2	79100 Freiburg	47.988357059510044, 7.847422256745664
Kita Kleine Knöpfe	Glacisweg 3	79098 Freiburg	47.99307289087968, 7.844077354259273
Kita Pustebblume	Kunzenweg 17	79117 Freiburg	47.982251948109955, 7.891455589247492
Hochschulgastronomie			
Café Europa	Karl Rahner Platz	79098 Freiburg	47.993812593181566, 7.847500704892854
Café Libresso	Platz der Universität 2	79098 Freiburg	47.9945471091088, 7.845100886367247
Café Senkrecht	Platz der Weißen Rose	79098 Freiburg	47.99427292182982, 7.847340914282782
EH-Café und EH-Ausgabestelle	Buggingerstr. 38	79114 Freiburg	47.99793499291568, 7.8039837896268445
Haus zur Lieben Hand	Löwenstraße 16	79098 Freiburg	47.99401268524957, 7.847726424394537
Mensa Flugplatz	Georges-Köhler-Allee 82	79110 Freiburg	48.01312307551222, 7.833386470985105
Mensa Furtwangen	Robert-Gerwig-Platz 1	78120 Furtwangen	48.05159526395426, 8.207388549120086
Mensa Gengenbach	Brückenhäuserstr. 26 A	77723 Gengenbach	48.39643260935755, 8.01939198491175
Mensa Institutsviertel/ Institutscafé	Stefan-Meier-Str. 28	79104 Freiburg	48.00251896965158, 7.848235559792542
Mensa Littenweiler/ Café Cube	Kunzenweg 29	79117 Freiburg	47.98108158375605, 7.893915498433106
Mensa Lörrach	Hangstraße 46–50	79539 Lörrach	47.61736190482678, 7.67808035628369
Mensa Rempartstraße	Rempartstraße 18	79098 Freiburg	47.99289843338762, 7.846526707436999
Mensa und Cafeteria Schwenningen	Karlstr. 19	78054 Schwenningen	48.061145224046705, 8.534146536398147
Mensa/Cafeteria Kehl	Kinzigallee 1	77694 Kehl	48.5748370197257, 7.817180034938427
Mensa/Cafeteria Offenburg	Badstraße 24	77652 Offenburg	48.45863916672602, 7.941431194097504
MusikKantine	Mendelssohn-Bartholdy-Platz 1	79102 Freiburg	47.9889618948909, 7.872187332665364

Geolokalisation von Standorten (VSME 24 e.8.)

Name	Straße	PLZ	Koordinaten
Wohnheime			
Studentendorf Vauban	Merzhauser Straße 150 – 164	79100 Freiburg	47.97608511309761, 7.827883389336747
Studierendenhäuser Schramberger Straße	Schramberger Straße 26, 28 – 30, 30/1	78054 Villingen- Schwenningen	48.07292612984012, 8.527769582868405
Studentensiedlung am Seepark	Sundgauallee 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 74 A, 74 B, 74 C	79110 Freiburg	48.0069992238719, 7.821448692599142
Studierendenhaus Berliner Allee	Charlottenburgerstraße 2	79114 Freiburg	48.003182139474674, 7.820626163478004
Studierendenhaus Bugginger Straße	Bugginger Straße 36	79114 Freiburg	47.99703640611979, 7.803995128859117
Studierendenhaus Falkenbergerstraße	Falkenbergerstraße 20	79110 Freiburg	48.01299675317863, 7.8255828276350226
Studierendenhaus Goldgasse	Goldgasse 31	77652 Offenburg	48.46889838257743, 7.947681696091989
Studierendenhaus OIKOS	Astrid-Lindgren-Straße 5	79100 Freiburg	47.9772780466457, 7.819254371295148
Studierendenhäuser Campus Flugplatz	Georges-Köhler-Allee 71 – 73 und 206 – 208	79110 Freiburg	48.01559116527344, 7.831367433299084
Studierendenhäuser Campus Offenburg	Sankt-Martin-Straße 4 D, E, F	77652 Offenburg	48.46149235668505, 7.947999592365402
Studierendenhäuser Campus Offenburg	St.-Martin-Straße 71 – 73	77652 Offenburg	48.461140111053155, 7.946154075144302
Studierendenhäuser Campus Offenburg	Zähringerstraße 36 B	77652 Offenburg	48.46152588436818, 7.948285424229476
Studierendenhäuser Furtwangen	Am Großhausberg 2 – 9	78120 Furtwangen	48.048226040592674, 8.210054721913993
Studierendenhäuser Händelstraße	Händelstraße 18, 18 A, 18 B und 20	79104 Freiburg	48.013564908928394, 7.856864498895359
Studierendenhäuser Kehl	Kinzigallee 3/3 A	77694 Kehl	48.573801102009696, 7.82167087441549

Geolokalisation von Standorten (VSME 24 e.8.)

Name	Straße	PLZ	Koordinaten
Studierendenhäuser Kunzenweg	Kunzenweg 11 – 15	79117 Freiburg	47.98181361010981, 7.891014018873195
Studierendenhäuser Lehener Straße	Lehener Straße 90/92	79106 Freiburg	48.00415378717128, 7.830714134936998
Studierendenhäuser Stühlinger	Engelbergerstraße 41 B–I	79106 Freiburg	47.99686137400824, 7.833235992169447

Geschäftsbericht 2024

Lagebericht

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft 2024

Insgesamt betreute das Studierendenwerk Freiburg im Jahr 2024 durchschnittlich 44.994 Studierende – die Anzahl der beitragspflichtigen Studierenden ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken (i. Vj. 45.413).

Wirtschaftliche Lage – wesentliche Leistungsindikatoren

Gesamt	2024	2023	Δ in %
Bilanzsumme (TEUR)	259.869	253.781	+2,40
GuV-Summe (TEUR)	58.651	55.042	+6,56
Studierende/Beitragszahler im Jahresdurchschnitt	44.994	45.413	-0,92
Jahresüberschuss (TEUR)	3.471	3.598	-3,53
Einnahmen aus Sozialbeiträgen (TEUR)	6.445	5.267	+22,37
Beschäftigte (Köpfe) im Jahresdurchschnitt lt. HGB	376,50	368,75	+2,10
Personalkosten (TEUR)	16.769	16.283	+2,98
Liquidität zum Bilanzstichtag – ohne Wertpapiere (TEUR)	9.611	7.732	+24,30
Hochschulgastronomie (Daten aus der Kostenrechnung)	2024	2023	Δ in %
Anzahl Einrichtungen (Mensen und Cafeterien)	20	20	0,00
Umsatzerlöse (TEUR)	12.364	11.090	+11,49
Verkaufte Menüeinheiten	2.184.280	2.046.888	+6,71
Sonstige Erlöse (TEUR)	34	31	+9,68
Kostendeckungsgrad (in %)	59,12	57,43	+1,69
Ertrag je Studierender (EUR)	275,53	244,89	+12,51
Ergebnis (TEUR)	-8.573	-8.244	-3,99
Wohnen (Daten aus der Kostenrechnung)	2024	2023	Δ in %
Mieterträge (TEUR)	27.555	26.160	+5,33
Wohnplätze im Jahresdurchschnitt	6.422	6.207	+3,46
Wohnplätze am 31.12.	6.442	6.327	+1,82
Versorgungsquote (in %)	14,27	13,67	+0,60
Durchschnittsmiete je Wohnplatz (EUR)	348,06	340,20	+2,31
Belegungsquote (in %)	99,5	99,6	-0,10
Ergebnis (TEUR)	4.101	3.090	+32,72
Studienfinanzierung	2024	2023	Δ in %
BAföG-Anträge	7.234	7.631	-5,20
Aufwandsersatzung je Antrag (EUR)	242,00	242,00	0,00
Aufwandsersatzung – inkl. Unterbringung/Datenabgleich (TEUR)	2.207	2.177	+1,38
Ratsuchende Finanzielle Hilfen	2.576	2.595	-0,73
Sozialer Bereich	2024	2023	Δ in %
Ratsuchende Psychotherapeutische Beratung	4.943	4.587	+7,76
Ratsuchende Sozialberatung	983	1.311	-25,02
Ganztagsplätze Kita	60	60	0,00
Halbtagsplätze Kita	40	40	0,00

Das Geschäftsjahr 2024 im Überblick

Im Berichtsjahr 2024 entwickelte sich der Geschäftsverlauf deutlich besser als erwartet. Wir konnten ein positives operatives Ergebnis in Höhe von TEUR 3.471 (i. Vj. TEUR 914) erzielen. 2024 erhielten wir keine KfW-Tilgungszuschüsse. Diese Förderung ist ausgelaufen, letztmalig werden wir 2026 für zwei Darlehen Zuschüsse erhalten. In der Planung waren wir aufgrund von hohen Preissteigerungen im Lohn- und Sachkostenbereich noch von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen. Positive Auswirkungen auf das Ergebnis hatte unter anderem auch ein Zuschuss des Landes zum Ausgleich der Mehraufwendungen aufgrund inflationsbedingter Preissteigerungen in Höhe von TEUR 1.299.

80 % der krisenbedingten Mehrkosten von 2022 auf 2023 im Bereich der Waren und Instandhaltung wurden erstattet. Weiter positiv wirkten sich die gegenüber der Planung nochmals gestiegenen Umsätze

Entwicklung der Geschäftsbereiche in 2024

Gastronomische Betriebe

Die Einrichtungen waren 2024 weiterhin gut besucht. Insbesondere in Freiburg hat sich die Nachfrage nochmal erhöht. Bis auf die Mensarien in Furtwangen, Schwenningen und Lörrach konnten an allen Standorten die Umsätze gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Teilweise sind die Freiburger Mensen mit den räumlichen und logistischen Bedingungen an der Kapazitätsgrenze angelangt. Erneut waren alle Einrichtungen bis auf das Café Europa ganzjährig geöffnet, auch das Abendessenangebot in der Mensa Institutsviertel ist nun wieder dauerhaft eingeführt. Der Umbau der Mensa am Campus der Technischen Fakultät konnte nicht wie geplant 2024 abgeschlossen werden. Die Öffnung der selbstkochenden Mensa im Untergeschoss und der Cafeteria im Obergeschoss ist aktuell im April 2025 vorgesehen. Solange der Umbau noch andauert, bleibt im Wohnheim Campus am Flugplatz die provisorische Essenausgabe eingerichtet. Die Steuerung des Personaleinsatzes in den Mensen und Cafeterien bleibt herausfordernd. Insgesamt hat sich die Personalsituation aber weitestgehend stabilisiert. Weiter angestiegene Lebensmittelpreise haben Preiserhöhungen unumgänglich gemacht. Zum 01.01.2024 wurden die Essenpreise für Mitarbeitende und Gäste erhöht. Zum 01.04.2024 folgte eine Preiserhöhung in den Cafeterien und zum 01.09.2024 mussten auch die Essenpreise für Studierende angehoben werden. Die Erhöhung war unumgänglich, da das Wareneinsatzverhältnis teilweise auf über 60 % angestiegen war. Unser betriebswirtschaftliches Ziel ist es, auf eine Quote unter 50 % zu kommen. Einer noch höheren Unterdeckung im Gastronomiebereich müssen wir mit allen Mitteln gegensteuern, denn bereits jetzt können die Bereiche außerhalb des Wohnens nicht mehr durch die Zuschüsse des Landes und die Beiträge der Studierenden ausgeglichen werden. Durch Einkaufskooperationen, Angebotsvergleiche, Aushandlung von günstigen Zahlungsbedingungen und Rückvergütungen versuchen wir auch auf der Beschaffungsseite möglichst viele Sparpotentiale auszuschöpfen.

im Bereich Wohnen aus. Die geplante und deutliche Personalkostensteigerung aufgrund des Tarifabschlusses 2023 fiel im Durchschnitt geringer aus, ein erheblicher Teil des Tarifergebnisses konnte bereits 2023 ausbezahlt werden. Auch die Instandhaltungskosten liegen aufgrund von zeitlichen Verschiebungen unter der Planung. Wir weisen einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.471 (i. Vj. TEUR 3.598) aus.

Zu den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren zählen sowohl Umsatzerlöse und Beitragseinnahmen als auch die Finanzhilfe des Landes, die Aufwandserstattung für die Antragsabwicklung im Bereich BAföG sowie kommunale und sonstige Zuschüsse zum laufenden Betrieb. Der Anteil der Finanzhilfe an den Gesamteinnahmen betrug im Berichtsjahr 5,64 % (i. Vj. 6,01 %).

In der Planung war der Gastronomiebereich für das Wirtschaftsjahr 2024 mit einem Gesamtdefizit in Höhe von TEUR -9.113 angesetzt. Die Eröffnung der Mensa/Cafeteria an der Technischen Fakultät war ab 01.07.2024 in der Planung berücksichtigt. Gegenüber 2023 konnten TEUR 1.274 Mehreinnahmen erzielt werden. Die geplanten Umsätze wurden – auch ohne Öffnung der Flugplatz-Einrichtungen – erreicht. Hauptsächlich durch geringeren Personalaufwand konnte das Ergebnis gegenüber der Planung auf TEUR -8.573 verbessert werden, es liegt aber trotzdem noch um TEUR 329 schlechter als im Vorjahr 2023.

2024 konnten in den Mensen und Cafeterien einige Ersatzbeschaffungen durchgeführt bzw. beauftragt werden, so z. B. eine Tiefkühlzelle in der Mensa Rempartstraße sowie diverse Kochkessel in der Mensa Rempartstraße und der Mensa Furtwangen. Die Investitionen bezuschusste das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) mit 50 % (statt der bisher üblichen 70 %) der Anschaffungskosten. Gegen Ende des Jahres erteilte das MWK keine Förderzusagen mehr. Für 2025 ist die Bezuschussung weiterer Investitionen in diesem Bereich noch unklar.

Das Studierendenwerk Freiburg setzt auf Transparenz in Sachen Nachhaltigkeit in der Hochschulgastronomie: Seit einigen Monaten können Studierende und Gäste der Mensa Rempartstraße den Einfluss der angebotenen Gerichte auf die Umwelt auf einen Blick erkennen. Mit dem Mensa-FoodPrint, der in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Unternehmen Eaternity entwickelt wurde, werden das Essen 1, Essen 2, das Tagesgericht und der Schnelle Teller auf einer „Blätterskala“ von 1–3 hinsichtlich der Parameter CO₂, Wasser, Tierwohl und Regenwald bewertet.

Studentisches Wohnen

Das Studierendenwerk Freiburg bewirtschaftete zum Bilanzstichtag 6.442 Wohnplätze (i. Vj. 6.327). Der Neubau von Haus 20 in der Studentensiedlung am Seepark mit insgesamt 130 Wohnplätzen konnte zum 01.03.2024 bezogen werden. Durch Umbau wurde ein weiterer Zugang von drei Wohnplätzen in der Studentensiedlung am Seepark erreicht. In Schwenningen entfielen elf Wohnplätze zu Gunsten einer Vermietung an die Hochschule. Weitere sieben Plätze entfielen durch Umstrukturierungen in der Darstellung der Mieteinheiten. Von den 6.442 Wohnplätzen befinden sich 6.165 im Eigentum des Studierendenwerks, 277 sind angemietet. Außer an den Standorten Kehl, Furtwangen und Schwenningen waren die Wohnheime durchgängig voll belegt. Mangels Nachfrage fehlten im Berichtsjahr max. TEUR 128 an Umsatz im Wohnheimbereich, weitere Erlösschmälerungen in Höhe von TEUR 152 waren aufgrund von Sanierungsmaßnahmen entstanden. Der Bereich schließt mit einem Überschuss in Höhe von TEUR 4.101 (i. Vj. TEUR 3.090) ab. Für negative Wohnheimergebnisse werden Instandhaltungsrücklagen entnommen, die Überschüsse werden – bis auf den Betrag der verrechneten Investitionszuschüsse – der Instandhaltungsrücklage zugeführt.

Zum Start des Wintersemesters 2024/2025 rief das Studierendenwerk erneut Bürgerinnen und Bürger dazu auf, ein Zimmer oder eine Wohnung an Studierende zu vermieten. Das MWK hat diese Wohnraumkampagne zur verstärkten Akquise von privatem Wohnraum wieder finanziell unterstützt.

2024 wurden Sanierungs-, Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen in den Wohnheimen in Höhe von TEUR 4.887 (i. Vj. TEUR 4.964) durchgeführt. Größte Maßnahme war die Sanierung von Haus 46 der Studentensiedlung am Seepark. Das Haus konnte zum 01.05.2024 wieder – komplett saniert und neu möbliert – bezogen werden. Weitere größere Maßnahmen erfolgten in den Häusern 24 A und 60 in der Studentensiedlung am Seepark, in der Lehener Straße, der Berliner Allee und im Studentendorf Vauban.

Sozialbereich

Die Angebote aus den Bereichen Beratung & Information, Kultur & Internationales und Kinderkrippen wurden gut angenommen und konnten weitere Steigerungen erfahren.

Die Psychotherapeutische Beratungsstelle wurde auch 2024 über einen Zuschuss des MWK unterstützt. So konnte das zusätzlich gewonnene Personal weiterhin eingesetzt werden. Die Psychotherapeutische Beratungsstelle verzeichnete eine Steigerung der 45 Minuten-Gespräche auf insgesamt 4.943 (3.454 in Freiburg, 1.489 in den Außenstellen). Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr um ca. 7,76 %. In der Sozialberatung konnten 983 (i. Vj. 1.311) Beratungskontakte verzeichnet werden. In Zusammenarbeit mit dem Kulturbereich wurden neue Konzepte entwickelt, z. B. Family-Tours und Kochabende für Studierende mit Kind sowie die Ausgabe von Studikid-Sets. Die Studienfinanzierungsberatung hatte 2.576 (i. Vj. 2.595) Beratungskontakte, wobei die Nachfrage nach langfristigen Darlehen doppelt so hoch und nach kurzfristigen Darlehen

Die Investitionen und Sanierungen wurden anteilig aus eigenen Mitteln finanziert. Für die Neubauten und die großen Sanierungsmaßnahmen wurden weitere langfristige Darlehen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von TEUR 5.250 valutiert. Zusätzlich erfolgte mit weiteren TEUR 3.000 die Umschuldung eines Darlehens nach Auslaufen der Zinsbindung.

In Offenburg entstehen derzeit in insgesamt drei Häusern 142 neue Wohnplätze. Diese werden im Laufe des Jahres 2025 sukzessive bezugsfertig. In Freiburg errichteten wir neben dem Bestandsgebäude in der Falkenbergerstraße einen Neubau mit insgesamt 138 Wohnplätzen, hier mit dem aktuellen Standard für das KfW-Programm „Klimafreundlicher Neubau“. Wir rechnen mit der Fertigstellung spätestens zum 01.11.2025. Für diese Neubaumaßnahme werden Zuschüsse aus dem Bund-Länder-Programm „Junges Wohnen“ gewährt. Die Verwaltungsvorschrift wurde 2024 verabschiedet, wir erhalten pro Wohnplatz TEUR 55. Das ist ein wichtiges Signal für den sozialen Wohnungsbau. Für das Neubauvorhaben Falkenbergerstraße konnte so die geplante Darlehensaufnahme von ursprünglich TEUR 9.000 auf TEUR 3.000 reduziert werden.

Mit der Planung für den Abriss und Neubau von Haus 54 in der Studentensiedlung am Seepark wurde begonnen. Der Verwaltungsrat hat die Maßnahme bereits beschlossen. Es entstehen 130 neue Wohnplätze, die bei optimalen Bedingungen bereits 2027 zur Verfügung stehen können. Auch diese Maßnahme ist für das Programm „Junges Wohnen“ angemeldet.

In der frühen Planungsphase befindet sich ebenfalls ein Wohnheimneubau in Lörrach. Dort können weitere studentische Wohnplätze entstehen.

sogar mehr als dreimal so hoch war wie im Vorjahr. Bei „Wohnen für Hilfe“ konnten insgesamt 69 (i. Vj. 75) vermittelte Wohnpartnerschaften begründet werden. Im Infoladen gab es etwas mehr persönliche Kontakte als im Vorjahr. Die Rechtsberatung hat 307 (i. Vj. 282) Beratungsgespräche geführt.

Im Bereich Kultur & Internationales konnten im Jahr 2024 insgesamt rund 35.000 (i. Vj. 23.000) Teilnehmende unsere Angebote wahrnehmen. Das Kulturteam der MensaBar verzeichnete eine Steigerung der Besucherzahlen mit ca. 20.410 Gästen (i. Vj. 14.430) bei verschiedenen Veranstaltungen. Der Internationale Club (IC) feierte sein 20-jähriges Bestehen mit einem großen Sommerfest. Trotz eines Rückgangs der Anzahl an Veranstaltungen blieb die Teilnehmerzahl stabil (8.614 Gäste). Besonders das Angebot „Café Multilingua“ wuchs.

Auch das Wohnheimtutor*innenprogramm expandierte: Mit 135 Veranstaltungen (+23 %) und einer steigenden Teilnehmerzahl (+37 %) wurde die Integration internationaler Studierender gestärkt. Neben kulturellen Aktivitäten und Ausflügen gab es auch eine Energiespar-kampagne zur Förderung von Nachhaltigkeit. Die Notunterkunft im Wintersemester 2024/2025 war wieder gut nachgefragt. Bei den Veranstaltungen (StudiTours, Workshops und Sport & Freizeit) konnte für das Jahr 2024 eine Teilnehmerzahl von insgesamt 1.438 Studierenden (i. Vj. 1.252) verzeichnet werden. Das Deutsch-Französische Projekt „Rassismus und Populismus“ mit Studierenden aus Deutschland und Frankreich erfuhr im Jahr 2024 eine Neuauflage.

BAföG

Im Jahr 2024 wurden 7.234 BAföG-Anträge bearbeitet (Vorjahr 7.631). Außerdem standen 140 Anträge auf Studienstarthilfe, 347 Aktualisierungsanträge und 420 Anträge auf Vorausleistungen zur Bearbeitung an, so dass sich zusammen 8.141 Anträge ergeben. Insgesamt wurden BAföG-Leistungen in Höhe von EUR 42.880.518,06 (i. Vj. EUR 39.567.448,42) ausgezahlt. Außerdem konnten 373 Datenabgleichfälle geprüft werden. Es kam zu Rückforderungen in Höhe von EUR 22.093,96. Nach Inkrafttreten der BAföG-Novelle hatten wir mit höheren Antragszahlen gerechnet und auch die neu eingeführte Studienstarthilfe wurde nicht so stark nachgefragt wie erwartet.

Bei der Entwicklung der E-Akte gibt es weitere Verzögerungen. Bei der BAföG-EDV-Verbandsitzung im April 2025 soll das Thema prioritär erörtert werden. Eine Ausschreibung für die E-Akte soll im Nachgang erfolgen. Die BAföG-Ämter sind deshalb weiterhin noch für längere Zeit gezwungen, zeit- und personalintensiv die elektronisch eingehenden Anträge auszudrucken.

Verbundenes Unternehmen

Das Studierendenwerk Freiburg ist Alleingesellschafter der gemeinnützigen Tochtergesellschaft Hochschul-Service-gGmbH. Die gemeinnützige Tochtergesellschaft erbringt Dienstleistungen als Hilfsperson im Betrieb von Mensen und Cafeterien sowie bei der sozialen und kulturellen Betreuung der Studierenden. Es bestehen Dienstleistungsverträge, die nach Bedarf angepasst werden. Der Personalaufwand ist im Berichtsjahr aufgrund des höheren Bedarfs an Personal angestiegen, die Dienstleistungen an das Studierendenwerk Freiburg haben sich entsprechend erhöht und lagen bei TEUR 2.199 (i. Vj. TEUR 1.666).

2024 wurde das Team Social Media in die Abteilung Studentisches Leben / Sachgebiet Beratung und Information integriert. Die SWFR Kanäle X (Twitter) und Facebook wurden eingestellt. Weitergeführt werden die Instagram-Accounts. Die Instagram-Community des SWFR-Accounts wuchs um 20 % mit 1.838 neuen Followern.

In den Kitas des Studierendenwerks Freiburg war ein wichtiger Fortschritt die Digitalisierung, insbesondere durch die Vorbereitung der Kita-App KitaLino und die Teilnahme am Programm „Spracherhebung Kita BW“. 2024 gab es insgesamt 49 Neuaufnahmen (i. Vj. 70). Im Bereich Kita-Sicherheit wurden Notfallpläne im Kinderschutz optimiert und Prozesse im Facility Management verbessert.

Die Berechnung des Aufwandserstattungssatzes erfolgte auf Basis des „BAföG-Muster-Amtes Freiburg“. Mit diesen Muster-Ämtern sollen die unterschiedlichen örtlichen Gegebenheiten bei den Studierendenwerken berücksichtigt werden. Die dort genannten Fallzahlen werden unabhängig von den tatsächlichen Zahlen als Mindestwerte garantiert. Die Grundlage für das BAföG-Muster-Amt wurde schon im Vorjahr mit 8.229 Anträgen und EUR 242 je Antrag sowie einem Ausgleichsfonds berechnet. Für 2024 lag keine vertragliche Vereinbarung mit dem MWK vor. Im Dezember erhielten wir eine zusätzliche Zahlung in Höhe von TEUR 24. Insgesamt erhielt das SWFR EUR 2.188.002 zuzüglich EUR 19.092 für die Bearbeitung von Datenabgleichsfällen. Die Kostenstelle schließt mit TEUR -93 (i. Vj. TEUR -7) ab. Da die Aufwandserstattung seitens des Landes die tatsächlich anfallenden Kosten bei den baden-württembergischen Studierendenwerken nicht mehr abdeckt, haben die Geschäftsführer gegenüber dem MWK die Spitzabrechnung aller tatsächlich anfallenden Aufwandspositionen ab 2025 angekündigt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Erhöhung der Bilanzsumme um TEUR 6.088 ist im Wesentlichen auf die Veränderung in den Sachanlagen aufgrund der aktiven Bautätigkeit und dem erfolgten Grundstückskauf für das Verwaltungsgebäude zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um insgesamt TEUR 3.089 vermindert. Den Neuaufnahmen standen gleichzeitig höhere Tilgungen der AltDarlehen gegenüber. Das Eigenkapital ist um TEUR 3.471 – resultierend aus dem Jahresergebnis – angestiegen.

Die Finanzlage stellt sich wie folgt dar:

Finanzlage	2024 (TEUR)	2023 (TEUR)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19.808	13.629
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-15.095	-15.847
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.312	3.058
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	401	840
Finanzmittelbestand zum 01.01. *	9.443	8.603
Finanzmittelbestand zum 31.12. *	9.844	9.443
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97.127	100.216

* Im Finanzmittelbestand sind neben dem Guthaben bei Kreditinstituten auch die Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich aufgrund höherer Abschreibungen und Veränderungen sowohl bei Forderungen als auch bei Verbindlichkeiten um TEUR 6.179 erhöht.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich kaum verändert. Wie im Vorjahr sind Zugänge im Anlagevermögen aus der Bautätigkeit erfolgt, hinzu kommt 2024 der Grundstückskauf für das Verwaltungsgebäude. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit hat sich vermindert. Das Volumen an Kreditaufnahmen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.053 vermindert, wohingegen Tilgungen in Höhe von TEUR 11.345 erfolgen konnten. Die Liquidität zum Stichtag hat sich leicht verbessert. TEUR 1.649 waren in zwei Bausparverträgen einbezahlt. Weitere Wertpapierverkäufe sind erfolgt, das Depot hatte zum Bilanzstichtag nur noch einen Restbestand in Höhe von TEUR 236 (Kurswert). Die Liquidität insgesamt hat sich bei einem festen Grundbetrag eingependelt, der notwendig ist, um die Zahlungsfähigkeit kurz- und mittelfristig abzusichern.

Die Erträge aus der Gastronomie konnten gegenüber dem Vorjahr aufgrund starker Nachfrage und der durchgeführten Preiserhöhungen weiter gesteigert werden. Auch in den Erträgen aus der Vermietung zeigte sich aufgrund neu hinzugekommener Wohnplätze und der Staffelmietverträge eine deutlich positive Entwicklung. Bei den Zuschüssen gab es insgesamt einen Rückgang. Im Vorjahr konnten noch Tilgungszuschüsse der KfW in Höhe von TEUR 2.684 realisiert werden, wohingegen durch Auslaufen des Förderprogramms im Jahr 2024 keine neue Zusage erteilt wurde. Nur noch für zwei Darlehen stehen Tilgungszuschüsse mit festen Auszahlungszeitpunkten im Jahr 2026 an. Ende des Jahres konnten wir noch einen Sonderzuschuss des Landes zum Ausgleich der Mehraufwendungen aufgrund von inflationsbedingten Preissteigerungen in Höhe von TEUR 1.299 vereinnahmen.

Im Aufwandsbereich erhöhten sich analog zur Umsatzentwicklung die Positionen Personalaufwand, bezogene Leistungen, bezogene Waren und Abschreibungen. Ein Teil der aus den Tarifabschlüssen resultierenden Personalkostensteigerungen konnte bereits 2023 ausbezahlt werden. Im Zusammenhang mit dem Grundstückskauf für das Verwaltungsgebäude ist saldiert ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von TEUR 700 entstanden. Das „operative Ergebnis“ (ohne Einrechnung der Tilgungszuschüsse) hat sich im Vergleich zum Vorjahr sehr verbessert.

Personalbericht

Personal	2024	2023
Anzahl der Beschäftigten	390	393
Auszubildende *	9	9
gesamt (jeweils zum Stichtag 31.12.)	399	402

Verteilung	2024	2023
Vollzeit	158	153
Teilzeit	232	240
Frauen	268	272
Männer	122	121
Altersteilzeit	1	1
Eintritte	72	89
Austritte	70	58
Fluktuation in %	17,9	15,5
Voll- und Teilzeitstellen auf Vollzeit umgerechnet	282,6	284,0

Anmerkung: Stichtag 31.12.2024 außer Eintritte, Austritte u. Fluktuation

* Ausbildungsgänge:
Kaufleute Büromanagement
DH-Studium Wirtschaftsinformatik
Anerkennungsjahr Erzieher*Innen
PIA-Ausbildung Erzieher*innen

Das Studierendenwerk beschäftigte zum Bilanzstichtag insgesamt 390 Mitarbeitende (i. Vj. 393). Umgerechnet auf Vollzeitäquivalente ergeben sich 283 Stellen (i. Vj. 284). Hinzu kommen 9 Auszubildende (i. Vj. 9). Die Personalaufwendungen betrugen TEUR 16.769 (i. Vj. TEUR 16.283). Es gab 72 (i. Vj. 89) Eintritte und 70 (i. Vj. 58) Austritte. Die Fluktuationsquote lag bei 17,9 % (i. Vj. 15,5 %). Über das ganze Jahr betrachtet wurden insgesamt 13 (i. Vj. 11) Auszubildende betreut.

Im Dezember 2023 kam es zu einer Tarifeinigung bei den Verhandlungen zum TV-L. Das Ergebnis wurde bzw. wird in 2 Stufen umgesetzt:

Die Tabellenentgelte werden bzw. wurden grundsätzlich wie folgt erhöht: zum 1. November 2024 um EUR 200 und zum 1. Februar 2025 um weitere 5,5 %. Soweit die Summe dieser Erhöhungen insgesamt keine Erhöhung um EUR 340 erreicht, wird der betreffende Erhöhungsbetrag zum 1. Februar 2025 auf EUR 340 gesetzt.

Es wurde ein Tarifvertrag Inflationsausgleich geschlossen. Dieser sah eine Inflationsausgleichs-Einmalzahlung von EUR 1.800 vor, die zum frühestmöglichen Zeitpunkt ausgezahlt werden soll, und außerdem in den Monaten Januar 2024 bis Oktober 2024 Inflationsausgleichs-Monatszahlungen von jeweils EUR 120. Diese Zahlungen waren steuer- und abgabenfrei.

Die Inflationsausgleichs-Einmalzahlung wurde im Dezember 2023 an die Mitarbeitenden ausbezahlt.

Seit Mai 2024 bieten wir unseren Beschäftigten das Fahrradleasing an. Das Leasingunternehmen schließt mit uns Einzel-Leasingverträge ab. Im Wege einer Gehaltsumwandlung werden die Fahrräder den Arbeitnehmern überlassen. Wir übernehmen weitere Kosten wie Versicherung, Instandhaltungspauschalen und Teile der Leasingraten. Am Ende der vereinbarten Leasingzeit kann der Arbeitnehmer das Fahrrad übernehmen. Das Fahrradleasing ist ein beliebtes Modell im Arbeitgebermarketing. Auch die Arbeitgeberzuschüsse zum Jobticket haben wir erhöht. Der seit Jahren bestehende Vertrag mit Hansefit im Bereich des Betriebssports wurde fortgeführt, das Modell erfreut sich – dank der Unterstützung des Studierendenwerks – bei den Mitarbeitenden großer Beliebtheit.

Chancen- und Risikobericht

Zur Identifizierung von Chancen und Risiken im Zusammenhang mit dem unternehmerischen Handeln ist ein umfassendes Risikofrühwarnsystem eingerichtet. Das Verfahren ist in einer Dienstanweisung geregelt. Es wird regelmäßig überarbeitet bzw. aktualisiert.

Das Studierendenwerk wendet den Public Corporate Governance Kodex des Landes Baden-Württemberg an, der zum 01.01.2024 novelliert wurde. Hinzugekommen sind u. a. neue Vorgaben zu Klimaschutzanforderungen für die Landesunternehmen. Weitere Neuregelungen sehen vor, dass die Geschäftsführung Maßnahmen zur Korruptionsprävention als Bestandteil des verpflichtenden Compliance-Management-Systems umsetzt. Ein Corporate Governance Bericht wird auf der Homepage des Studierendenwerks Freiburg veröffentlicht. Zusammen mit der jährlichen Abschlussprüfung wird auch eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz durchgeführt.

Chancen

Das Studierendenwerk Freiburg versteht sich als kompetenter, hochschulübergreifender Partner für die Studierenden und Hochschulen. Deshalb werden die Angebote des Studierendenwerks kontinuierlich an die Bedürfnisse der Studierenden und Hochschulen angepasst und erweitert.

Chancen hängen eng mit der Entwicklung der Studierendenzahlen und der Hochschullandschaft zusammen. Es ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Studierenden nicht wesentlich sinken wird und so die Beitragseinnahmen gut planbar sind.

Durch die für 5 Jahre festgeschriebene Finanzhilfe waren bisher kalkulierbare Erträge für die Folgejahre gewährleistet. Im Jahr 2024 sollte die Finanzhilfe für die Jahre 2025 bis 2029 neu festgelegt werden. Aufgrund der angespannten Haushaltslage erhalten die Studierendenwerke in Baden-Württemberg zunächst für das Wirtschaftsjahr 2025 die Finanzhilfe auf der Grundlage der bisherigen Berechnungen. Für 2026 bis 2029 wird die Höhe Mitte 2025 festgelegt.

In der Bautätigkeit konnte das Bund-Länder-Programm „*Junges Wohnen*“ mittels Verwaltungsvorschrift umgesetzt werden. In Baden-Württemberg profitieren die Studierendenwerke von dieser Förderung. Es ist ein wichtiges Signal, um weiteren bezahlbaren Wohnraum für Studierende schaffen zu können. Mit einer Förderung von TEUR 55 je Wohnplatz ist die Finanzierung von Neubauvorhaben mit deutlich weniger Fremdkapital möglich, was sich positiv auf die Mietkalkulationen und auf die Liquidität auswirkt. Es gelten strenge Belegungsvorschriften, insbesondere die Einkommensprüfung bzw. die Vorlage eines Wohnberechtigungsscheines.

Im Rahmen der IT-Sicherheit haben wir einen Dienstleister beauftragt. Der Sicherheitsprozess wird fortlaufend analysiert und dokumentiert. Gleichzeitig steht uns dieser Dienstleister auch als externer behördlicher Informationssicherheitsbeauftragter im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags zur Verfügung.

Risiken

Wie die Erfahrungen aus der Corona- und der Energiekrise gezeigt haben, liegt ein großes Risiko in der Entwicklung der Energiepreise. Diese bewegen sich immer noch auf einem hohen Preisniveau. Für künftige Stromlieferungen konnten wir uns an einer Ausschreibung des Landes beteiligen. Es geht um die Stromlieferverträge für die Dienststellen des Landes Baden-Württemberg für die Jahre 2026 bis 2028.

Die letzten Tarifabschlüsse haben auch gezeigt, dass sich die Steigerungen, insbesondere im unteren Lohnsegment mit Mindestbeträgen, signifikant auf unseren Kostenblock auswirken. Laufend steigende Kosten der externen Dienstleister und im Bereich der bezogenen Waren müssen ebenfalls aufgefangen und auch größtenteils in die Abgabepreise oder Beitragseinnahmen der Studierenden einkalkuliert werden.

In der Gewährung der Finanzhilfe für mehrere Jahre ist kein Inflationsausgleich berücksichtigt. Ersatz- und Neubeschaffungen in den Mensen wurden im Jahr 2024 nur noch mit 50 % der Anschaffungskosten bezuschusst, für 2025 konnten noch keine Zusagen gemacht werden. Durch die hohe Beanspruchung der küchentechnischen Ausstattung in den Mensen und Cafeterien steigt das Risiko von eigen zu finanzierenden Ersatzbeschaffungen aufgrund von Alter und Verschleiß der Geräte.

Insbesondere im Gastronomiebereich ist mit der aktuellen Ausstattung an Finanzmitteln nicht mehr auszukommen. Im Baubereich steigen die Zinsen für die Finanzierung von Neubauvorhaben und Sanierungen über Fremdmittel. Die derzeitigen Förderprogramme über die KfW erfahren hohe Auflagen an den Baustandard. Auch sind günstige Zinsen über die KfW nur noch bei kurzen Laufzeiten zu erhalten. Die Fördermaßnahmen des Bundes und des Landes werden somit dringend benötigt, um auch künftig bezahlbare Mieten in Neubauten gewährleisten zu können.

Nachhaltigkeit

Seit 2021 erheben wir die Treibhausgasemissionen des SWFR und verbessern jährlich die Qualität unserer Datengrundlage. Im Jahr 2024 wurde der CO₂-Fußabdruck des SWFR für das Jahr 2023 errechnet. Die Berechnung folgt dabei dem Operational Control Ansatz und berücksichtigt die Vorgaben des Greenhouse-Gas-Protocols. Die gesamten Emissionen des SWFR betragen im Jahr 2023 17.443,42 t CO₂ (market based). Sie verteilen sich auf 728,6 t CO₂ (Scope 1), 42,01 t CO₂ (Scope 2) und 16.672,81 t CO₂ (Scope 3). Allein der Neubau von Wohnheimen machte rund 46 % unserer Gesamtemissionen aus. Die Emissionen sanken in 2023 im Vergleich zu 2022 um fast 3.500 t. Damit befinden wir uns auf einem guten Weg hin zu unserem Zwischenziel, unsere Unternehmensemissionen bis 2030 gegenüber den Emissionen von 2022 zu halbieren und zu unserem Ziel, bis 2040 klimaneutral zu sein.

In Baden-Württemberg sind die Studierendenwerke befreit von der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD. Mit der letzten Änderung des Studierendenwerksgesetzes vom 12.11.2024 wurde in § 11 (4) aufgenommen, dass die Studierendenwerke dem Wissenschaftsministerium jährlich einen Nachhaltigkeits- und Klimaschutzbericht vorzulegen haben. Nähere Einzelheiten sollen in einer Verwaltungsvorschrift geregelt werden.

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg im August 2021 hat sich das Studierendenwerk Freiburg öffentlich zu seiner ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bekannt. Das SWFR hat, um in diesem Bereich mehr Transparenz zu schaffen, im Februar 2024 freiwillig einen aktualisierten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, der sich an den 12 Leitsätzen der KLIMAWIN orientiert und Handlungsfelder, Maßnahmen und Ziele des Studierendenwerks zu 12 Nachhaltigkeitszielen abbildet. Darüber hinaus haben wir im Sommer 2024 einen weiteren Nachhaltigkeitsbericht vollständig nach dem neuen Standard der KLIMAWIN veröffentlicht.

Das SWFR wird 2025 neben dem Berichtsformat der KLIMAWIN des Landes Baden-Württemberg freiwillig und erstmalig nach dem EU-Standard VSME berichten. Damit können wir nach einem anerkannten und weit verbreiteten Standard berichten und eine gute Vergleichbarkeit zu anderen Unternehmen herstellen.

2024 wurde erstmalig eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DWA) durchgeführt. Die DWA ist für uns eines der wichtigsten Bestandteile der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Mit ihr identifizieren wir die wichtigsten Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft – und umgekehrt.



Wir betrachteten in unserer DWA in drei Schritten die gesamte Wertschöpfungskette – von unseren Lieferanten und Dienstleistern, über unsere eigenen Geschäftstätigkeiten bis hin zu unseren Verbraucherinnen, den Studierenden.

- Analyse der Wertschöpfungskette**
 Neben unseren Tätigkeiten Wohnen, Hochschulgastronomie, Kultur & Internationales, Beratung & Info, Studienfinanzierung und Kita, haben wir auch die Vor- und Nachkette analysiert, wie etwa den Bezug von Lebensmitteln in der Hochschulgastronomie oder die Benutzung unserer Wohnheime durch die Studierenden. Basierend auf den Themen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS AR 16) wurden die Auswirkungen der gesamten Lieferkette auf Umwelt und Gesellschaft in 30 Nachhaltigkeitsthemen identifiziert. Diese Auswirkungen wurden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, ihrem zeitlichen Horizont sowie ihrer positiven oder negativen Wirkung eingeordnet.
- Risiko- und Chancenscreening**
 Wir haben im SWFR 21 Umwelt- und Gesellschaftsthemen identifiziert, die finanzielle Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben könnten. Die darin enthaltenden Chancen und Risiken wurden bewertet und darauf aufbauend erste Maßnahmen zur Risikominderung oder Chancenverwirklichung entwickelt. Die wesentlichen Risikothemen waren Hitzewelle, CO₂-Transformation, Erderwärmung, demographischer Wandel, Migration sowie Datensicherheit und Cybersecurity.
- Einbezug von Stakeholdern**
 Wir haben unsere wichtigsten Stakeholder – darunter Mitarbeitende, Studierende und Hochschulen – befragt, welche Erwartungen sie an uns haben und welche Nachhaltigkeitsthemen für sie besonders relevant sind. Hierbei kam heraus, dass ihnen Nachhaltigkeit generell ein wichtiges bis sehr wichtiges Thema ist: unsere 30 abgefragten Nachhaltigkeitsthemen wurden hinsichtlich ihrer Wichtigkeit von ihnen mit 4,19 von max. 5 (Studierende) sowie 3,97 von max. 5 (Mitarbeitende) bewertet. Während bei den Studierenden und Hochschulen die Bereitstellung von günstigem Wohnraum, finanzielle Förderung von Studierenden mit ökonomisch herausfordernden Hintergründen, niedrigschwellige Beratungsleistungen sowie ein ressourcenschonendes SWFR die Tophemen waren, lag der Fokus bei den Mitarbeitenden auf einer fairen Bezahlung, einer guten Work-Life-Balance sowie einem umfangreichen betrieblichen Gesundheitsmanagement. Anschließend wurde untersucht, welche Folgen es hätte, wenn wir diese Erwartungen nicht erfüllen können und es wurden Maßnahmen zur Vermeidung erarbeitet.

Durch die DWA konnten vier wesentliche Themen identifiziert werden, die zukünftig noch stärker die Schwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsstrategie bilden:

- Klimawandel
- Arbeitskräfte des Unternehmens
- Verbraucher und Endnutzer
- Unternehmensführung

Ausblick

Erfreulich ist die Entwicklung für den sozialen Wohnungsbau durch das Programm „*Junges Wohnen*“.

Die Finanzhilfe des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst wurde zuletzt im Jahr 2020 für fünf Jahre – also bis 2024 – festgeschrieben mit TEUR 3.309 pro Jahr. Das gab in den Vorjahren zwar Planungssicherheit, aber ein Inflationsausgleich hat insbesondere in den letzten Jahren gefehlt. Der Betrag für die Finanzhilfe 2025–2029 steht noch nicht fest bzw. wird für 2025 noch auf Grundlage der alten Vereinbarung und ohne weitere Erhöhung bezahlt. Da erstmals keine Vereinbarung über die Erstattung der Aufwendungen beim Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) für das Jahr 2024 geschlossen wurde und die ausbezahlten Pauschalen des MWK nicht ausreichen, haben die baden-württembergischen Geschäftsführer die Spitzabrechnung für die BAföG-Ämter angekündigt.

So sollen alle entstehenden Kosten für die Bearbeitung der Anträge mit dem Land abgerechnet werden. Defizite aus der BAföG-Verwaltung mussten bisher von den Studierendenwerken aus dem Jahresergebnis ausgeglichen werden. Die weitere Bezuschussung von notwendigen Investitionen im Bereich Hochschulgastronomie ist unsicher.

Die Studierendenwerke stehen Jahr für Jahr vor der Herausforderung, einerseits Angebote für die Studierenden mit sozial verträglichen Preisen zu versehen und andererseits mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu wirtschaften. So waren beim Studierendenwerk Freiburg Mieterhöhungen, Sozialbeitragserhöhungen und auch Preiserhöhungen im Gastronomiebereich unumgänglich. Letztendlich werden die Studierenden mehr und mehr belastet. Das macht auch der Anteil der Beiträge der Studierenden an der Gesamtfinanzierung deutlich. 2023 waren es 9,57 % der Gesamteinnahmen, 2024 bereits 10,99 %.

Die Studierenden und auch die Studierendenwerke benötigen dringend mehr staatliche Hilfen von den Bundesländern. Die steigenden Preise machen es zunehmend schwierig, sich ein Studium zu leisten. Insbesondere die BAföG-Sätze müssten regelmäßig erhöht und so an die Preisentwicklung angepasst werden. Nur mit einer dauerhaft verlässlichen Erhöhung der Zuschüsse können die Studierendenwerke als gemeinnützige, nicht-profitorientierte Organisationen mit staatlichem Sozialauftrag ihre Arbeit zum Wohl der Studierenden weiterhin erfolgreich fortsetzen. Die Wirtschaftlichkeit der Studierendenwerkseinrichtungen soll weiterhin kontinuierlich gesteigert werden. Es soll weiter in Wohnheimneubau, Wohnheimsanierungen und auch in die Verpflegungsbetriebe investiert werden, wobei aber auch betriebswirtschaftliche Aspekte und die Liquidität im Auge behalten werden müssen. Neben der Abschreibung aus den Wohnheimbauten ist für Tilgungsbeträge und laufende Sanierungen für eine gesunde Liquidität ein deutlich positives Jahresergebnis unbedingte Voraussetzung.

Die schon seit Jahren andauernde Modernisierung der Mensa am Campus der Technischen Fakultät in Freiburg wird nun im Frühjahr 2025 abgeschlossen sein. Die Planungen für den Neubau einer Mensa in Furtwangen laufen, aber die Maßnahme wurde aufgrund fehlender Mittel nicht in den Staatshaushaltsplan aufgenommen. Somit kann über die Umsetzung bzw. den Beginn der Maßnahme noch keine Aussage getroffen werden.

Falls durch die Förderung des Bundes und des Landes langfristig ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden, wird Schwerpunkt des SWFR in den nächsten Jahren weiterhin die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum für Studierende sein. Die Nachverdichtung in der Studentensiedlung am Seepark wird nach der zuletzt beschlossenen Maßnahme mit Abriss und Neubau von Haus 54 spätestens im Jahr 2027 abgeschlossen sein. Die Neubauten in der St.-Martin-Straße in Offenburg und in der Falkenbergerstraße in Freiburg werden 2025 fertiggestellt. In Planung befinden sich weitere Neubauten an den Standorten Lörrach und Kehl.



Foto: Studentensiedlung am Seepark

Große Sanierungen werden von Jahr zu Jahr sorgfältig im Budget berücksichtigt, so dass ein Sanierungsstau vermieden werden kann. Diese Sanierungen garantieren wiederum eine weitere langfristige Vermietung.

Im Bereich der Nachhaltigkeit befinden wir uns auf einem guten Weg. Wie oben berichtet werden unsere Aktivitäten kontinuierlich erweitert. Die Geschäftsführung wird von einem Nachhaltigkeitsbeauftragten unterstützt, der auch die anstehenden Berichterstattungen begleiten wird.

In der Planung für 2025 gehen wir von einem positiven Ergebnis in Höhe von TEUR 484 aus. Die Planung ist insbesondere durch eine Personalkostensteigerung in Höhe von über TEUR 2.831 im Vergleich zu 2023 geprägt. Tilgungszuschüsse werden 2025 nicht erwartet. Energiekosten und Dienstleistungen sind mit den entsprechend bekannten Steigerungen und Beträgen geplant.

Die Hochschulgastronomie ist mit den erwarteten Umsätzen geplant, die Wareneinsatzquote liegt für Mensen und Cafeterien voraussichtlich insgesamt bei 48,23 %. Aufgrund der weiter steigenden Lebensmittelpreise wird sich die geplante niedrige Wareneinsatzquote wahrscheinlich nicht erreichen lassen. Wir rechnen mit rund 2,3 Mio. verkauften Essen, mit Umsatzerlösen in der Größenordnung von TEUR 14.100 und einer Unterdeckung in diesem Bereich in Höhe von TEUR -9.353.

Im Vermietungsbereich sind die neu entstehenden Wohnplätze in Offenburg sowie der Bezug des Wohnheimneubaus in der Falkenbergerstraße in Freiburg einkalkuliert. Die Anzahl der Wohnplätze wird sich bis Ende 2025 auf 6.568 erhöhen. Die Mieterträge steigen auf TEUR 27.873, die durchschnittliche Monatsmiete (Warmmiete) auf EUR 357,84.

Für das Jahr 2025 sind Investitionen in Höhe von TEUR 19.467 vorgesehen, wovon der größte Teil auf den Wohnheimneubau entfällt.

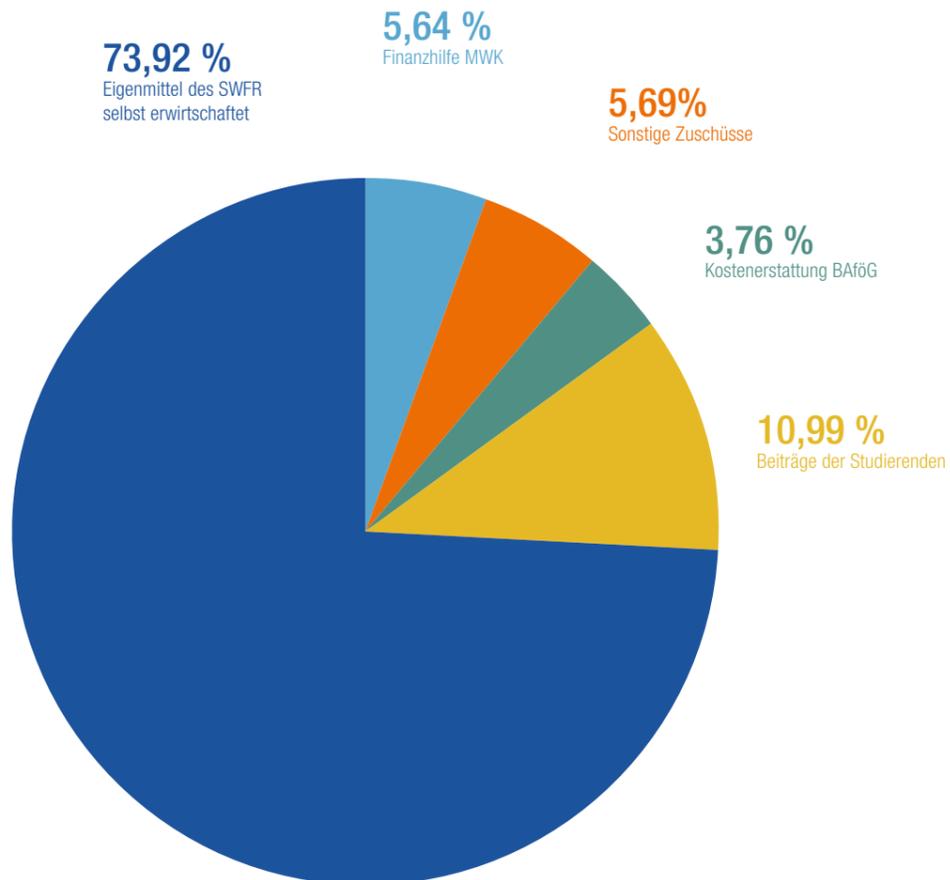
Die Liquidität des Studierendenwerks Freiburg entwickelt sich aufgrund der zugesagten Zuschüsse und der geplanten Investitionen bzw. Rückflüsse aus der hohen Vermietungstätigkeit ganz langsam wieder positiv. Der Finanzmittelbestand bleibt zu beobachten, da die jeweiligen Eigenmittel für laufende Investitionen sowie für geringere Jahresüberschüsse oder Fehlbeträge aufgebracht werden müssen. Größere Sanierungsmaßnahmen müssen immer noch mit Kreditaufnahmen durchgeführt werden. Zur Finanzierung der anstehenden Investitionen ist im Jahr 2025 die Neuaufnahme von Fremdmitteln in Höhe von TEUR 7.250 geplant. Gleichzeitig fließen die Mittel sukzessive über die steigenden Mieteinnahmen bzw. den höheren Cash-Flow wieder zurück. Das Wertpapierdepot hat nur noch geringe Restbestände, die frei gewordenen Mittel wurden u. a. in die Bausparverträge einbezahlt. Diese dienen zu Darlehensablösungen nach Zinsbindungsende und für das geplante große Neubauvorhaben Dietenbach. Durch Festgeldanlagen konnten auch wieder Zinserträge erzielt werden. Die Liquidität ist in der Kombination von Zuschüssen und laufenden Darlehensaufnahmen für die Baumaßnahmen bzw. Sanierungen sowie durch die Rückflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit jederzeit gesichert.

Die Bereiche Verpflegung und Bauen stehen weiterhin im Fokus von großen Veränderungen bzw. der laufenden Beobachtung. Dieser Herausforderung müssen wir uns mittels betriebswirtschaftlicher Entscheidungen stellen. Aus heutiger Sicht sehen wir uns grundsätzlich in der Lage, den aktuellen und künftigen Aufgabenstellungen aufgrund unserer wirtschaftlichen Leistungskraft und Flexibilität wirksam zu begegnen.

Finanzierung

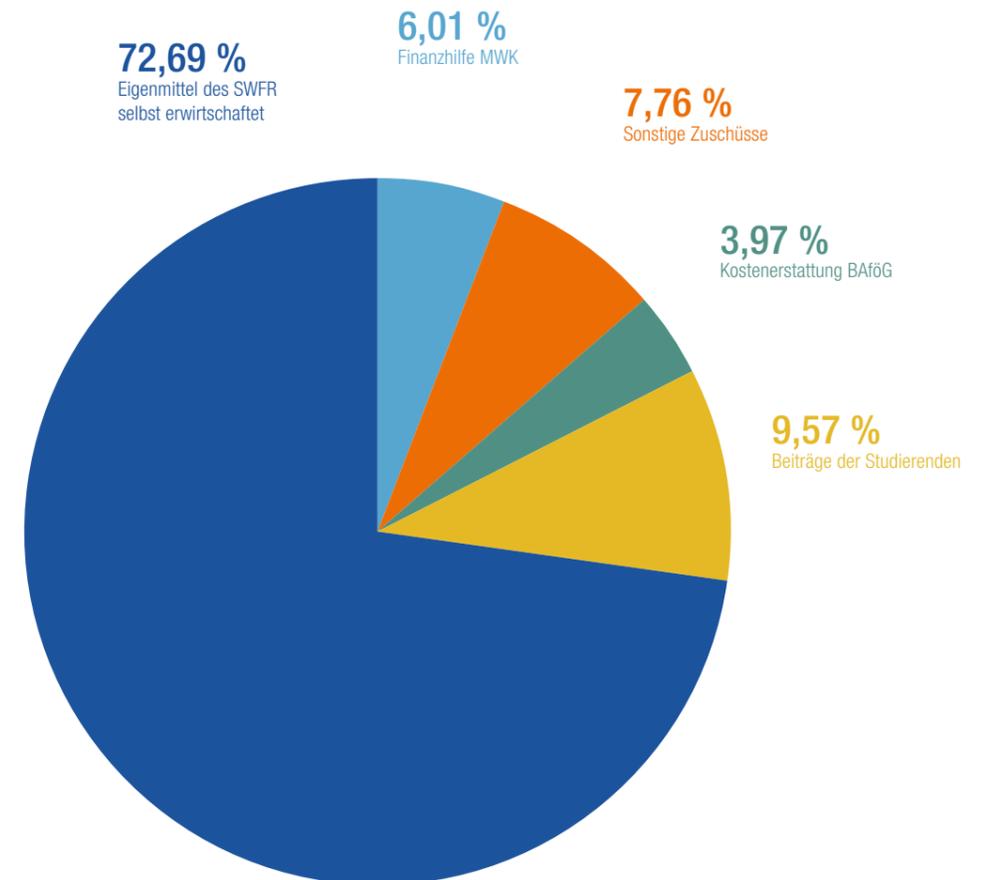
2024

	Erträge	Anteil
Finanzhilfe MWK	3.309.387,00 €	5,64 %
Sonstige Zuschüsse	3.337.581,08 €	5,69 %
Kostenerstattung BAföG	2.207.093,88 €	3,76 %
Beiträge der Studierenden	6.445.216,00 €	10,99 %
Eigenmittel des SWFR selbst erwirtschaftet	43.352.018,01 €	73,92 %
	58.651.295,97 €	100 %



2023

	Erträge	Anteil
Finanzhilfe MWK	3.309.387,00 €	6,01 %
Sonstige Zuschüsse	4.272.143,29 €	7,76 %
Kostenerstattung BAföG	2.182.645,03 €	3,97 %
Beiträge der Studierenden	5.267.061,00 €	9,57 %
Eigenmittel des SWFR selbst erwirtschaftet	40.011.159,45 €	72,69 %
	55.042.395,77 €	100 %



Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2024 und 2023

Aktiva	2024	2023
A. Anlagevermögen	248.774.755,87 €	241.621.223,72 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software / Rechte	26.570,00 €	24.755,00 €
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	226.364.570,35 €	215.918.865,16 €
2. Technische Anlagen	2.197.791,00 €	2.367.571,00 €
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.888.318,39 €	9.760.912,39 €
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.018.718,79 €	13.186.853,17 €
	248.469.398,53 €	241.234.201,72 €
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59 €	25.564,59 €
2. Sonstige Ausleihungen	253.222,75 €	336.702,41 €
	278.787,34 €	362.267,00 €
B. Umlaufvermögen	10.975.789,79 €	12.068.611,62 €
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	365.434,95 €	364.720,84 €
2. Handelswaren	27.753,04 €	25.809,35 €
	393.187,99 €	390.530,19 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	416.927,77 €	719.627,91 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 2.853,93; i. Vj. EUR 1.913,54)	2.853,93 €	1.913,54 €
3. Sonstige Vermögensgegenstände	318.275,17 €	1.514.152,56 €
	738.056,87 €	2.235.694,01 €
III. Wertpapiere	233.088,15 €	1.710.764,36 €
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.611.456,78 €	7.731.623,06 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	119.243,70 €	91.459,40 €
	259.869.789,36 €	253.781.294,74 €

74

Passiva	2024	2023
A. Eigenkapital	124.692.533,96 €	121.221.521,35 €
I. Allgemeine und zweckgebundene Rücklagen	117.142.223,23 €	114.304.101,22 €
II. Gewinnrücklagen	6.917.420,13 €	6.338.038,83 €
III. Bilanzgewinn	632.890,60 €	579.381,30 €
	124.692.533,96 €	121.221.521,35 €
B. Sonderposten	21.836.497,24 €	20.394.005,25 €
1. aus Investitionszuschüssen	21.836.482,00 €	20.367.755,25 €
2. aus nicht verbrauchten sonstigen Zuschüssen	27.015,24 €	26.250,00 €
	21.863.497,24 €	20.394.005,25 €
C. Rückstellungen	1.694.566,00 €	1.771.871,00 €
Sonstige Rückstellungen	1.694.566,00 €	1.771.871,00 €
D. Verbindlichkeiten	109.478.723,04 €	108.227.775,61 €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97.126.999,28 €	100.216.189,15 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.261.601,58 €	2.008.858,87 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 163.819,63; i. Vj. EUR 139.144,63)	163.819,62 €	139.144,63 €
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: EUR 53.657,79; i. Vj. EUR 82.740,68) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 468,21; i. Vj. EUR 333,12)	9.926.302,56 €	5.863.582,96 €
	109.478.723,04 €	108.227.775,61 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.140.469,12 €	2.166.121,53 €
	259.869.789,36 €	253.781.294,74 €

75

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung 2024

1. Umsatzerlöse	41.403.621,26 €
a) Erlöse aus den gastronomischen Betrieben	12.227.806,38 €
b) Erlöse aus der Vermietung	27.594.854,99 €
c) Übrige Erlöse	1.580.959,89 €
2. Zuschüsse/Finanzhilfe	8.854.061,96 €
a) Landeszuschüsse/Kommunale Zuschüsse	8.730.975,11 €
b) KfW-Tilgungszuschüsse	0,00 €
c) Sonstige Zuschüsse	123.086,85 €
3. Beiträge der Studierenden	6.445.216,00 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.064.610,30 €
Summe betriebliche Erträge	57.767.509,52 €
5. Materialaufwand	-23.897.069,66 €
a) Aufwendungen für Lebensmittel, RHB, bezogene Waren	-6.731.484,25 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.165.585,41 €
6. Personalaufwand	-16.768.791,01 €
a) Löhne und Gehälter	-13.261.792,05 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-3.506.998,96 €
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.294.724,32 €
8. Auflösung von Investitionszuschüssen	632.890,60 €
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.724.125,39 €
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	250.895,85 €
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-72,60 €
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.222.168,24 €
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8,06 €
14. Ergebnis nach Steuern	3.744.352,81 €
15. Sonstige Steuern	-273.340,20 €
16. Jahresüberschuss	3.471.012,61 €
17. Entnahme aus den zweckgebundenen Rücklagen	850.723,63 €
18. Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen	-3.688.845,64 €
19. Bilanzgewinn	623.890,60 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2023

1. Umsatzerlöse	38.676.083,10 €
a) Erlöse aus den gastronomischen Betrieben	10.997.201,38 €
b) Erlöse aus der Vermietung	26.207.587,76 €
c) Übrige Erlöse	1.471.293,96 €
2. Zuschüsse/Finanzhilfe	9.764.175,32 €
a) Landeszuschüsse/Kommunale Zuschüsse	6.939.509,08 €
b) KfW-Tilgungszuschüsse	2.684.000,00 €
c) Sonstige Zuschüsse	140.666,24 €
3. Beiträge der Studierenden	5.267.061,00 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	520.288,25 €
Summe betriebliche Erträge	54.227.607,67 €
5. Materialaufwand	-22.932.607,50 €
a) Aufwendungen für Lebensmittel, RHB, bezogene Waren	-6.209.437,45 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.723.170,05 €
6. Personalaufwand	-16.283.450,34 €
a) Löhne und Gehälter	-12.956.003,61 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-3.327.446,73 €
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.328.405,55 €
8. Auflösung von Investitionszuschüssen	579.381,30 €
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.531.829,07 €
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	235.406,80 €
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.274,08 €
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.087.249,81 €
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,00 €
14. Ergebnis nach Steuern	3.877.579,42 €
15. Sonstige Steuern	-279.789,66 €
16. Jahresüberschuss	3.597.789,76 €
17. Entnahme aus den zweckgebundenen Rücklagen	993.707,67 €
18. Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen	-4.012.116,13 €
19. Bilanzgewinn	579.381,30 €

Geschäftsführung und Verwaltungsrat

Geschäftsführung

Der Geschäftsführer führt die Geschäfte des Studierendenwerks, vertritt es gerichtlich und außergerichtlich und ist Vorgesetzter des Personals. **Geschäftsführer ist Herr MBA, Dipl.-Betriebswirt (DH) Clemens Metz.** Der Geschäftsführer erhielt im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2024 eine Grundvergütung in Höhe von TEUR 138,5 sowie einen erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteil in Höhe von TEUR 11 und zusätzlich einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsanteil von TEUR 8,5.

Ferner wurde ihm ein Dienstwagen, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung gestellt, was einem geldwerten Vorteil von TEUR 5,5 entspricht. Eine Ruhegehaltszusage für den Geschäftsführer besteht nicht.

Frau Helga Basler (Stv. Geschäftsführerin) ist vom Verwaltungsrat zur Abwesenheitsvertreterin gem. § 5 Abs.4 StWG bestellt.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir die Stellvertreterinnen und Stellvertreter aus Platzgründen nicht auflisten.

Vorsitzende:	Prof. Dr. Kerstin Krieglstein
Stellvertretender Vorsitzender:	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
Wahlmitglieder aus den Hochschulleitungen:	
Rektorin der Albert-Ludwigs-Universität:	Prof. Dr. Kerstin Krieglstein
Rektor der Pädagogischen Hochschule:	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
Rektor der Hochschule Offenburg:	Prof. Dr. Stephan Trahasch
Externe Sachverständige:	
Erster Bürgermeister der Stadt Freiburg:	Ulrich von Kirchbach
MdL, SPD-Landtagsfraktion:	Gabi Rolland
Rechtswissenschaftliche Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg:	Prof. Dr. Alexander Bruns
Vertreterinnen und Vertreter der Studierenden: bis 14.10.2024	
Hochschule Kehl:	Maxi-Ariane Schröder
Hochschule Kehl:	Tizio Pfänder
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg:	Quentin Gantert
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg:	Isabel Raunecker
ab 15.10.2024	
DHBW Villingen-Schwenningen:	Sven Raabe
Hochschule Furtwangen:	Peter Umbscheiden
Hochschule für Musik:	Lena Widdermann
Hochschule für Musik:	Johanna Zander
Mitglied mit beratender Stimme:	
	Thomas Grüninger Personalratsvorsitzender des Studierendenwerks Freiburg

An den Sitzungen des Verwaltungsrats nehmen mit beratender Stimme teil:

Matthias Röder Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	Clemens Metz Geschäftsführer des Studierendenwerks Freiburg
--	---

Impressum

Herausgeber

Studierendenwerk Freiburg A.d.ö.R.
Basler Straße 2
79100 Freiburg

0761 2101-200

presse@swfr.de

swfr.de
instagram.com/studierendenwerk_freiburg
youtube.com/user/KanalSWFR
linkedin.com/company/studierendenwerk-freiburg

Redaktion

Christoph Pennig (Nachhaltigkeitsbeauftragter)
Clemens Metz (Geschäftsführer)

Gestaltung

Linda Lim

Druck

Druckerei Furtwängler GmbH & Co. KG
www.druckerei-furtwaengler.de

3. Auflage (2025) 200 Exemplare

Fotos und Bildquellen

sofern nicht anders angegeben: © SWFR
Titelbild: © apisitwilajit29 | Adobe Stock
S. 3: Portrait © Peter Herrmann
S. 12: See (links) © Johannes Plenio | Pexels
S. 14: Blätter © Stefan_E | Adobe Stock
S. 18–19: Schmetterling © ASphotostudio | Canva
S. 39: Kind mit Erzieherin © Rahel Locher
S. 39: Kind mit Erzieherin, Kind im Sandkasten © Rahel Locher
S. 43: Sprechblasen © freepik
S. 51: Auftakt Freiburger Klimapakt © FWTM
S. 70–71: Studentensiedlung am Seepark © Yohan Zerdoun
Piktogramme der Leitlinien: adaptiert über Canva

